

IM EINSATZ

Unternehmensbericht 2017





TÜV RHEINLAND AG

KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	2016	2017
Umsätze nach Geschäftsbereichen, unkonsolidiert		
Industrie Service	520	503
Mobilität	486	508
Produkte	519	524
Academy & Life Care	219	226
ICT & Business Solutions	131	139
Systeme	166	203
Kennzahlen, konsolidiert (gemäß IFRS)		
Umsatz gesamt	1.918	1.972
Inland	1.018	1.077
Ausland	900	895
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) (in Mio. €)	122,6	130,6
EBIT-Rendite (in %)	6,4	6,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (in Mio. €)	163,4	161,8
Eigenkapital (in Mio. €)	346,2	358,9
Eigenkapitalquote (in %)	18,4	20,1
Belegschaft (Jahresdurchschnitt umgerechnet in Vollzeitstellen)	19.671	19.924
Inland	8.286	8.504
Ausland	11.385	11.420

TÜV RHEINLAND

PROFIL

TÜV Rheinland ist ein weltweit führender unabhängiger Prüfdienstleister mit mehr als 145 Jahren Tradition. Rund um den Globus setzen sich unsere Mitarbeiter für Qualität und Sicherheit von Mensch, Technik und Umwelt in fast allen Lebensbereichen ein. Wir prüfen technische Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, begleiten Projekte und Prozesse und gewährleisten Informationssicherheit für Unternehmen. Unsere Experten trainieren Menschen in zahlreichen Berufen und Branchen. Dazu verfügt TÜV Rheinland über ein globales Netz von anerkannten Laboren sowie Prüf- und Ausbildungszentren.

Für eine optimal zukunftsgerichtete Entwicklung der Unternehmensgruppe konzentriert sich der TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e. V. auf die Rolle des Alleinaktionärs der TÜV Rheinland AG. Alle operativen Tätigkeiten der TÜV Rheinland Gruppe sind unter dem Dach der TÜV Rheinland AG vereint.

INDUSTRIE SERVICE

- Druckgeräte & Anlagentechnik
- Aufzüge, Förder- & Maschinentechnik
- Elektro- & Gebäudetechnik
- Industrieinspektion
- Infrastruktur & Bautechnik
- Energie & Umwelt
- Projektmanagement
- Werkstoffprüfung & Zerstörungsfreie Prüfung

MOBILITÄT

- Fahrzeuguntersuchungen
- Führerschein
- Autoservices & Gutachten
- Engineering & Homologation
- Bahntechnik

PRODUKTE

- Softlines
- Hardlines
- Elektrische & elektronische Produkte
- Commercial
- Medizinprodukte
- Solar

ACADEMY & LIFE CARE

- Gesundheitsmanagement & Arbeitssicherheit
- Weiterbildung & Personalentwicklung
- Arbeitsmarktdienstleistungen & Privatschulen

ICT & BUSINESS SOLUTIONS

- IT Services & Cyber Security
- Telco Solutions & Consulting

SYSTEME

- Zertifizierung Managementsysteme
- Kundenspezifische Audits
- Government Inspections & International Trade

IM VERTRAUEN

2015

2016

IM DIALOG

2017

IM EINSATZ

Wir bewegen uns in einer Welt latenter Überforderung: Neue Technologien werden mit nie gekannter Geschwindigkeit entwickelt, globale Wertschöpfungsketten sind enger miteinander vernetzt und komplexer als je zuvor, undurchschaubare Datenströme machen unser Handeln transparent – und zwar denjenigen, die über diese Daten herrschen. Gleichzeitig sind die Chancen der Technologien und der Vernetzung gigantisch. Beispiele gefällig? Algorithmen helfen bei der Diagnose von Krankheiten, Maschinen „denken mit“ und verhindern so menschliche Fehler, Smartphones sind unverzichtbare Helfer in unserem Alltag geworden, umweltfreundliche Energiegewinnung und abgasfreie Mobilität sind keine utopischen Ziele mehr.

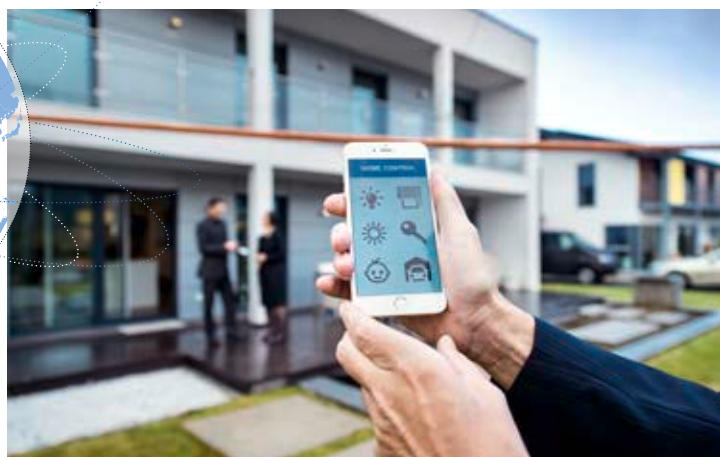
Vor diesem Hintergrund ist unser Einsatz für mehr Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt aktueller und wichtiger denn je. Weil wir Innovationen und Entwicklungen in Technik und Wirtschaft begleiten. Und weil wir Leistungen bieten, die zu mehr Sicherheit und Qualität führen. So machen wir unsere Kunden erfolgreicher und sorgen für Vertrauen in Produkte und Prozesse entlang globaler Warenströme und Wertschöpfungsketten. Damit schaffen wir mehr Lebensqualität. Genau dafür sind unsere Mitarbeiter weltweit tagtäglich im Einsatz – unabhängig, kompetent und integer.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir den Begriff „Mitarbeiter“; damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Mitarbeiter von TÜV Rheinland gemeint.

IN

10

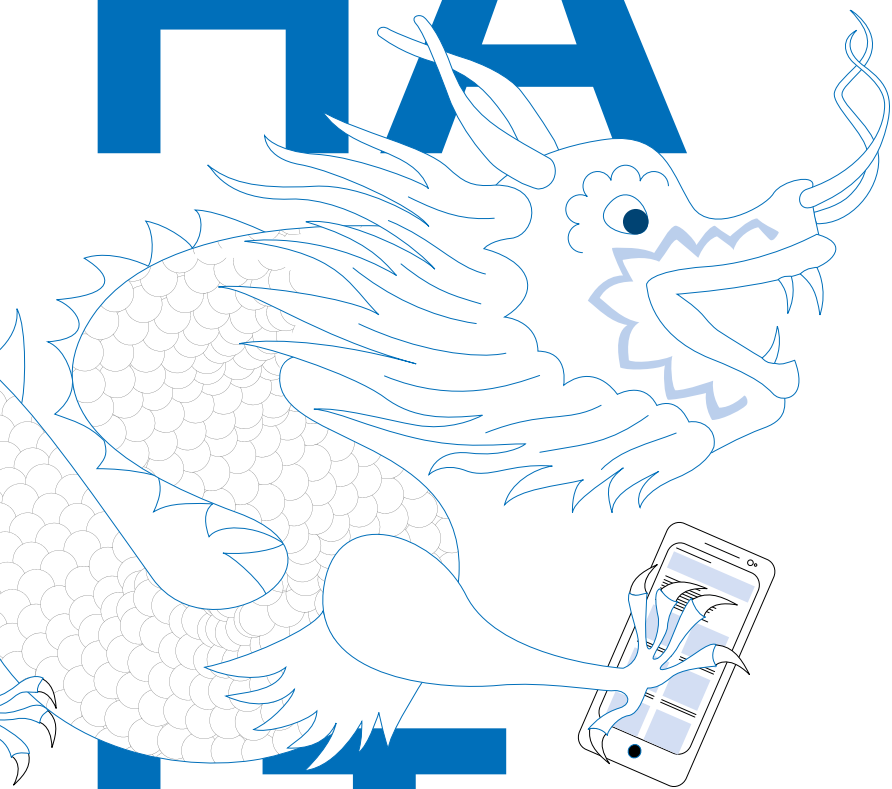
CSR-FAKTEN



28

ANSCHLUSS
AN DIE MODERNE

HA



22

E-COMMERCE
WIRD CHINESISCH

LT

- 2 Vorwort des
Vorstandsvorsitzenden
- 4 Vorwort des
Aufsichtsratsvorsitzenden
- 6 Essay
- 8 Strategie
- 10 CSR-Fakten
- 14 Financial Performance

IM EINSATZ

- 16 Home, Smart Home
- 22 E-Commerce wird chinesisch
- 28 Anschluss an die Moderne
- 34 Hier spielt die Zukunftsmusik

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

- 40 Detailindex
- 42 CSR-Management
- 47 Governance
- 51 Mitarbeiter
- 60 Umwelt
- 64 Gesellschaft
- 70 Dienstleistungsverantwortung

FINANZBERICHT

- 72 Detailindex
- 74 Konzernlagebericht
- 94 Gewinn- und Verlustrechnung
- 95 Bilanz

WEITERE INFORMATIONEN

- 96 Vermerk über eine unabhängige
betriebswirtschaftliche Prüfung
- 98 Über diesen Bericht
- 99 GRI-Inhaltsindex
- 106 Organisation von TÜV Rheinland
- 108 Impressum



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser Einsatz für mehr Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt ist aktueller und wichtiger denn je: Wenn wir die großen Chancen nutzen wollen, die in der Globalisierung und den neuen Technologien liegen, dann muss das Vertrauen in Sicherheit und Qualität gewährleistet sein.

Welchen Beitrag wir als TÜV Rheinland für ein Mehr an Vertrauen liefern und wie sich unsere mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierfür einsetzen, erfahren Sie in unserem Unternehmensbericht. Datenschutz im Smart Home, Erdgasversorgung im Süden Perus, E-Commerce in China und die Zukunft der Mobilität sind unsere Themen. Sie machen beispielhaft deutlich, dass wir weltweit in ganz unterschiedlichen Branchen Innovationen und Entwicklungen in Technik und Wirtschaft begleiten und durch unsere Prüfungen Vertrauen in Produkte und Prozesse entlang globaler Warenströme und Wertschöpfungsketten schaffen.

Viele unserer Dienstleistungen sind dabei selbst zu einem unentbehrlichen Teil von Wertschöpfungsketten geworden. Das zeigt die weiterhin hohe Nachfrage danach, insbesondere aus wirtschaftlich starken Industrieländern, aber zunehmend auch aus den Schwellenländern. Vor diesem Hintergrund blicken wir auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Wir konnten den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen und wichtige Investitionen in Labore, Prüfstellen und IT tätigen; die wichtigsten Daten und Fakten hierzu finden Sie im Bericht.



1 Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender des Vorstandes
2 Ruth Werhahn
3 Vincent Furnari
4 Ralf Scheller



Neben dem wirtschaftlichen Erfolg zählt für uns der Anspruch, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten, die sowohl den Menschen als auch der Umwelt gerecht wird. Ausdruck dieses Engagements ist unser Bekenntnis zum nachhaltigen Handeln und zu den Prinzipien des UN Global Compact. Konkret zeigt sich dies in unseren CSR-Aktivitäten, die wir Ihnen in kompakter Form in diesem Unternehmensbericht präsentieren. Ausführliche Informationen zu unseren CSR-Aktivitäten erhalten Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht auf www.tuv.com/nachhaltigkeit.

Für ein erfolgreiches Jahr 2017 gilt mein besonderer Dank – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sorgen dafür, dass wir das Vertrauen unserer Kunden immer wieder aufs Neue gewinnen.

Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG



Prof. Dr.-Ing. habil.
Bruno O. Braun
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der TÜV Rheinland AG

Ich geehrt Damen und Herren,

2017 war weltweit ein weiteres Jahr soliden und zufriedenstellenden Wachstums trotz zahlreicher politischer Krisen und terroristischer und kriegerischer Bedrohungen. Der Prozess der Digitalisierung in allen Bereichen des Wirtschaftslebens hat weiter an Fahrt gewonnen und gibt auch dem Markt für neutrale Zertifizierungsdienstleistungen zusätzliche Impulse. Innerhalb dieser globalen Rahmenbedingungen kann der TÜV Rheinland AG Konzern auf ein weiteres sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Der Umsatz ist um ca. 3 Prozent gewachsen und hat die 2 Milliarden Euro Schwelle knapp erreicht. Das EBIT ist um 6,5 Prozent auf 131 Millionen Euro gestiegen und liegt damit auf einem befriedigenden Niveau. Diese Werte sollen in den nächsten Jahren noch weiter und nachhaltig gesteigert werden. Der Vorstand hat dafür eine Reihe von Optimierungsvorhaben erfolgreich eingeleitet. Hierzu gehört auch die 2016 begonnene organisatorische Neuausrichtung mit globaler Ergebnis- und Kundenverantwortung der Geschäftsbereiche, die weitestgehend abgeschlossen ist. Sie hat zu guten Vergleichbarkeiten und zu mehr Transparenz geführt. Die Reduktion von Overheadkosten durch rationellere Abwicklung ist ein weiteres, zurzeit in der Umsetzung befindliches integrales Projekt. Angesprochen und gefordert ist damit wieder unsere mit Abstand wichtigste Ressource: unsere kompetente und motiviert agierende Mannschaft, bestehend aus weltweit über 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an mehr als 500 Standorten. Die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells manifestiert sich auch darin, dass sich nunmehr fast ein Drittel der Mitglieder unserer obersten Führungsgremien international rekrutiert. Gestützt auf das solide Fundamenteiner hoch qualifizierten Mitarbeiterschaft ist unser Attribut für das Geschäftsjahr 2018 weiterhin: Zuversicht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig und vollumfänglich wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung beratend begleitet. Der Vorstand berichtete regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Unternehmens und die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. Im Jahr 2017 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Zur Aufsichtsratsarbeit insgesamt leisteten die Ausschüsse des Aufsichtsrats einen wesentlichen Beitrag.

Im April 2017 ist das langjährige Aufsichtsratsmitglied Gerhard Meusel verstorben. Wir werden Gerhard Meusel und seine Verdienste um das Unternehmen in ehrender Erinnerung behalten.

Aufgrund zwingender mitbestimmungsrechtlicher Vorgaben (Überschreitung des Schwellenwertes von 10.000 Arbeitnehmern) hat sich die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von 12 auf 16 Mitglieder erhöht. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist der bisherige Vertreter der leitenden Angestellten, Jan Bley. Der Aufsichtsrat dankt Jan Bley für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Als neuer Vertreter der leitenden Angestellten wurde Björn Clüsserath in den Aufsichtsrat gewählt. Als weitere Vertreter der Arbeitnehmer sind die neu gewählten Volker Lück, Beate Rieser und Thomas Wolkenstörfer zu den bisherigen, in ihrem Amt bestätigten Arbeitnehmervertretern hinzugekommen. Reiner Schon wurde erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Auf der Seite der Anteilseignervertreter wurden Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann und Prof. Dr.-Ing. Dieter Spath neu in den Aufsichtsrat gewählt. Alle weiteren Vertreter der Anteilseigner wurden wiedergewählt. Ich selbst wurde wiederum zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Für die Vorstandsmitglieder Thomas Biedermann und Stephan Schmitt ist die Bestellungsperiode abgelaufen. Nach ihrem einvernehmlichen Ausscheiden werden Sie sich nun neuen eigenen Zielen außerhalb unseres Konzerns widmen. Wir danken Thomas Biedermann und Stephan Schmitt für ihren langjährigen Einsatz für unsere Unternehmensgruppe und wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

In der Aufsichtsratssitzung im September 2017 wurde Ruth Werhahn mit Wirkung vom 1. April 2018 zum Mitglied des Vorstands der TÜV Rheinland AG für das Ressort Personal und zur Arbeitsdirektorin berufen. Durch diese erstmalige Berufung einer Frau in den Vorstand wird deutlich, dass wir beim Thema Diversität auch auf der obersten Führungsebene unseres Unternehmens Fakten schaffen.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand der TÜV Rheinland AG aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags zur Gewinnverwendung ergab keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich den Vorständen, Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit. Ich wünsche der TÜV Rheinland AG und allen Unternehmen des Konzerns viel Erfolg, um die unternehmerischen Herausforderungen auch in Zukunft zum Wohl unserer Kunden und des Unternehmens zu gestalten.

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV Rheinland AG

INTEGRITÄT WIR SIND UNBESTECHLICH, HANDELN FAIR, TRANSPARENT UND VERTRAUENSVOLL. WIR SCHAFFEN VERTRAUEN. WIR HANDELN NACH DEN FÜR UNS GELTENDEN GRUNDSÄTZEN UND REGELN. WIR SCHAFFEN TRANSPARENZ ÜBER UNSERE ENTSCHEIDUNGEN UND KOMMUNIZIEREN DIESE NACHVOLLZIEHBAR.

EXZELLENZ WIR ERREICHEN EXZELLENZ IN ALL UNSEREN PROZESSEN UND PRODUKTEN. WIR GEBEN UNS NUR MIT QUALITATIV RICHTIG GUTER ARBEIT ZUFRIEDEN. UNSERE UMFASSENDE KOMPETENZ IST DAFÜR DIE VORAUSSETZUNG. UNSERE PRODUKTE ENTWICKELN WIR DURCH GEZIELTE INNOVATION PERMANENT WEITER. SICHERHEIT HAT FÜR UNS HÖCHSTE PRIORITÄT.

KUNDENORIENTIERUNG WIR STELLEN DIE BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN IN DEN MITTELPUNKT. WIR STELLEN DIE BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN IN DEN MITTELPUNKT UNSERES DENKENS UND

HANDELNS. WIR HALTEN DIE BALANCE
ZWISCHEN KONSEQUENTER KUNDEN-

Unsere Werte

VERÄNDERUNG –
EINE FRAGE DER KULTUR

D UNSERER
MERISCHEN
EITS.
SIND
BERNEHMEN
EISTUNGS-
DER
DEN UND
WIR
HEIT UND
ANT-
ELN. FEHLER
ES ZU
U WERDEN.
EL, SCHNELL
NDERUNGS-
N SCHNELL
EREN
SCHAFT.
NDERUNGEN

AKTIV UND SEHEN DEN WANDEL ALS
CHANCE. WIR SIND FLEXIBEL UND ENT-
WICKELN UNS SELBST DYNAMISCH WEITER.

INTEGRITÄT WIR SIND UNBESTECHLICH,
HANDELN FAIR, TRANSPARENT UND

VERTRAUENS

VERTRAUEN

FÜR UNS GE

UND REGELN

PARENZ ÜBE

UND KOMMU

NACHVOLLZ

EXZELLENZ V

IN ALL UNSE

PRODUKTEN

QUALITATIV

ZUFRIEDEN.

KOMPETENZ

SETZUNG. U

ENTWICKELN

INNOVATION

SICHERHEIT

PRIORITÄT.

KUNDENORIE

DIE BEDÜRFN

DEN MITTELPUNKT. WIR STELLEN DIE

BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN IN DEN

MITTELPUNKT UNSERES DENKENS UND

— Die Unternehmenskultur kann den strategischen Zielen im Weg stehen. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute: Wer dies erkennt, kann an der Kultur arbeiten. Das ist mitunter viel Aufwand, aber der einzig lohnende Weg.

Unternehmenskultur? In der Wirtschaftswelt ist das ein weicher Begriff, der so manchem Manager Schwierigkeiten bereitet. Kultur klingt weder nach Märkten und Strategie noch nach Wachstum und Gewinn noch nach Innovation und Zukunft. Es klingt vielmehr schwer messbar – und damit auch schwer steuerbar. Doch Unternehmenslenker sollten sich an einen Satz von Management-Guru Peter Drucker erinnern: „Culture eats strategy for breakfast.“ Zu Deutsch also etwa: Wenn die Unternehmenskultur nicht zur Unternehmensstrategie passt, kann man die strategischen Ziele besser gleich abschreiben. Entscheider in Unternehmen müssen deshalb die übliche Komfortzone der Finanzkennzahlen, KPIs und Marktanalysen verlassen und sich intensiv mit der Unternehmenskultur befassen.

—
Veränderung – eine Frage der Kultur

HANDELNS. WIR HALTEN DIE BALANCE ZWISCHEN KONSEQUENTER KUNDEN-

Was aber genau ist eigentlich Unternehmenskultur? Wo zeigt sie sich? In kleinen Gesten genauso wie beim großen Ganzen. Wie offen läuft die Kommunikation zu kritischen Themen? Welche Unterstützung erhalten Kollegen, die schwierige Phasen zu meistern haben? Allgemeiner drückt es Professorin Sonja Sackmann aus. Unternehmenskultur sind der Expertin für Arbeits- und Organisationspsychologie zufolge „die grundlegenden Überzeugungen, die die Mitglieder einer Gruppe gemeinsam halten. Diese Überzeugungen beeinflussen ihre Wahrnehmung, das Denken, Fühlen und Handeln der gesamten Gruppe. Sie dienen den Mitarbeitern und Führungskräften wie eine Art Landkarte, die ihnen Orientierung für ihr Handeln gibt“. Und diese grundlegenden Überzeugungen wirken immer – egal, ob das Management steuernd eingreift oder den Dingen ihren Lauf lässt.

Weil das so ist, ist klar: Wenn ein Unternehmen sich wirklich verändern will, ist die Führung aufgerufen, auch die Unternehmenskultur zu verändern. Der Kulturwandel ist für uns bei TÜV Rheinland daher eine der drei Säulen unseres Veränderungsprogramms Do it. Best!, mit dem wir zum besten unabhängigen Anbieter von technischen Dienstleistungen für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training werden wollen (siehe Seite 8–9). Denn so klar unser Ziel auch ist – Neuausrichtungen betreffen immer auch die menschlich-emotionale Ebene. Ohne ein gemeinsames Verständnis der grundlegenden Werte laufen Veränderungsprojekte Gefahr, als Papiertiger zu enden.

Veränderung – eine Frage der Kultur

AKTIV UND SEHEN DEN WANDEL ALS CHANCE. WIR SIND FLEXIBEL UND ENT- WICKELN UNS SELBST DYNAMISCH WEITER.

INTEGRITÄT WIR SIND UNBESTECHLICH, HANDELN FAIR, TRANSPARENT UND

VERTRAUENS
VERTRAUEN
FÜR UNS GE
UND REGELN
PARENZ ÜBE
UND KOMMU
NACHVOLLZ
EXZELLENZ V
IN ALL UNSE
PRODUKTEN
QUALITATIV
ZUFRIEDEN.
KOMPETENZ
SETZUNG. U
ENTWICKELN
INNOVATION
SICHERHEIT
PRIORITÄT.
KUNDENORIE
DIE BEDÜRFN

Langer Atem für Kulturwandel

Als wir mit Do it. Best! gestartet sind, war uns klar: Ein Kulturwandel lässt sich nicht verordnen, schon gar nicht über Nacht. Mit dem Aufhängen eines modernisierten Leitbilds oder der Verkündung unserer Kernwerte in der Mitarbeiterzeitung ist es nicht getan. Vielmehr fängt der Wandel damit erst an. Ein gemeinsames Verständnis der Werte, die uns prägen, zu erreichen, ist eine Reise, für die wir einen langen Atem brauchen. Und auf die wir jeden einzelnen Mitarbeiter mitnehmen.

Auf diese Reise haben wir uns im vergangenen Jahr sehr gründlich vorbereitet. Wir haben – um im Bild von Sonja Sackmann zu bleiben – im ersten Schritt eine Landkarte erstellt, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung gibt. Diese Landkarte nennen wir „Corporate Culture Framework“. Darin haben wir nach gründlicher Analyse die Leitlinien bestimmt, die unsere Unternehmenskultur prägen sollen, damit wir unsere Ziele erreichen. Wir sind von der Überlegung ausgegangen, dass uns nach fast 150 Jahren Unternehmensgeschichte vieles prägt, das bewahrenswert ist – aber dass wir in einer globalisierten und immer stärker digitalisierten Welt auch andere Fähigkeiten brauchen als die, die uns in der Vergangenheit so erfolgreich gemacht haben.

Die Werte als Fundament

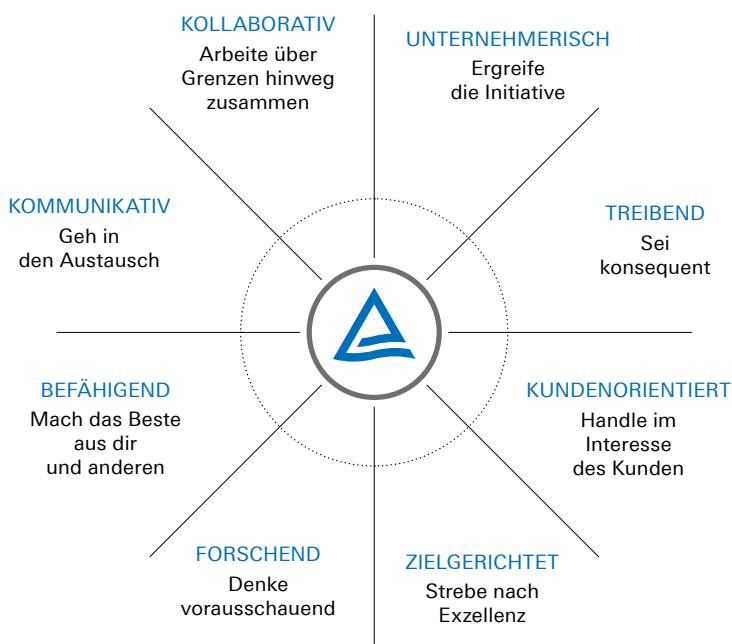
Fundament unserer neu ausgerichteten Unternehmenskultur sind fünf Werte: Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität. Auf dieser Grundlage haben wir die kulturprägenden Dokumente und Maßnahmen

DEN MITTELPUNKT. WIR STELLEN DIE
BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN IN DEN
MITTELPUNKT UNSERES DENKENS UND

HANDELNS. WIR HALTEN DIE BALANCE ZWISCHEN KONSEQUENTER KUNDEN-

bei TÜV Rheinland überarbeitet: das Leitbild unseres Unternehmens, unsere Grundsätze für Führung und unser Kompetenzmodell, das umfassend beschreibt, welche Fähigkeiten wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – neben ihrer hohen Fachkompetenz – erwarten.

Das Kompetenzmodell macht fassbar, wie sich die Unternehmenskultur im Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns äußern soll. Wir setzen es ein für die Rekrutierung und die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Veränderung – eine Frage der Kultur

AKTIV UND SEHEN DEN WANDEL ALS CHANCE. WIR SIND FLEXIBEL UND ENT- WICKELN UNS SELBST DYNAMISCH WEITER.

INTEGRITÄT WIR SIND UNBESTECHLICH, HANDELN FAIR, TRANSPARENT UND

VERTRAUENS

VERTRAUEN.

FÜR UNS GE

UND REGELN

PARENZ ÜBE

UND KOMMU

NACHVOLLZ

EXZELLENZ V

IN ALL UNSE

PRODUKTEN

QUALITATIV

ZUFRIEDEN.

KOMPETENZ

SETZUNG. U

ENTWICKELN

INNOVATION

SICHERHEIT

PRIORITÄT.

KUNDENORIE

DIE BEDÜRFN

DEN MITTELPUNKT. WIR STELLEN DIE

BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN IN DEN

MITTELPUNKT UNSERES DENKENS UND

Spielend leicht von der Theorie in die Praxis

Der erste Schritt des Kulturwandels war also das Zeichnen der Landkarte. Der zweite Schritt auf unserer Reise: Kommunikation. Was bedeuten die Werte im Alltag? Warum sind sie wichtig? Wie können wir möglichst schnell möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Werte informieren? Wie gelingt es, dass in einem internationalen Konzern wie TÜV Rheinland tatsächlich ein gemeinsames Werteverständnis entsteht – und dabei Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und China, aus den USA und Brasilien, aus Indien und Spanien die Werte nicht unterschiedlich interpretieren?

Auf diese Fragen haben wir eine Antwort gefunden, die wir – bei aller Bescheidenheit – für ziemlich innovativ halten: Mission Future. So haben wir ein Computerspiel genannt, das wir im Oktober 2017 auf allen Unternehmensrechnern weltweit installiert haben. Spielerisch und in Videosequenzen konnten sich so alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit auseinandersetzen, was Integrität und Exzellenz in der Praxis bedeuten, welche Beispiele wir für Kunden- und Leistungsorientierung oder Agilität im Konzern finden. Und sie diskutierten in ihren Teams, wo sie in Bezug auf die fünf Werte stehen und an welchem dieser Werte sie künftig arbeiten wollen.

Veränderung – eine Frage der Kultur

HANDELNS. WIR HALTEN DIE BALANCE ZWISCHEN KONSEQUENTER KUNDEN-

Führung muss Vorbild sein

Doch auch die Kommunikation von Leitbild und Werten war nur ein Schritt auf unserer Reise. Parallel haben wir uns darangemacht, unsere Führungskräfte in jenen Kompetenzen zu stärken, die für die Veränderung entscheidend sind. Denn wenn die Führungskräfte sich nicht ändern, werden die Mitarbeiter die Landkarte zwar kennen und vielleicht sogar lesen – aber sie werden sie nicht nutzen, um sich selbst auf den Weg zu machen. Es ist keine neue, vielleicht eine schlichte, aber immer wieder eine wichtige Erkenntnis: Die Führungskräfte leben durch ihr Vorbild die Unternehmenskultur. Eine Änderung des Führungsverhaltens ist damit notwendige Voraussetzung für ein gemeinsames Werteverständnis.

Leadership-Trainings, individuelle Entwicklungspläne oder die Tatsache, dass das Verhalten von Führungskräften nun sowohl von ihren eigenen Vorgesetzten als auch von ihren Mitarbeitern eingeschätzt wird – die angepassten Leitlinien werden auf allen Managementebenen in die Programme und Anforderungen eingearbeitet. Als weiteren Baustein haben wir Ende 2017 unter dem Namen „LeadX“ ein völlig neu konzipiertes Personalentwicklungsprogramm für die Top-Führungskräfte unseres Konzerns einschließlich des Vorstands eingeführt. Die Reise der kulturellen Veränderung geht mit jeder neuen Mitarbeiterin und jedem neuen Mitarbeiter weiter. Wir sind uns bewusst, dass der Weg der kulturellen Veränderung ein langer ist. Wir werden ihn konsequent weitergehen – immer orientiert an unseren Werten.

Veränderung – eine Frage der Kultur

AKTIV UND SEHEN DEN WANDEL ALS CHANCE. WIR SIND FLEXIBEL UND ENT- WICKELN UNS SELBST DYNAMISCH WEITER.

INTEGRITÄT WIR SIND UNBESTECHLICH,
HANDELN FAIR, TRANSPARENT UND

VERTRAUENS

VERTRAUEN.

FÜR UNS GE

UND REGELN

PARENZ ÜBE

UND KOMMU

NACHVOLLZ

EXZELLENZ V

IN ALL UNSE

PRODUKTEN

QUALITATIV

ZUFRIEDEN.

KOMPETENZ

SETZUNG. U

ENTWICKELN

INNOVATION

SICHERHEIT

PRIORITÄT.

KUNDENORIE

DIE BEDÜRFN

DEN MITTELPUNKT. WIR STELLEN DIE

BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN IN DEN

MITTELPUNKT UNSERES DENKENS UND

HANDELNS. WIR HALTEN DIE BALANCE ZWISCHEN KONSEQUENTER KUNDEN-ORIENTIERUNG EINERSEITS UND UNSERER FACHLICHEN WIE UNTERNEHMERISCHEN UNABHÄNGIGKEIT ANDERERSEITS.

LEISTUNGSORIENTIERUNG WIR SIND LEISTUNGSORIENTIERT UND ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG. UNSERE LEISTUNGS-ORIENTIERUNG IST DIE BASIS DER ZUFRIEDENHEIT UNSERER KUNDEN UND UNSERES EIGENEN ERFOLGES. WIR AGIEREN MIT ENTSCHLOSSENHEIT UND ÜBERNEHMEN STETS DIE VERANTWORTUNG FÜR UNSER HANDELN. FEHLER SEHEN WIR ALS CHANCE, NEUES ZU LERNEN UND NOCH BESSER ZU WERDEN.

AGILITÄT WIR AGIEREN FLEXIBEL, SCHNELL UND HABEN EINE HOHE VERÄNDERUNGS-BEREITSCHAFT. WIR REAGIEREN SCHNELL AUF ENTWICKLUNGEN IN UNSEREN MÄRKTEN UND IN DER GESELLSCHAFT. WIR GESTALTEN EIGENE VERÄNDERUNGEN AKTIV UND SEHEN DEN WANDEL ALS CHANCE. WIR SIND FLEXIBEL UND ENTWICKELN UNS SELBST DYNAMISCH WEITER.

STRATEGIE

„Do it. Best!“ – das ist unser Programm für Strategie, Prozesse und Unternehmenskultur. Dabei greifen unsere strategischen Initiativen und unsere Nachhaltigkeitsarbeit planvoll ineinander.

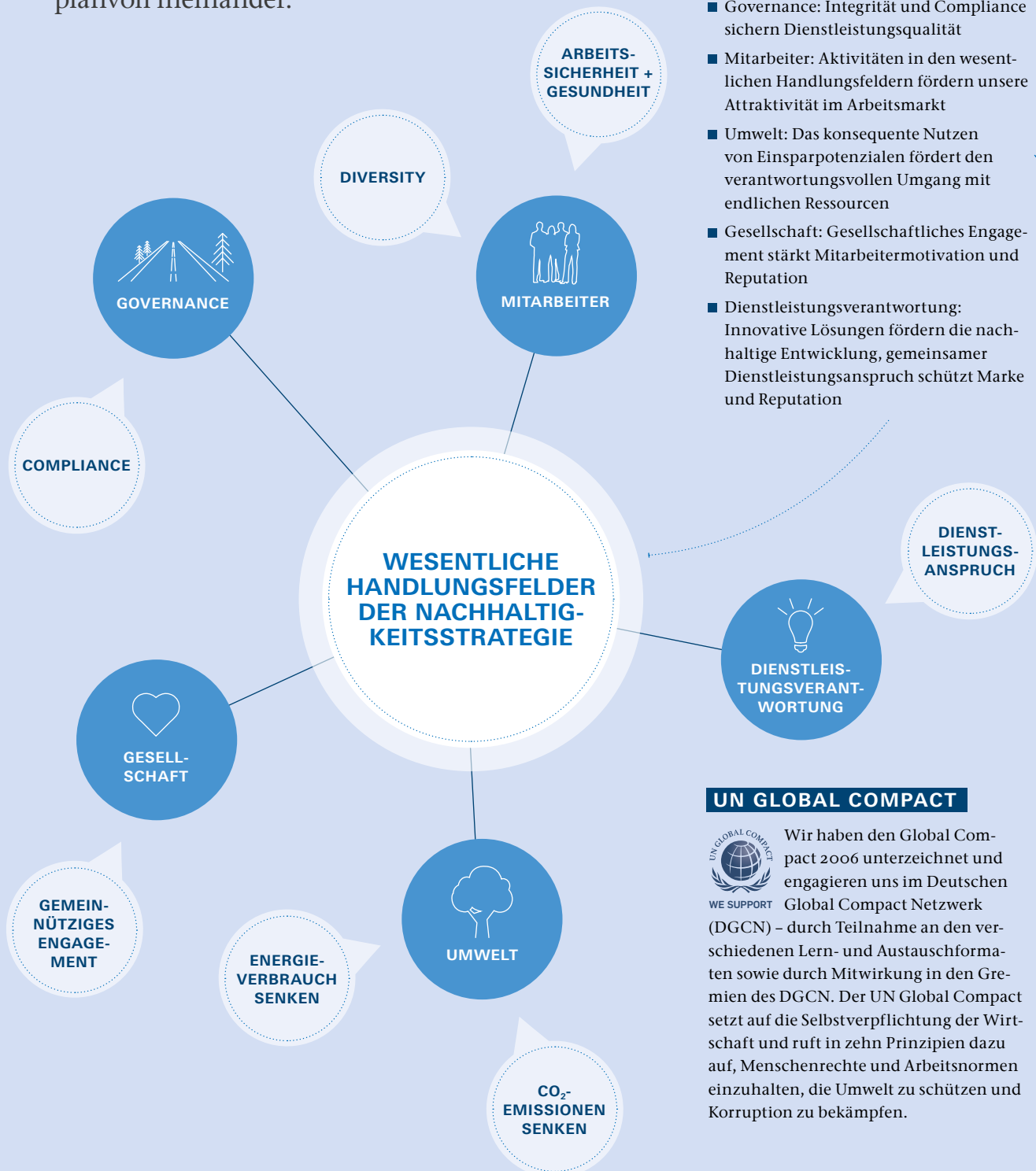
WIE NACHHALTIGES HANDELN ZUM ERFOLG VON TÜV RHEINLAND BEITRÄGT

- Governance: Integrität und Compliance sichern Dienstleistungsqualität
- Mitarbeiter: Aktivitäten in den wesentlichen Handlungsfeldern fördern unsere Attraktivität im Arbeitsmarkt
- Umwelt: Das konsequente Nutzen von Einsparpotenzialen fördert den verantwortungsvollen Umgang mit endlichen Ressourcen
- Gesellschaft: Gesellschaftliches Engagement stärkt Mitarbeitermotivation und Reputation
- Dienstleistungsverantwortung: Innovative Lösungen fördern die nachhaltige Entwicklung, gemeinsamer Dienstleistungsanspruch schützt Marke und Reputation

UN GLOBAL COMPACT



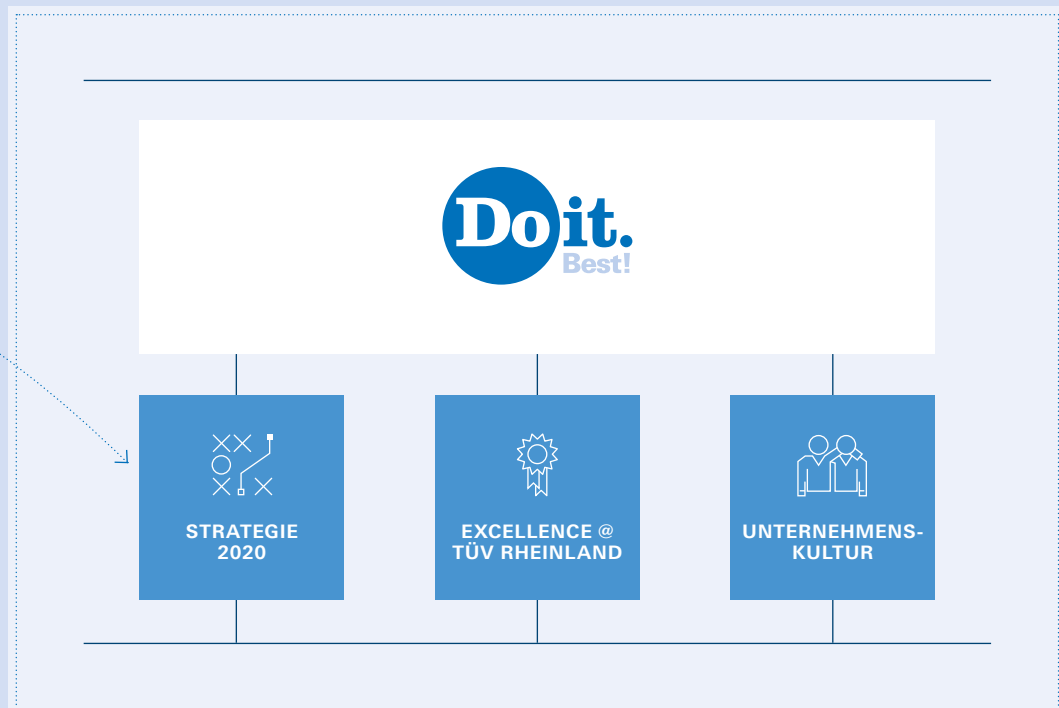
Wir haben den Global Compact 2006 unterzeichnet und engagieren uns im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) – durch Teilnahme an den verschiedenen Lern- und Austauschformaten sowie durch Mitwirkung in den Gremien des DGCN. Der UN Global Compact setzt auf die Selbstverpflichtung der Wirtschaft und ruft in zehn Prinzipien dazu auf, Menschenrechte und Arbeitsnormen einzuhalten, die Umwelt zu schützen und Korruption zu bekämpfen.



GIE

Wir stehen für Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt

Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt alle Kernziele



» Kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum in allen Geschäftsfeldern
» Investitionen in drei Fokusthemen

» Tiefgreifende Veränderungen von Organisation und Prozessen
» Globale und regionale Excellence-Projekte
» Organisationsprojekt

» Leitbild und Werte in den Konzern tragen und Identifikation dafür bei den Mitarbeitern schaffen
» Neues Führungsverhalten

UNSERE INVESTITIONSSCHWERPUNKTE

010011011
110100110
101101001

DIGITALISIERUNG

- » Internet der Dinge
 - » IT-Sicherheit
 - » Industrie 4.0
 - » Intelligent Transport Systems
- Ein Beispiel: S. 16



SUPPLY CHAIN SERVICES

- Qualifizierung der Lieferkette durch:
- » Systemzertifizierung
 - » Produktprüfung
 - » Inspektionen
- Ein Beispiel: S. 24



ENERGIE & INFRASTRUKTUR

- » Asset Integrity Management
 - » Bahntechnik
- Ein Beispiel: S. 28

Wir wollen als Konzern nachhaltig handeln – und wir lassen uns an Fakten messen. An dieser Stelle berichten wir über Fortschritte, die wir 2017 gemacht haben, und über Ziele, die wir uns für die Zukunft setzen. Ausführliche Informationen zu unseren CSR-Aktivitäten erhalten Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht auf www.tuv.com/nachhaltigkeit

WIR HANDELN INTEGER –

UND SORGEN SO FÜR COMPLIANCE

Compliance ist für ein global tätiges Prüfdienstleistungsunternehmen wie TÜV Rheinland essenziell. Unsere tägliche Compliance-Arbeit basiert auf den Prinzipien der IFIA (International Federation of Inspection Agencies) und des UN Global Compact. Wir orientieren uns dabei an den in unserem Leitbild verankerten Werten: Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Performance und Agilität. Ein weltweites Compliance-Officer-Netzwerk sorgt dabei für die Verankerung von Integrität im Unternehmen.

3.571

COMPLIANCE AUDITS IN GREATER CHINA

In der Region Greater China wurden die Compliance-Monitoring-Aktivitäten, sog. „Compliance Audits“ weiter ausgebaut. Bei diesen Audits stellt das lokale Compliance Team die Einhaltung unserer Compliance Vorgaben bei der Dienstleistungserbringung sicher.

Um allen Mitarbeitern die Bedeutung von Compliance zu verdeutlichen, setzen wir konzernweit ein 2017 überarbeitetes verbindliches E-Learning-Programm ein.

25.000

MITARBEITER HABEN SEIT EINFÜHRUNG EINES COMPLIANCE-E-LEARNINGS IM KONZERN DAS PROGRAMM ABSOLVIERT

1.925
Mitarbeiter
weltweit
absolvierten
2017 das neu
überarbeitete
Programm

601

COMPLIANCE-VORGÄNGE

Die Compliance-Vorgänge untergliedern sich in Anfragen und Verdachtsfälle.

WOZU UNS VIELE ANFRAGEN ERREICHTEN

Spenden und Sponsoring



Personal-themen

Einladungen und Geschenke



Interessen-konflikte

COMPLIANCE-PROGRAMM

Werte und Regeln

Festgehalten in verschiedenen Richtlinien, z. B. im Verhaltenskodex und in der Anti-Korruptions-Richtlinie

Sensibilisierung und Schulungen

Verpflichtende Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit

Dialog, Aufklärung und Monitoring

Compliance-Beratung und konsequentes Handeln im Falle von potenziellen Verstößen sowie Compliance-Monitoring-Aktivitäten

KONZERN

WIR SCHÄTZEN WERT –

DESHALB FÖRDERN UND SCHÜTZEN WIR UNSERE MITARBEITER

Wir sind überzeugt: Vielfältige Teams haben viel Potenzial. Und das gilt es auszuschöpfen. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie spielt Diversity daher eine bedeutende Rolle – genauso wie die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.



Thema Gleichbehandlung im RACER-Benchmark

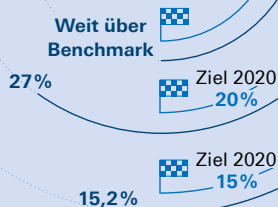
Unser Ziel: bei unserer Mitarbeiterbefragung „Together“ im Themenfeld Gleichbehandlung einen überdurchschnittlichen Wert im RACER-Benchmark zu erreichen.

In der RACER-Group tauschen sich zwölf global agierende Konzerne regelmäßig zu Mitarbeiterbefragungen aus und vergleichen die Ergebnisse.



Frauen in Führungspositionen

Unser Ziel: den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 15% zu steigern



Internationale Mitglieder im Group Executive Council

Unser Ziel: 20% der Posten in unseren obersten Führungsgremien international zu besetzen.

2,8

UNFÄLLE PRO 200.000
ARBEITSSTUNDEN

JEDER UNFALL IST EINER ZU VIEL

Um die Unfallquote weiter zu verringern, haben wir interne Meldekettens etabliert, um je nach Schwere bis zum Vorstand alle zu informieren. Safety Alerts helfen mit schriftlichen Sicherheitshinweisen und Maßnahmen, Unfälle zu verhindern. Mit Schulungen und teamorientierten Diskussionen weltweit versuchen wir, unsere Vision zu erreichen: NO INCIDENTS. NO HARM. NO COMPROMISE.

KEINE KOMPROMISSE MIT DER PERSONAL COMMITMENT CARD

Diese handlichen Ausweiskarten autorisieren unsere Mitarbeiter, jederzeit, gefährliche Tätigkeiten zu unterlassen und in unsicheren Situationen die eigene Arbeit oder die von Dritten einzustellen. Damit können unsere Mitarbeiter auch gegenüber Dritten jederzeit klarstellen: TÜV Rheinland akzeptiert beim Thema Arbeitssicherheit keine Kompromisse.



Nachhaltige Märkte

SOLUTION PROVIDER

Unsere Dienstleistungen sollen Wert schaffen – nicht nur für unsere Kunden, sondern in einem weiteren Sinne auch für die Gesellschaft und die Umwelt. Während die zehn Prinzipien des UN Global Compact unser eigenes Handeln als Konzern prägen, machen uns die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) auf globale Herausforderungen aufmerksam und zeigen auf, welchen Einfluss wir als Unternehmen mit unseren Dienstleistungen für eine sichere, nachhaltige Welt ausüben können.



SUSTAINABILITY SERVICES TASK FORCE

Die TÜV Rheinland Task Force berichtet direkt an den Vorstand und hat folgende Aufgaben:

- strategische Prioritäten für Nachhaltigkeitsdienstleistungen festlegen
- mögliche Synergien innerhalb des Konzerns eruieren
- Zielmärkte identifizieren
- geeignete Organisationsstrukturen schaffen.

WIR SIND VERLÄSSLICH –

DAS WISSEN UNSERE KUNDEN ZU SCHÄTZEN

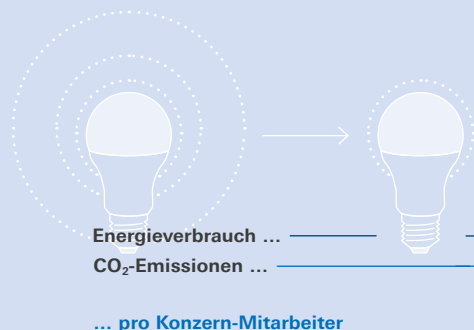
TÜV Rheinland steht für Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Umwelt und Technik. Unser Anspruch, Leben sicherer zu machen, und unser Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln spiegeln sich nicht nur darin wider, wie wir arbeiten – also auf welche Art und Weise wir unsere Dienstleistungen erbringen –, sondern auch in unseren Dienstleistungen selbst.

CERTIPEDIA

Reputation Transparenz

BRAND RISK EVALUATOR

Unsere Reputation ist unser höchstes Gut. Und das schützen wir – etwa über unser Tool „Brand Risk Evaluator“, mit dem wir Markenrisiken erkennen und steuern. Ergeben sich aus unseren Dienstleistungen potenzielle Konflikte, ergreifen wir entsprechende Gegenmaßnahmen, passen die Dienstleistung bzw. ihren Kontext an – oder verzichten im Zweifel ganz auf das Geschäft. Verbraucher müssen sich darauf verlassen, dass nur dort TÜV Rheinland draufsteht, wo auch TÜV Rheinland drin ist. Deshalb haben unsere Zertifikate einen „Kopierschutz“ – unsere Datenbank „Certipedia“.



WIR AGIEREN BEWUSST – FÜR EINE INTAKTE UMWELT

Unsere vielfältigen Maßnahmen und Projekte, die wir teilweise auf Konzernebene, oftmals aber auch im regionalen oder lokalen Rahmen initiiert haben, adressieren insbesondere ...



... den Einsatz modernster Technologien für den Betrieb unserer Rechenzentren, Prüflabore und Anlagen



... die Reduktion von Treibstoffverbrauch und Emissionen durch den Einsatz verbrauchsärmerer Geschäftsfahrzeuge



... den Einsatz effizienter Energietechnik in der Bewirtschaftung unserer Gebäude



... die Reduzierung von Dienstreisen durch eine verstärkte Nutzung von Videokonferenztechnik

**SICHERHEIT IST
ÜBUNGSSACHE**

In Köln haben unsere Mitarbeiter in einer Flüchtlingsunterkunft einen Verkehrsübungsplatz eingerichtet, damit sich die Bewohner mit den deutschen Verkehrsregeln vertraut machen können. Für das langjährige Engagement beim Freiwilligentag hat uns die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker in diesem Jahr den Ehrenamtspreis der Stadt Köln überreicht.

WALKATHON

Nachdem mehr als 3.000 Mitarbeiter in 55 Teams insgesamt 130 Millionen Schritte gemacht hatten, spendete TÜV Rheinland 10.000 sogenannte Saxaul-Sträucher, mit denen die Wüstenbildung in der Inneren Mongolei eingedämmt werden soll.

**WIR GEBEN ZURÜCK –
AN EINE ENGAGIERTE
GESELLSCHAFT**

Ehrenamtliche Arbeit, gemeinnützige Projekte oder Spenden – wir engagieren uns auf verschiedenste Weise, und das rund um den Globus.

**KINDERN HELFEN,
UMWELT SCHÜTZEN**

Wir spenden das Altpapier aus unserem Bürobetrieb an die „Fundación San José para la adopción“ – eine Stiftung in Chile, die Schwangere, Adoptiveltern und Kinder im Prozess der Adoption unterstützt. Sie sammelt das Altpapier für ein Recyclingunternehmen und erhält dafür Materialien wie Windeln, Toilettenpapier oder Milchflaschen. Das kommt den Waisenhäusern der Stiftung zugute und hilft nebenbei auch der Umwelt.

**8
REGIONEN WELTWEIT –
ZAHLREICHE PROJEKTE****TANDEM**

Wie angekündigt konnten wir im Berichtsjahr wieder Flüchtlinge als Auszubildende begrüßen. Sie sind in der Gastronomie, der IT-Anwendungsentwicklung, der Systemintegration und im kaufmännischen Bereich

tätig. Erfahrene Mitarbeiter von TÜV Rheinland stehen ihnen als Paten zur Seite. An unseren Standorten in Köln, Berlin und Nürnberg haben wir mehrere solcher „Integrationstandems“ gebildet.



-23%

ENERGIEVERBRAUCH 2017**ZIEL 2020: -20%**

-22%

CO₂-EMISSIONEN 2017**ZIEL 2020: -25%**2014
-14,7%2015
-15,8%2016
-17%2014
-15,3%2015
-16,2%2016
-17,5%2017
-23%2017
-22%

FINANCIAL PERFORMANCE

Wir setzen den erfolgreichen Wachstumskurs der letzten Jahre fort und streben weiterhin ein profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen an.

UMSATZ (INKL. BESTANDSVERÄNDERUNGEN)

1.971,9
MIO. €

+1,5%

UMSATZ PRO MITARBEITER

98.961 €

+2,8%

EBIT (BETRIEBSERGEBNIS)

130,6
MIO. €

+6,5%

EBIT-RENDITE

6,6 %

KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

78,1
MIO. €

+18,3%

INVESTITIONSVOLUMEN GESAMT

91,3
MIO. €

DAVON ...

... IN TESTLABORE

9,5
MIO. €



... IN DIE SANIERUNG DES HAUPTGEBÄUDES

16,9
MIO. €



... IN ZUKUNFTS- UND
DIGITALISIERUNGSTHEMEN

17,0
MIO. €



CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

161,8
MIO. €

Randvoll mit Technik: Moderne Immobilien bieten zwar jede Menge Wohnkomfort, ihre Bewohner und deren Lebensgewohnheiten sitzen dadurch aber oft unbemerkt auf dem digitalen Präsentierteller.



Traue lieber keiner Leuchte – zumindest keiner ungeprüften! Udo Scalla (links) und Günter Martin (oben) haben sich mit dem Competence Center IoT-Privacy ganz dem Schutz der Privatsphäre in Smart Homes verschrieben.

Home, Smart Home

Das Internet der Dinge verwandelt die heimischen vier Wände in einen Ort der ungeahnten Möglichkeiten. Was sich hinter den Fassaden moderner Smart Homes abspielt, ist in den meisten Fällen jedoch alles andere als smart. TÜV Rheinland hat sich aufgemacht, genau dies zu ändern.

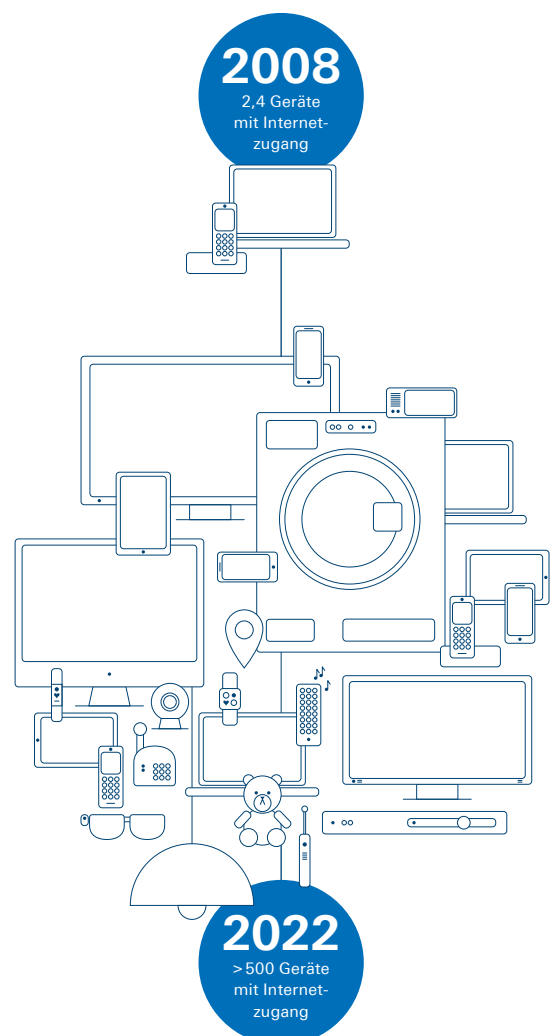
Dass das Surfen im Internet jede Menge kommerziell verwertbarer – und auch fleißig verwerteter – Spuren auf den Servern eines Weltkonzerns aus dem kalifornischen Städtchen Mountain View hinterlässt, hat sich inzwischen bei den meisten Menschen im internetfähigen Alter herumgesprochen. Dass ein unscheinbarer Rauchmelder aus demselben Hause jedoch in der Lage sein soll, jeden Anwesenden im Raum am Geruch zu identifizieren, dürfte für viele eine neue Erkenntnis sein, und vermutlich keine besonders angenehme. Genauso wenig wie die, dass die vom Händler angepriesene Glühbirne im schicken App-gesteuerten Deckenfluter jeden Tag ungebeten mehr als ein Megabyte Nutzungsdaten an ihren Hersteller funkt.

Denn sie wissen nicht, was sie tun

Im Jahr 2008 verfügte einer Studie des IT-Marktforschungsunternehmens Gartner zufolge jeder Haushalt über durchschnittlich 2,4 Geräte mit Internetzugang. 2022 sollen es, kein Tippfehler, mehr als 500 sein: Kaffeemaschinen, Backöfen, Waschmaschinen, Heizungen, elektrische Zahnbürsten – im Haus der ziemlich nahen Zukunft wird so gut wie alles am Netz hängen. Natürlich sind längst nicht alle Funktionen eines Smart Homes überflüssige Gimmicks. Eine Information in



RASANTE ZUNAHME DER INTERNETFÄHIGEN GERÄTE



Smart? Jedenfalls unübersichtlich:
Im Internet der Dinge funkt fast jeder
Gegenstand ins Netz.

Quelle: Gartner

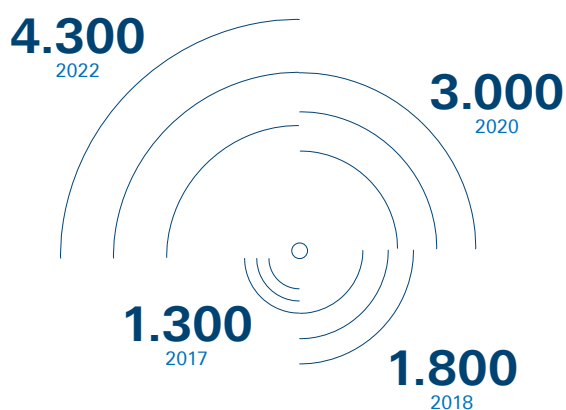


Der Kaffee schmeckt – gut. Der Hersteller weiß, wann ich wie viel Kaffee trinke – eher nicht so gut. Smarter ist Datenschutz von Anfang an. „Privacy by Design“ nennen das Udo Scalla und Günter Martin.



UMSATZENTWICKLUNG IM SMART-HOME-MARKT

in Mio. Euro



Der Smart-Home-Markt wächst schnell – aber auch das Vertrauen der Verbraucher in die Lösungen?

Quelle: Arthur D. Little und eco

Echtzeit auf das Smartphone, dass zu Hause der Rauchmelder angeschlagen hat: im besten Falle lebensrettend. Die Möglichkeit, per App die Heizung runterzudrehen, wenn niemand zu Hause ist: ökologisch wie ökonomisch sinnvoll. Wo liegt also das Problem? Jedes Gerät im Internet der Dinge ist gleichermaßen Ein- und Ausfallstor für Unliebsames. Daten, die gegebenenfalls sehr intime Rückschlüsse auf die Bewohner eines Smart Homes zulassen, können unbewusst nach außen fließen. Ebenso können sich Hacker auf der virtuellen Gegenfahrbahn unbemerkt Zugang zur Privatsphäre verschaffen und erhebliche Schäden anrichten. Die entscheidenden Schlagworte an dieser Stelle: unbewusst, unbemerkt.

Mission Privatsphäre

„Viele Installateure von Smart-Home-Lösungen wissen gar nicht so genau, was sie verkaufen und mit welchen Konsequenzen. Von angemessenen Sensibilisierungsmaßnahmen für ihre Kunden ganz zu schweigen.“ Udo Scalla muss es wissen. Seit über 20 Jahren ist er beruflich in der Informations- und Kommunikationstechnik unterwegs, kennt die

Tricks und Fallstricke. 2015 gründet er mit einem alten Weggefährten, Günter Martin, die CorDev GmbH. Ihre Mission: den Schutz der Privatsphäre in Smart Homes gewährleisten. Ihr Produkt: das Protected-Privacy-Zertifikat. „Hersteller können damit ihren Kunden zeigen, dass sie Datenschutz und Datensicherheit gewährleisten, zum Beispiel, indem sie bereits das Datensammeln auf ein definiertes Minimum reduzieren“, erläutert Günter Martin die Idee dahinter. Eine Idee, die offenbar ankommt: Nicht einmal ein Jahr nach der Gründung wird CorDev im Mai 2016 von der „Smart Home Initiative Deutschland“ als bestes Start-up der Branche ausgezeichnet. „Spätestens da wurden uns zwei Dinge klar: Die

Viele Installateure wissen gar nicht so genau, was sie verkaufen und mit welchen Konsequenzen.

Idee mit dem Zertifikat ist nicht nur gut, sondern sehr gut. Und wir brauchen einen Partner, der uns hilft, diese Idee international zu vermarkten“, sagt Scalla. Es folgen Gespräche mit verschiedenen Prüforganisationen. Als es ernst wird, ist TÜV Rheinland am schnellsten: Nach einem eher zufälligen Treffen auf einer Veranstaltung werden Scalla und Martin umgehend eingeladen, ihr Thema bei den Experten aus dem Unternehmen vorzustellen. Scallas und Martins Counterpart auf Seiten von TÜV Rheinland wird Dana Goldhammer, Head of Innovation & Digitalization.

Denke groß, denke schnell

Die Chemie stimmt. Vor allem, weil auch Dana Goldhammer gerne groß denkt. Schnell wird klar, dass Protected Privacy ein Spielfeld für die gesamte Dienstleistungskompetenz von TÜV Rheinland ist. Beratungs- und Trainingsangebote für Gerätehersteller und Systemintegratoren sollen zunächst für die erforderliche Aufmerksamkeit sorgen, Prüfungsleistungen und das Protected-Privacy-Zertifikat dann die Spreu vom Weizen im Smart-Home-Markt trennen. Umgesetzt wird das im neu gegründeten „Competence Center



DIE UNGEWOLLTEN SPIONE IM HAUSHALT

Geringes Vertrauen: Haushaltsgeräte mit Internetverbindung geben persönliche Daten an Dritte weiter – davon sind vier von fünf Deutschen überzeugt.

Quelle: Civey



Viele WiFi-fähige Leuchtmittel senden kontinuierlich Daten zum Nutzerverhalten.

Quelle: TÜV Rheinland



Die Drahtzieherin: Gemeinsam mit den beiden Gründern von CorDev hat Dana Goldhammer innerhalb weniger Monate das Competence Center IoT-Privacy ins Leben gerufen.

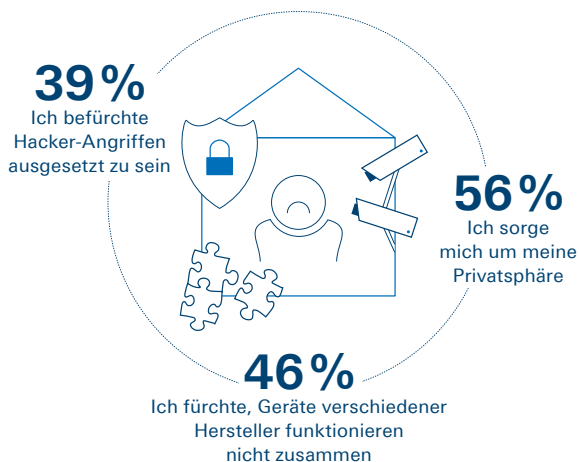
IoT-Privacy“, das Günter Martin und Udo Scalla seit Sommer 2017 leiten. „Wir wollen weltweit der Kompetenz-Partner für Protected Privacy werden. Das betrifft nicht nur die technische, sondern auch die juristische und die Marketing-Sicht. Wir unterstützen die Entwicklung von „Privacy by Design“, skizziert Udo Scalla die Mission.

Es geht nicht mehr nur darum, ob eine Leuchte gut und sicher funktioniert. Sondern auch darum, ob und was sie über ihre Nutzer weiterfunkt.

Eine Mission, bei der keine Zeit zu verschenken ist. Das hat das neue Competence Center von Beginn an gespürt. Zum Beispiel bei Gooeee, einem Spezialisten für innovative Beleuchtungslösungen im IoT-Bereich. Mit dem US-Unternehmen vereinbarte das neue Competence Center bereits kurz nach seinem Start in Zusammenarbeit mit Kollegen aus der Produktprüfung bei TÜV Rheinland eine mehrjährige



GERINGES VERTRAUEN IN DATENSCHUTZ, SICHERHEIT UND TECHNIK



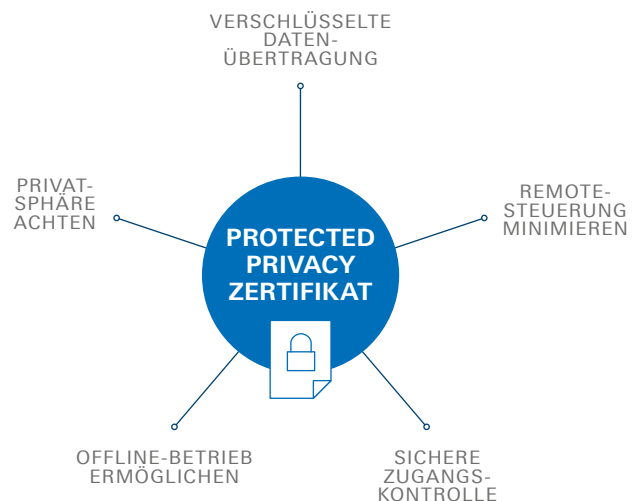
Worüber sich Smart-Home-Nutzer Sorgen machen
Quelle: Splendid Research

Appetitlich? Ob Essgewohnheiten oder bevorzugte Badetemperatur – viele netzwerkfähige Haushaltsgeräte sind schon heute darauf getrimmt, fleißig und vor allem heimlich Daten zu sammeln.



Kooperation. „Wir prüfen die Geräte, aber eben auch die damit verbundenen Services – und bieten so eine einzigartige Komplettlösung rund um den Datenschutz im Internet der Dinge“, erklärt Dana Goldhammer. Anders gesagt: Es geht nicht mehr nur darum, ob eine Leuchte gut und sicher funktioniert. Sondern auch darum, ob und was sie über ihre Nutzer weiterfunkt.

Denn ein wichtiger Katalysator für die Entwicklung des Protected-Privacy-Geschäfts wird im Mai 2018 mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung in allen EU-Staaten in Kraft treten. Auch außereuropäische Hersteller, die nach Europa liefern, müssen sie einhalten. Das Gesetz stärkt den Datenschutz und sieht erstmals empfindliche Sanktionen vor: Bei Verstößen werden bis zu 20 Millionen Euro beziehungsweise 4 Prozent des weltweiten Umsatzes fällig. Neben Goeee zeigen weitere Abschlüsse sowie Reisen zu potenziellen Kunden in China den beiden Datenschutzexperten Martin und Scalla: Der Schutz der Privatsphäre wird im Internet der Dinge immer wichtiger, die beiden Zertifikate „Protected Privacy IoT Produkt“ und „Protected Privacy IoT Service“ für Hersteller und Systemintegratoren treffen einen Nerv. Offenbar haben viele Unternehmen erkannt: In Protected Privacy zu investieren, ist ziemlich ... smart.





电子商务带动中国消费



[HTTPS://WWW.TUV.COM/GERMANY/DE/](https://www.tuv.com/germany/de/)

ORDER

E-COMMERCE WIRD CHINESISCH

COMPANY CODE

TUEV – RHNLD

STOCK CODE

2017 – 100/44/0/0

CONTENT:

Binnen weniger Jahre hat sich das Reich der Mitte zur E-Commerce-Nation Nr. 1 entwickelt. Nirgendwo ordern die Verbraucher mehr Produkte online als in China.

Am „Singles’ Day“ erlöste allein Alibaba, die führende Einkaufsplattform, mehr als 25 Milliarden US-Dollar. Bei allem Boom – Qualität und Sicherheit bleiben beim Online-Kauf entscheidende Kriterien.

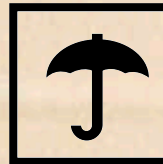
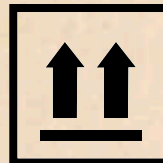
Und damit ist E-Commerce in China auch eins: ein Wachstumsmarkt für TÜV Rheinland.

SIZE

A4 / 297–210 x 4

REF-CODE

418–13–85



2016
466
MILLIONEN

Die Zahl der Online-Käufer ist in den letzten 10 Jahren rapide gestiegen.

Rund 30 Prozent der Anbieter werden zunächst abgelehnt, weil ihre Selbstauskunft der Prüfung nicht standhält.

Ein 150-köpfiges Team von TÜV Rheinland überprüft täglich Anbieterprofile auf führenden E-Commerce-Plattformen.

SICHERUNG DER ANBIETERQUALITÄT

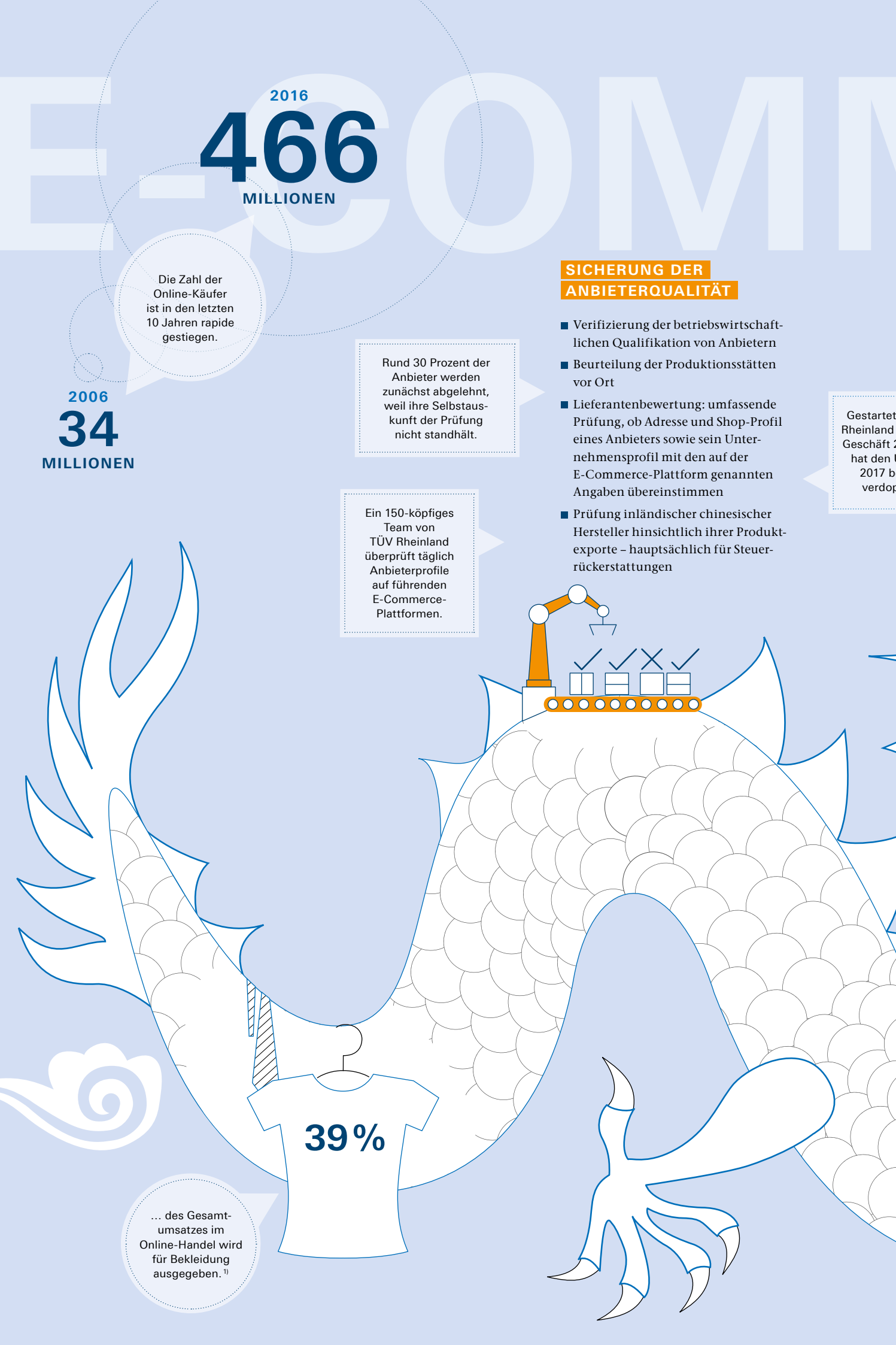
- Verifizierung der betriebswirtschaftlichen Qualifikation von Anbietern
- Beurteilung der Produktionsstätten vor Ort
- Lieferantenbewertung: umfassende Prüfung, ob Adresse und Shop-Profil eines Anbieters sowie sein Unternehmensprofil mit den auf der E-Commerce-Plattform genannten Angaben übereinstimmen
- Prüfung inländischer chinesischer Hersteller hinsichtlich ihrer Produktexporte – hauptsächlich für Steuer-rückerstattungen

Gestartet
Rheinland
Geschäft z
hat den
2017 b
verdrop

2006
34
MILLIONEN

39%

... des Gesamtumsatzes im Online-Handel wird für Bekleidung ausgegeben.¹⁾



QUALITÄT UND SICHERHEIT VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Eine der größten E-Commerce-Plattformen hat allein 2017 mehr als 3.700 Produkte von TÜV Rheinland prüfen lassen – 90 Prozent mehr als noch 2016.

- Produktprüfung für B2C E-Commerce-Plattformen nach dem chinesischen Standard („GB“ Guobiao)
- Integrierte Lösungen für B2C-E-Commerce-Plattformen gemäß den jeweiligen Seitenstandards, einschließlich der Prüfung der Produktherkunft sowie der Prüfung der Funktionalität und Leistungsfähigkeit der Seite
- Services für den Binnenmarkt: Zertifizierung von Haushaltsgeräten gemäß der China Compulsory Certification (CCC)

Schwerpunkt der Produkttests sind Textilien und elektrische und elektronische Produkte – entsprechend der Ausrichtung der Prüflabore von TÜV Rheinland in China.

ist TÜV in dieses 2016 und Umsatz bereits pelt.



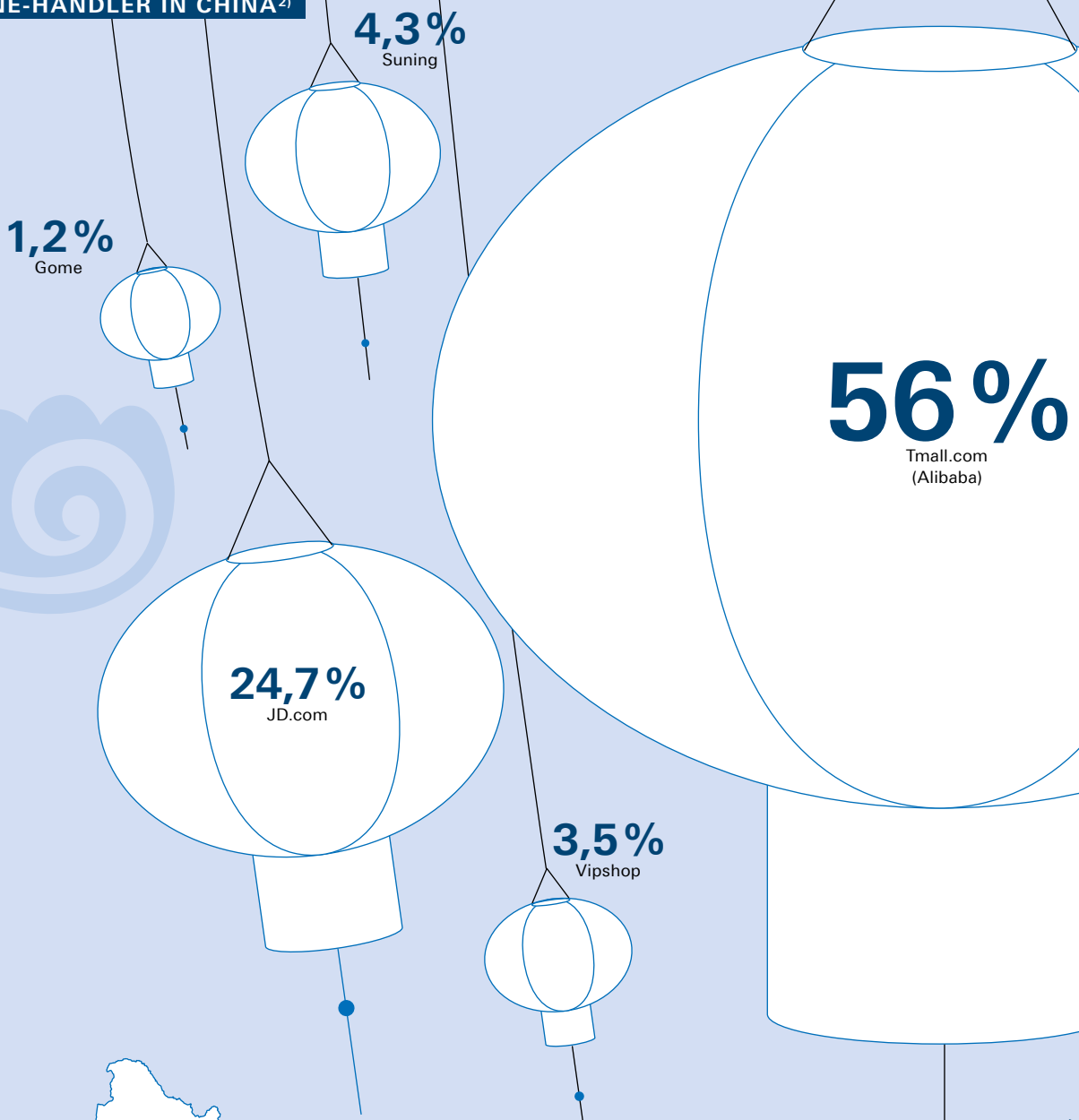
QUALITÄT UND SICHERHEIT DER AUSLIEFERUNG

- Zertifizierung von Lagerrobotern
- Pre-Shipment-Inspektion/ Versandkontrolle im Logistikzentrum





DIE GEFRAGTESTEN ONLINE-HÄNDLER IN CHINA²⁾



Schon heute
ist China
der größte
E-Commerce-
Markt.³⁾

452
Mrd. Euro

Die Prognosen
für China gehen
von einer Ver-
doppelung
bis 2021 aus.⁴⁾

370
Mrd. Euro

45%

... aller Chinesen
kaufen mindestens
einmal pro Woche
mit dem Mobil-
telefon ein.¹⁾



Damit das Gas sicher fließt: Peru will bis 2020 rund 1 Million Haushalte an das Netz anschließen – Haushalte wie den von Graciela Suarez in Arequipa (oben kl. Bild), die sich schon jetzt über bequemere und günstigere Energie freut.





Anschluss an die Moderne

Peru ist Erdgasförderland – doch davon spürte die Bevölkerung bisher nicht viel. Eine Million Haushalte sollen nun an das Gasnetz angeschlossen werden. Für viele der Arbeiter, die dafür angeheuert werden, bedeutet der Bau einer Gasleitung: Achtung, Neuland! Die Spezialisten von TÜV Rheinland überwachen das wichtigste Projekt im Land.

Sechs Uhr morgens und das Duschwasser ist eisig kalt. Mittagszeit, der Braten brutzelt im Ofen, doch plötzlich ist das Gas alle. Ein eiliger Anruf bei Händler eins, geht nicht dran. Händler zwei? Hat keine Gasflaschen mehr. Da bleibt nur eins: Durchatmen, und zwar tief.

So war es ohne Gasanschluss, allzu gut erinnert sich Graciela Suarez daran. „Es roch immer ein bisschen nach Gas in der Küche und man wusste nie, wie lange die Flasche hält“, sagt die Hausfrau. Sogar am Geburtstag ihres Mannes passierte es. „Meine Schwester wohnt zum Glück in der Nähe, sie hat uns ihre Gasflasche mitgebracht, sonst hätte es kein Essen gegeben.“ Das Haus der Familie Suarez liegt am Rande von Arequipa, die südperuanische Stadt ist ein Juwel aus Kolonialzeiten, gelegen zwischen drei Vulkanen.

Ausgerechnet in einem Gasförderland. Ausgerechnet in Peru, wo Pipelines tausende von Kilometern weit Gas durch das Land transportieren – durch den Dschungel, über die Anden. Ausgerechnet dort sind bisher nur 200.000 Haushalte an das Gasnetz angeschlossen. Bis zum Jahr 2020 sollen es eine Million sein.

Lebensqualität aus der Leitung

Ganz genau weiß das Juan Carlos Azuma, Bereichsleiter Industrie Service bei TÜV Rheinland in Peru. Der 45-jährige Ingenieur besucht regelmäßig Infrastrukturprojekte, die von den Spezialisten des TÜV Rheinland überwacht werden. Heute schaut er auch bei den Anwohnern der Baustelle in Arequipa vorbei: „Sind schon alle Häuser in Ihrer Straße angeschlossen?“, will er von Graciela Suarez wissen. Regelmäßig reist der Ingenieur durch Peru und besucht Projekte, die von den Spezialisten des TÜV Rheinland überwacht werden. „Wir waren die Ersten mit Gasanschluss in der Gegend, im letzten November“, antwortet Suarez und wischt sich reflexartig mit der Hand durchs Gesicht, obwohl der Pony so kurz geschnitten ist, dass gar keine Haare in die Augen fallen können. Sie zeigt auf ein dünnes, weiß gestrichenes Rohr an der Küchendecke. „Die Nachbarn waren zuerst misstrauisch, aber dann haben sie bei uns gesehen, dass der Einbau der Leitungen nicht kompliziert ist. Und das Gas aus der Leitung ist so viel bequemer und auch billiger!“ Sie hofft, durch das Erdgas die Kosten um bis zu zwei Drittel zu reduzieren.



Alles sicher auf der Baustelle? Juan Carlos Azuma und seine Kolleginnen und Kollegen überwachen das Infrastrukturprojekt.



„Ein Gasanschluss bedeutet Lebensqualität“, erklärt Azuma, nachdem er sich von Suarez verabschiedet hat. Er trägt eine blaue Weste, darauf das Logo von TÜV Rheinland. In der Hand hält er einen prall gefüllten Rucksack, darin ein weißer Bauhelm, eine Sicherheitsbrille und Schuhe mit Stahlkappen. „Wir überwachen bei diesem Projekt insbesondere die Arbeitssicherheit. Da muss man auch mal in Baugruben steigen“, erklärt der Ingenieur, dessen Großeltern aus Japan nach Peru kamen.

Auf der Baustelle Pflicht: Helm und Hautschutz

Zehn Autominuten vom Haus der Familie Suarez entfernt ist die Installation der Gasleitungen noch in vollem Gang. Der Boden vibriert, mehrere Pressluftschlämmer sind in Betrieb. Ein schmaler, etwa anderthalb Meter tiefer Graben führt durch die Straße, darin stehen fast vollständig verummte Arbeiter. Sie tragen Handschuhe, Mundschutz, ihre Nacken werden von Stofflappen bedeckt, der Arbeitgeber stellt außerdem Sunblocker zur Verfügung. „Das ist bei uns auf Baustellen vorgeschrieben“, sagt Azuma. Peru ist das Land mit der höchsten ultravioletten Sonneneinstrahlung weltweit. Jedes Jahr gibt es in der Region Arequipa 30 Prozent mehr Hautkrebsfälle, auch bei jungen Leuten.

Wenig später steht auch Azuma – mit Bauhelm und Schutzbrille natürlich! – in dem frisch ausgehobenen Graben, durch den bald die Gasleitung verlaufen soll. Er spricht mit den Arbeitern, begutachtet die Beschaffenheit des Bodens. Auf einer großen Spule aufgerollt wartet ein flexibles, oranges Kunststoffrohr darauf, in den Straßen Arequipas verlegt zu werden. Dafür wird im Graben zuerst ein Sandbett angelegt, um das Rohr zu schützen. Dann wird es mit zwanzig Zentimetern feiner Erde überdeckt. Darüber legen die Arbeiter ein Kunststoff-Warnband, damit etwa Elektrizitäts- oder

Wasserwerke rechtzeitig merken: Achtung, hier verläuft eine Gasleitung! Erst dann wird die ausgehobene Erde zurück geschaufelt und der Graben mit Asphalt verschlossen.

Gemeinsam mit dem regionalen Projektkoordinator überprüft Juan Carlos Azuma, ob auch wirklich alle Sicherheitsmaßnahmen auf der Baustelle eingehalten werden. Dazu gehört neben der Ausstattung der Arbeiter die ordnungsgemäße Absperrung der Straße: Autos müssen umgeleitet werden, einer der beiden Gehsteige für Fußgänger passierbar sein. Arequipa liegt in einer seismisch aktiven Zone, deshalb wird jeden Morgen neu ein „sicherer Treffpunkt“ festgelegt. Juan Carlos Azuma ist zufrieden: Alle auf der Baustelle wissen Bescheid, dass der Treffpunkt an diesem Tag auf einer Anhöhe liegt, auf der es keine elektrischen Leitungen und keine hohen Häuser gibt.

Dann begrüßt Azuma die HSE-Beauftragten (Health, Safety and Environment) und auch die einzige Frau auf der Baustelle: Sie ist Archäologin. Ohne Altertumsspezialist im Team darf auf einer Baustelle nicht gegraben werden, so die Vorschrift. Denn oft finden sich in Arequipa archäologische Schätze, zuletzt berichteten die peruanischen Zeitungen im November 2017 darüber: Bei Kanalisationsarbeiten wurden Reste einer Grabstätte der Churajón-Kultur gefunden – sie könnte bis zu 10.000 Jahre alt sein.

Alle Arbeiter auf der Baustelle grüßen Azuma und seine Kollegen freundlich: „Buenas tardes ingenieros!“ Wie die Bösen im Film, so seien Inspektoren lange wahrgenommen worden, sagt Azuma. „Das wollen wir ändern, deshalb gehen wir immer gezielt auf die Arbeiter zu. Unser Ansatz ist: Wenn es ein Problem gibt, sprechen wir darüber und suchen eine Lösung. Und wir erklären: Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen sind keine Schikane. Deine Familie braucht dich, und zwar gesund!“ Schnell fügt er hinzu, als befürchte er Missverständnisse: „Mängel lassen wir nicht durchgehen, wir sind sehr streng. Dieser Ruf eilt uns voraus und dafür stehen wir!“

Immer präsent in einer Region mit Potenzial

Die Peruzentrale von TÜV Rheinland befindet sich in der Hauptstadt Lima, tausend Kilometer nordwestlich von Arequipa. Melvy Diaz, Landeschefin für Peru und Kolumbien, hat das



Hohe Ansprüche, innovative Technik: Landeschefin Melvy Diaz (re.) weiß, wie die Experten von TÜV Rheinland bei den großen Infrastrukturprojekten Perus punkten können.



Von flüssig zu gasförmig: Prüfungen von Regasifizierungsanlagen vor den Toren Arequipas gehören zum Job.

Büro im Jahr 2011 eröffnet. Seitdem hat TÜV Rheinland im Bereich Industrie Service mehrere der wichtigsten und größten Bau- und Infrastrukturprojekte in Peru überwacht, die weltweit als Referenzprojekte dienen können. Darunter das Großprojekt Gasoducto del Sur, eine mehr als 1.000 Kilometer lange Erdgaspipeline, Regasifizierungsanlagen an verschiedenen Standorten, Kompressorstationen und Bergbauprojekte. Oder eben der Anschluss der Privathaushalte in

Wenn es ein Problem gibt, sprechen wir darüber und suchen eine Lösung. Und wir erklären: Sicherheitsmaßnahmen sind keine Schikane.

Arequipa, durchgeführt vom spanischen Unternehmen Gas Natural Fenosa, das für mindestens 21 Jahre die Konzession für die Gasversorgung in den südperuanischen Regionen Tacna, Arequipa und Moquegua erhalten hat. Die weltweite Präsenz von TÜV Rheinland kommt dem Unternehmen bei vielen Projekten zu Gute: So können Komponenten, die beispielsweise in den USA oder in Asien hergestellt werden, bereits in der Produktionsphase überprüft werden.

„Wir haben hohe Ansprüche an uns und auch an unsere Kunden“, erklärt Diaz. Das sei den Auftraggebern klar – und werde bei Industrieinspektionen auch gewünscht: „Wer TÜV Rheinland anfragt, weiß, dass zu einer Zertifizierung ein hartes Auditing gehört.“ Auch die technische Kompetenz von TÜV Rheinland sei für viele Kunden entscheidend. „Wir begleiten Projekte und versuchen, Problemen vorzubeugen, das schätzen sie sehr“, fügt Diaz hinzu. Dabei helfen

auch Hightech-Geräte. TÜV Rheinland verfügt etwa über den derzeit einzigen Korrosionsscanner in Peru, der zum Beispiel die Böden von Lagertanks analysiert und kleinste Probleme anzeigt. „Um das Potenzial der Technologie auszuschöpfen, braucht es hochqualifiziertes Personal“, mischt sich Azuma in das Gespräch ein und zieht einen Vergleich: „Es genügt nicht, einen Ferrari zu besitzen. Man muss ihn auch beherrschen, sonst setzt man ihn gegen die Wand!“

Südamerika ist ein Kontinent mit großem Zukunftspotenzial, etwa im Energiesektor – und dort in den Bereichen Gas, Öl und erneuerbare Energien – oder im Bergbau. Darin liegen, so Landeschefin Melvy Diaz, auch Chancen für TÜV Rheinland, der bisher in Südamerika – neben einem starken Kfz-Prüfgeschäft im benachbarten Chile – vor allem in den Bereichen Projektmanagement und Industrieinspektionen punkten kann. Diaz hat sich große Ziele gesetzt: „Als internationale Prüforganisation wollen wir dazu beitragen, die Überwachung in Peru auf ein höheres Qualitätsniveau zu bringen.“ Juan Carlos Azuma nickt zustimmend. „Ich bin glücklich, in einem Unternehmen zu arbeiten, dessen Werte ich teile. Für TÜV Rheinland stehen nicht kommerzielle Überlegungen, sondern Sicherheit und Qualität an erster Stelle.“





Mit High-Tech gegen Lecks: Korrosions-scanner (kl. Bild) sind auch kleinsten Problemen auf der Spur – damit die Öltanks sicher bleiben.



Prüfungen auf Herz und Nieren: Ob Öl und Gas oder erneuerbare Energien – TÜV Rheinland will in Peru zu einem höheren Qualitätsniveau der Überwachung beitragen.

Hier spielt die Zukunftsmusik

Alternative Antriebe, autonome Fahrsysteme, neue digitale Geschäftsmodelle – unsere Mobilität ist im Umbruch. Damit wandelt sich auch ein wesentliches Tätigkeitsfeld von TÜV Rheinland, und das noch junge Team „Future Mobility Solutions“ gestaltet diesen Wandel mit. Durch Expertenwissen, innovative Ideen und die Nähe zum Kunden.

Uwe Hild kann seinen Stolz nicht verbergen. Der Wirtschaftsförderer von Friedrichsdorf sitzt am Besprechungstisch seines Büros und blickt auf den Laptop von Franziska Weiser. Die Projektleiterin von TÜV Rheinland stellt der Stadt im Hochtaunuskreis an diesem nasskalten Morgen Ende Januar ein gutes Zeugnis aus. „Bei der Verkehrssicherheit und beim ÖPNV schneidet Friedrichsdorf überdurchschnittlich gut ab“, sagt Franziska Weiser und deutet auf den Bildschirm. Gemeinsam mit der Stadt hat sie in den vergangenen Monaten eine umfassende Bestandsaufnahme der Mobilität erarbeitet – einen „Future Readiness Check“.

120 Fragen musste die Behörde dafür beantworten, von der Verkehrsplanung über den ÖPNV bis hin zum Individualverkehr. Zum Beispiel: Wird in Ihrer Kommune aktive,

verkehrsabhängige Verkehrsflussoptimierung betrieben? Und gibt es einen aktuellen und verkehrsträgerübergreifenden Plan zur nachhaltigen Mobilität? Für die Erfassung und Auswertung der Daten kam erstmals ein von TÜV Rheinland konzipiertes Online-Tool zum Einsatz. „Das hat uns sehr dabei geholfen, alle Informationen aus den sechs beteiligten Ämtern zusammenzutragen“, sagt Uwe Hild. Der Nutzen für Friedrichsdorf sei groß: „Wir haben erstmals ein gesamthaftes und detailliertes Bild davon, wie gut unsere Mobilitätsangebote sind und welche Rolle die einzelnen Verkehrsträger dabei spielen“, sagt Hild. Das erleichtere politische Entscheidungsprozesse, aber auch Diskussionen mit Interessensgruppen wie dem Seniorenbeirat.





Ob autonome Fahrsysteme (oben) oder digitale Analysen für Kommunen (li.): Die Mobilität von morgen verlangt nach innovativen Antworten – auch von TÜV Rheinland.

Wie lässt sich Mobilität in Zeiten von Klimawandel und Schadstoffdiskussion zukunftsfähig gestalten? Diese Frage spielt in der 25.000 Einwohner zählenden Stadt eine große Rolle. Seit 2016 ist Friedrichsdorf Pilotstadt der hessischen Landesregierung für den Ausbau von Elektro-Carsharing. Sieben mit Ökostrom betriebene Kleinwagen rollen bereits leise durch die Straßen, auch E-Bikes können die Bürger hier bald ausleihen. Ein wichtiger Standortvorteil für Neuansiedlungen, findet Uwe Hild. Auch Franziska Weiser sieht Friedrichsdorf in

einer Vorreiterrolle: „So weit sind die wenigsten Kommunen dieser Größe.“ Mit mehr als 30 weiteren Städten spricht die Projektleiterin bereits über einen Future Readiness Check. Geht es nach ihr, ist eine solche Potenzialanalyse erst der Anfang einer Zusammenarbeit. Schließlich unterstützt TÜV Rheinland Kommunen auch beim Ausbau der Elektromobilität oder beim Erstellen eines Verkehrswegeplans – was Friedrichsdorf aktuell in Betracht zieht.



Mobilitätstrends erkennen, passende Dienstleistungen entwickeln: die Experten des Teams Future Mobility Solutions.



Neues Team für innovative Themen

„Ich glaube daran, dass wir von TÜV Rheinland die Mobilität von morgen mitgestalten können“, sagt Franziska Weiser, während sie durch den Berufsverkehr navigiert. Die A5 in Richtung Frankfurt am Main ist wie so oft stark befahren. Aber noch bleibt Zeit bis zum nächsten Termin. Franziska Weiser ist ständig im Einsatz, pendelt zwischen Kunden, ihrem Büro in Wiesbaden und der Unternehmenszentrale in Köln. Seit 2014 arbeitet die 25-jährige Wirtschaftsingenieurin

Welche Daten werden wie erfasst? Wie groß ist der technische Aufwand? Welche regulatorischen Schritte sind zu beachten?

für TÜV Rheinland. Angefangen hatte sie als Junior-Beraterin für Betrieb und Instandhaltung von Bahntechnik, 2016 wechselte sie ins neu gegründete Team „Future Mobility Solutions“. Ihre Aufgaben dort: Mobilitätstrends identifizieren und passende innovative Produkte entwickeln – wie den Future Readiness Check. Außerdem unterstützt sie die Geschäftsbereiche von TÜV Rheinland dabei, die durch

Digitalisierung und Klimawandel forcierten Veränderungen in der Mobilität zu verstehen und ihnen zu begegnen. Erst kürzlich stießen zwei Experten für autonomes Fahren und alternative Antriebstechnologien zum jetzt sechs Personen umfassenden Team, weitere sollen folgen.

Am Frankfurter Flughafen endet die Fahrt. Genauer gesagt am House of Logistics and Mobility (HOLM), einem sechsstöckigen Bürogebäude inmitten einer riesigen Baustelle neben der Autobahn. Auf dem ehemaligen Militärgelände entsteht ein neuer, gewerblich genutzter Stadtteil mit besser Verkehrsanbindung. Seit 2015 ist TÜV Rheinland Mieter im HOLM, nutzt hier die räumliche Nähe zu mehr als 40 Vertretungen aus Wirtschaft und Wissenschaft für gemeinsame Projekte und Initiativen.

So auch heute Vormittag: Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) ist zu Gast in der 5. Etage. Ein Bücherregal trennt die Besprechungsecke vom benachbarten Großraum, bunte flauschige Sitzmöbel vermitteln Agentur-Feeling. Franziska Weiser und ihre Kollegen diskutieren mit den Wissenschaftlern über Möglichkeiten, eine gemeinsame Lösung für datenbasierte Dienstleistungen in der Logistik anzubieten. Welche Daten werden wie erfasst? Wie groß ist der technische Aufwand? Welche regulatorischen Schritte sind



zu beachten? Eine Stunde später ist das große Whiteboard an der Wand vollgeschrieben. Franziska Weiser ist zufrieden: „Wir haben jetzt eine Vorstellung davon, wie das Projekt ablaufen soll.“

Sicherheit prüfen, Ängste abbauen

Das gilt auch für ein weiteres wichtiges Zukunftsprojekt des Teams Future Mobility Solutions: In Aldenhoven, unweit der niederländischen Grenze, errichtet ein Konsortium rund um die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen auf einem insgesamt 400.000 Quadratmeter großen Gelände ein Testfeld für autonomes Fahren. Noch in diesem Jahr sollen hier die ersten Autobauer und Zulieferer unter

realistischen Bedingungen automatisierte und vernetzte Fahrassistenzsysteme in urbanen Verkehrsumgebungen testen können. Als Projektpartner entwickelt und verantwortet TÜV Rheinland die Prüfszenarien für die Sicherheitstests und begleitet die Versuche.

Autonomes Fahren, das ist kein Geheimnis mehr, wird die Automobilindustrie in den kommenden Jahrzehnten maßgeblich verändern. Die Technologie wird nicht nur neue Geschäftsmodelle ermöglichen, etwa durch Unterhaltungsangebote,

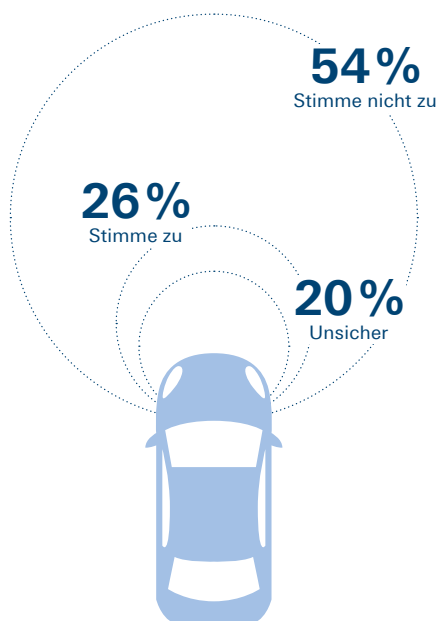
Warum mehr Technik viele Vorteile hat? Das erklärt TÜV Rheinland auf einer Pressekonferenz mit einem autonomen Testfahrzeug der RWTH Aachen.



Spannende Einblicke für die Journalisten: Der Rechner braucht fast den ganzen Kofferraum. Noch.



DIE KONTROLLE AN EIN AUTONOMES FAHRZEUG ABZUGEBEN GIBT MIR EIN GUTES GEFÜHL



Große Skepsis: Mehr als die Hälfte der Deutschen fühlt sich unwohl dabei, einem autonomen Fahrzeug die Kontrolle zu übergeben.

Quelle: TÜV Rheinland

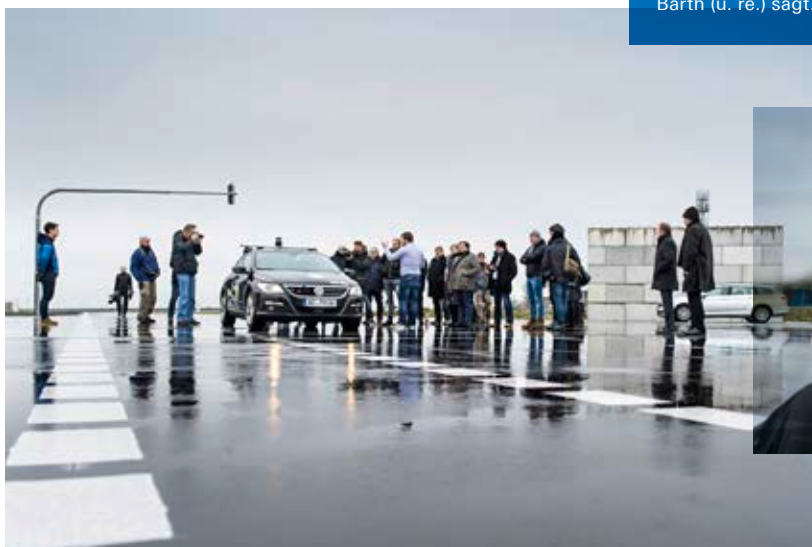
sondern auch Auswirkungen auf das Zulassungswesen, die Kfz-Wartung und die Logistikbranche haben. Nicht zuletzt werden sich Stadt- und Verkehrsplaner auf selbstfahrende Autos einstellen müssen. „Die Technologie hat das große Potenzial, die Zahl der Unfälle im Straßenverkehr drastisch zu reduzieren“, ist Rico Barth, Entwicklungsingenieur und Experte für autonomes Fahren im Team Future Mobility Solutions, überzeugt. Experten zufolge sind rund 95 Prozent aller Verkehrsunfälle auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Allein 2016 hat es laut Polizei rund 2,6 Millionen Mal gekracht.

Der Konstruktions- und Fertigungsingenieur weiß aber auch um die Vorbehalte gegenüber fahrerlosen Fahrzeugen – insbesondere in Deutschland. In einer repräsentativen Studie hat TÜV Rheinland rund 1.000 Autofahrer in Deutschland, den USA und in China befragt, wie sie die Sicherheit von autonomen Fahrzeugen bewerten. Das Ergebnis: Die Mehrzahl ist offen für die Technologie. Während jedoch 63 Prozent der Befragten in China glauben, dass fahrerlose Autos die Verkehrssicherheit erhöhen werden, sind es in Deutschland und den USA nur 34 Prozent.



Dabei gilt die Skepsis weniger der Technik an sich als vielmehr Faktoren wie der Gewährleistung des Datenschutzes, dem Schutz vor Cyberangriffen sowie der freien Entscheidung, selbst oder autonom fahren zu können. Rico Barth sagt: „Unsere Aufgabe ist es, die Vorteile der Technik und die Sicherheit der Fahrzeuge noch viel stärker zu vermitteln und Ängste abzubauen.“ Denn Vertrauen ist für die Mobilität von morgen genauso unerlässlich wie innovative Konzepte.

Ängste abbauen, für Vertrauen sorgen – eine der Aufgaben von TÜV Rheinland, wie Experte Rico Barth (u. re.) sagt.



CORPOR
SOCIAL
RESPON

RATE

SIBILITY

42

CSR-MANAGEMENT

60

UMWELT

47

GOVERNANCE

64

GESELLSCHAFT

51

MITARBEITER

70

Dienstleistungs-
Verantwortung

CSR-MANAGEMENT

VERNETZUNG FÜHRT ZU VERANTWORTUNG

Wir sind ein stark und gut vernetzter Konzern: TÜV Rheinland bietet Dienstleistungen in zahlreichen Branchen und Märkten an, die in der gesamten Wertschöpfungskette zum Tragen kommen. Knapp 20.000 Mitarbeiter bringen sich auf allen Kontinenten mit Sachverstand und Verantwortungsgefühl in ihre Projekte ein. Durch den täglichen Dialog mit unseren Kunden und die aktive Förderung des Wissensaustauschs können wir einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft leisten.

Dabei stellen die zehn Prinzipien des UN Global Compact für uns bereits seit Jahren maßgebliche Leitlinien für unser unternehmerisches Handeln dar. Zusätzlich beschäftigen wir uns intensiv mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, einer globalen Agenda, die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung formuliert, die gleichermaßen Staaten, Unternehmen und die Zivilgesellschaft zum Handeln aufrufen. Die SDGs verstehen wir nicht als lästige Pflicht, die es zu erfüllen gilt. Vielmehr eröffnen sie uns unternehmerische Chancen, indem sie einen thematischen Rahmen vorgeben: Sie machen auf globale Herausforderungen aufmerksam, denen wir mit unseren Kernkompetenzen durch das Angebot neuer und bereits bestehender Dienstleistungen begegnen wollen. (Für mehr Informationen siehe Kapitel „Dienstleistungsverantwortung“.)

Handeln im Einklang mit globalen Prinzipien

Der UN Global Compact setzt auf die Selbstverpflichtung der Wirtschaft und ruft in zehn Prinzipien dazu auf, Menschenrechte und Arbeitsnormen einzuhalten, die Umwelt zu schützen und Korruption zu bekämpfen. Wir haben den UN Global Compact 2006 unterzeichnet und engagieren uns im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) – durch Teilnahme an den verschiedenen Lern- und Austauschformaten sowie durch Mitwirkung in den Gremien des DGCN. Seit 2007 sind wir im Lenkungskreis des DGCN vertreten sowie seit deren Gründung 2009 im Beirat der zugehörigen Stiftung. Die Mitwirkung in den Gremien des DGCN hat für uns einen hohen Stellenwert, denn sie bietet uns die Möglichkeit zum intensiven Austausch mit Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und dem öffentlichen Sektor. Unserer Meinung nach kann nachhaltige Entwicklung nicht allein durch einen Akteur erreicht werden. Gemeinsame Lösungen und Kooperationen sind essenziell, um den

Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung zu begegnen. Das DGCN ist für uns eine zentrale Plattform, um voneinander zu lernen, um Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Akteuren einzugehen und so gemeinsame Ziele zu erreichen. Darüber hinaus lernen wir im DGCN auch regelmäßig die Standpunkte wichtiger Stakeholder von TÜV Rheinland zu aktuellen Themen und ihre Erwartungen an uns kennen – eine wichtige Voraussetzung für ein gutes CSR-Management.

Als Pate für die Themen „Umwelt und Klima“ und „Korruptionsprävention“ im Lenkungskreis des DGCN begleiten wir schwerpunktmäßig die Umsetzung des Arbeitsprogrammes des DGCN in diesen beiden Bereichen. Als Themenpaten informieren wir über neue Entwicklungen und Fragestellungen, geben Feedback aus der Unternehmenspraxis und unterstützen aktiv bei Formaten und Veranstaltungen des DGCN. Neben der Gremienarbeit steht für uns auch der Austausch in den „Peer Learning Groups“ des DGCN im Vordergrund. Im Berichtsjahr haben wir dort etwa ein Fallbeispiel zum Klimamanagement in Unternehmen vorgestellt. Außerdem tauschen wir uns im Rahmen des DGCN über die Frage aus, wie die SDGs von



Kulturelle Vielfalt eröffnet eine Welt an Möglichkeiten für bessere Kundenbeziehungen und eine bessere Feedback-Kultur im Unternehmen, in die jeder einbezogen wird.

Samantha Jardim

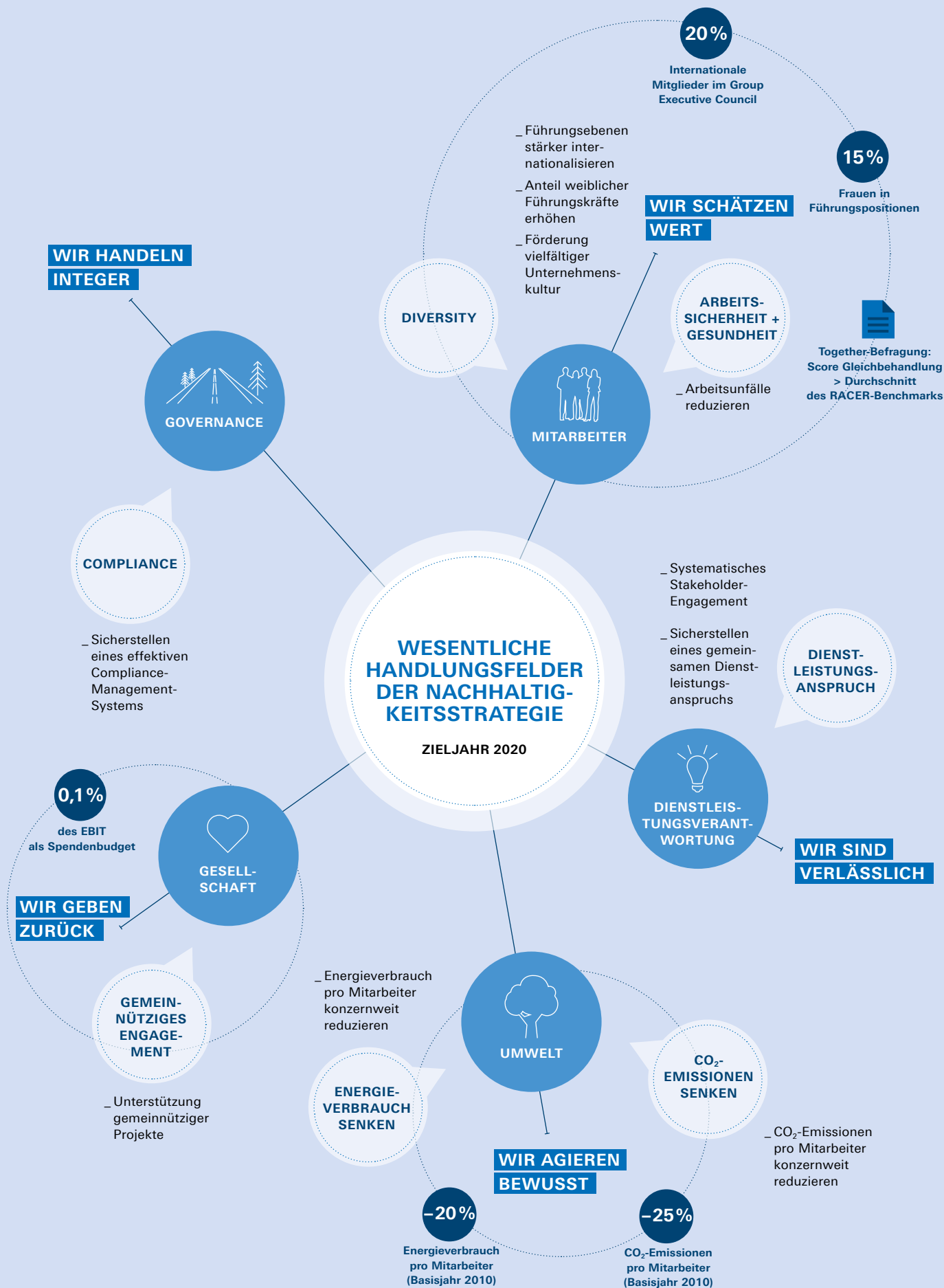
Marketing & Communications
TÜV Rheinland Quality Services
Südafrika



STAKEHOLDER

Als Stakeholder bezeichnen wir alle Personen, Unternehmen und Institutionen, mit denen wir im Zuge unserer Leistungserbringung unmittelbar in Beziehung treten bzw. die indirekt von unserem unternehmerischen Handeln betroffen sind. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unseren

Stakeholdern ein klares Bild davon zu vermitteln, wer wir sind, wie wir arbeiten, was wir prüfen und wer unsere Arbeit kontrolliert. Wir nutzen ein breites Spektrum an Instrumenten und Kanälen, um uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern auszutauschen.



Unternehmen interpretiert und in der täglichen Arbeit umgesetzt werden können.

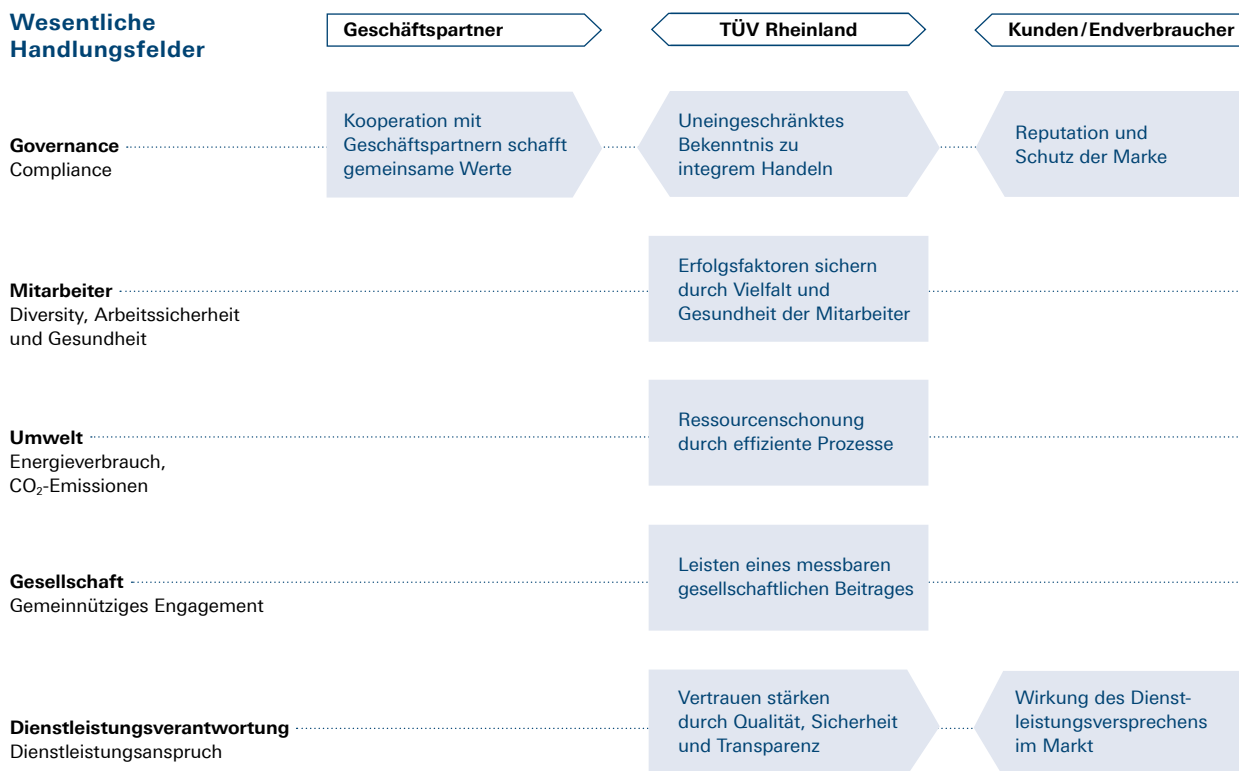
Auch auf internationaler Ebene bringen wir uns in Aktivitäten des UN Global Compact und in Diskussionen zu den SDGs ein. So haben wir etwa auf einer Konferenz des Global Compact im April 2017 in Neu-Delhi über unser humanitäres Engagement zur Integration von Geflüchteten in Deutschland berichtet und uns darüber ausgetauscht, wie Geschäftsmodelle entwickelt werden können, die im Einklang mit dem UN Global Compact und den SDGs stehen. Für uns ist dies ein relevantes Thema, denn schon heute tragen wir mit unseren Dienstleistungen dazu bei, die Welt im Sinne der SDGs ein kleines Stück zu verbessern. Auch wenn wir noch keine bindende Entscheidung darüber getroffen haben, auf welche SDGs wir uns zukünftig fokussieren wollen, so steht für uns doch fest: Wir bekennen uns zu den SDGs, und wir wollen in Zukunft noch mehr Nachhaltigkeitsdienstleistungen

erbringen, die auf die SDGs einzahlen. Hierzu haben wir im November 2017 eine Task Force etabliert, die eine Strategie für Nachhaltigkeitsdienstleistungen entwickeln wird. Vertreter aller Geschäftsbereiche und der relevanten Corporate Service Functions definieren Prioritäten, Zielmärkte, mögliche Synergien zwischen den Geschäftsbereichen, geeignete Organisationsstrukturen und Entwicklungsperspektiven. Die Task Force berichtet direkt an unseren Vorstand Ralf Scheller (siehe Kapitel „Dienstleistungsverantwortung“).

STRATEGISCH VORGEHEN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit und Unternehmensentwicklung sind bei TÜV Rheinland strategisch miteinander verbunden (siehe Kapitel „Strategie“). Die Nachhaltigkeitsstrategie zählt auf Kernziele der Unternehmensstrategie ein. Aber auch

VERKNÜPFUNG VON WESENTLICHEN HANDLUNGSFELDERN UND GESCHÄFTSMODELL



in unserer Organisation wird dies deutlich, denn der Konzernbereich Corporate Development ist nicht nur für die Formulierung und Umsetzung der Unternehmensstrategie verantwortlich, sondern auch für die Nachhaltigkeitsstrategie. Die Basis dieser Strategie bilden eine Stakeholderbefragung sowie eine Erörterung der Ergebnisse auf Vorstandsebene, in die auch Erkenntnisse aus regelmäßigen Dialogen mit unseren Stakeholdern eingeflossen sind. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Vorstand breit diskutiert und vom Aufsichtsrat bestätigt. Sie umfasst die Dimensionen Governance, Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft und Dienstleistungsverantwortung. In diesen fünf Dimensionen haben wir jeweils Handlungsfelder definiert und Ziele formuliert. Unser Global Officer CSR berichtet unserem Vorstandsvorsitzenden über die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele. Unterstützt wird der Global Officer nicht nur vom CSR-Team, das konzernübergreifende Projekte initiiert und steuert, sondern auch von lokalen und regionalen Ansprechpartnern.

VERNETZUNG KONKRET

Auch innerhalb unserer eigenen Branche ist uns der fachliche Austausch wichtig. Wir engagieren uns daher in verschiedenen Organisationen, um die Interessen unseres Konzerns und der Prüfdienstleister generell zu formulieren und nach außen zu vertreten. Einige der wichtigsten Mitgliedschaften stellen wir an dieser Stelle vor.

- Seit 2007 sind wir Mitglied der International Federation of Inspection Agencies (IFIA), der internationalen Dachorganisation für Prüfdienstleister. Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Fübi ist Vice President der IFIA, die als global führender Dachverband Maßstäbe für die gesamte Branche setzt und ein Forum bietet, um wissenschaftliche Standards und Methoden sowie berufsethische Prinzipien zu vereinbaren. Unser Compliance-Management-System orientiert sich an den Vorgaben des „IFIA Compliance Code“ (siehe Kapitel „Governance“).
- Auf europäischer Ebene vertritt die CEOC (International Confederation of Inspection and Certification Organisations) die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Europäischen Union und anderen Verbänden. Unser Vorstand Ralf Scheller ist Mitglied im Board of Directors der CEOC. Die CEOC ist mit der IFIA assoziiert.
- Die deutschen Technischen Überwachungsvereine haben sich im Verband der TÜV (VdTÜV) zusammengeschlossen, der unsere Interessen auf nationaler Ebene vertritt. Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Fübi ist stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums. Über die Mitgliedschaft des VdTÜV u. a. in der CEOC wirkt der Verband auch auf politische Entwicklungen auf europäischer Ebene ein.
- Alle Technischen Überwachungsvereine eint das Interesse an einer starken Marke „TÜV“. Um diese Marke zu schützen und zu erhalten, haben sie sich gemeinsam mit dem VdTÜV im TÜV Markenverbund e. V. zusammengeschlossen. Unser Vorstand Ralf Scheller ist 2. Vorsitzender des Vorstands dieses Verbunds.

GOVERNANCE

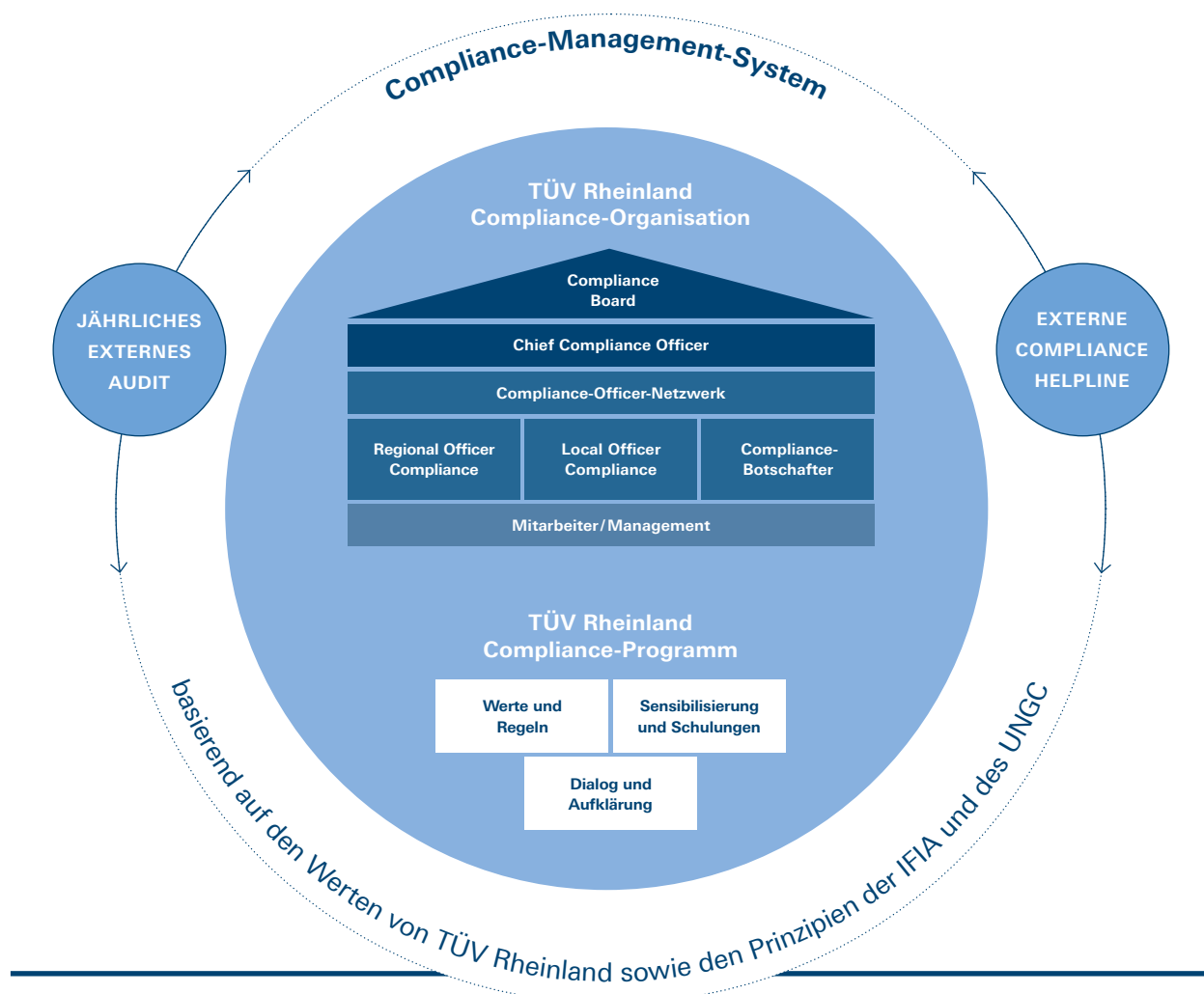
DER RAHMEN FÜR UNSER TÄGLICHES HANDELN

Eine gute Corporate Governance ist für ein global tätiges Prüfdienstleistungsunternehmen wie TÜV Rheinland essenziell. Insbesondere dem Thema Compliance gilt hier unsere volle Aufmerksamkeit, denn über unser gesamtes Dienstleistungsspektrum hinweg erwarten unsere Kunden und Geschäftspartner von uns Integrität, Vertrauen, Sicherheit und Objektivität. Für uns bedeutet Compliance, dass die Unternehmensleitung und alle Mitarbeiter jederzeit im Einklang mit gesetzlichen und unternehmensinternen Regeln sowie freiwillig übernommenen

Selbstverpflichtungen handeln. Die Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften sowie Führungskräfte weltweit müssen einmal im Jahr explizit bestätigen, dass sie im Sinne unseres Compliance-Programms gehandelt und etwaige Verstöße an den zuständigen Compliance Officer gemeldet haben.

Unsere tägliche Compliance-Arbeit basiert auf den Prinzipien der IFIA (International Federation of Inspection Agencies) und des UN Global Compact. Wir orientieren uns dabei an den in unserem Leitbild verankerten Werten: Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität. Mit unserem konzernweit gültigen Compliance-Management-System unterstützen wir die Umsetzung dieses Verständnisses.

UNSER COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM



TÜV RHEINLAND COMPLIANCE-ORGANISATION

Unsere Compliance-Organisation wird vom Global Officer aus der Corporate Service Function Compliance (Chief Compliance Officer) geleitet. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der TÜV Rheinland AG und agiert in dieser Funktion weisungsunabhängig. Es finden regelmäßige Treffen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit dem Global Officer Compliance und dem Central Officer Corporate Audit statt, bei denen diese über die Arbeit ihrer beiden Bereiche berichten und relevante Entscheidungen abgestimmt werden. Darüber hinaus berichtet der Global Officer Compliance halbjährlich zu aktuellen Compliance-Vorgängen, -Zielsetzungen, -Risiken und über den Status des Compliance-Management-Systems im Audit-Komitee des Aufsichtsrats von TÜV Rheinland. Wir haben ein weltweit aktives Compliance-Officer-Netzwerk etabliert. Dieses Netzwerk haben wir im Berichtsjahr systematisch professionalisiert. Neben hauptberuflichen Compliance Officer in der Corporate Service Function haben wir mittlerweile in sechs Regionen Vollzeitkräfte für Recht und Compliance eingesetzt.

In weiteren mitarbeiterstarken Gesellschaften (z. B. Japan und Indien) haben wir zusätzliche hauptberufliche Local Officer für Recht und Compliance installiert. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Compliance-Botschaftern stehen unseren Mitarbeitern somit auf der ganzen Welt kompetente Ansprechpartner für Compliance-Themen zur Verfügung. Um einen kontinuierlichen Austausch innerhalb des Netzwerks zu gewährleisten, haben wir einen monatlichen Erfahrungsaustausch auf einer virtuellen Plattform etabliert, bei dem aktuelle Themen und Fragestellungen diskutiert werden. Im Juni 2017 haben wir ein globales Treffen für die regionalen und lokalen Compliance Officer am Standort in Köln organisiert. Insgesamt 28 Teilnehmer nahmen an der dreitägigen Konferenz teil und arbeiteten in Workshops, Vorträgen und Breakout-Sessions an aktuellen Themen (z. B. Geschäftspartnermanagement, Trainingsmaßnahmen oder Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen). Die Kooperation im Compliance-Officer-Netzwerk wollen wir in Zukunft noch weiter intensivieren.



Blick aufs große Ganze: Compliance ist ein zentraler Baustein für den Erfolg von TÜV Rheinland.

Ein weiteres wichtiges Element unserer Compliance-Organisation ist das Risikomanagement, das aus der Unternehmenszentrale gesteuert wird. Der Global Officer Compliance ist Mitglied im konzernweiten Risikostab, in dem neben der Corporate Service Function Legal auch die Internen Services Corporate Audit, Quality Management und Finance and Accounting vertreten sind. Besonders eng arbeitet das Corporate Compliance Team mit Corporate Audit zusammen. Es gibt regelmäßige Abstimmungen, und ggf. werden interne Untersuchungen gemeinsam durchgeführt. Compliance-Fragestellungen sind fester Bestandteil des aktuellen Prüfkatalogs der Service Function Corporate Audit. Dies trägt dazu bei, dass die Umsetzung der konzernweit geltenden Compliance-Vorgaben auch lokal nachgehalten wird.

TÜV RHEINLAND COMPLIANCE-PROGRAMM

Unser Compliance-Programm besteht unter anderem aus mehreren konzernweit gültigen Richtlinien. Die wichtigsten verbindlichen Compliance-Dokumente sind:

- Verhaltenskodex von TÜV Rheinland
- Compliance-Richtlinie
- Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- Richtlinie Geschäftspartnermanagement
- Spenden- und Sponsoring-Richtlinie

Alle genannten Dokumente stehen unseren Mitarbeitern grundsätzlich in deutscher und englischer Sprache, teilweise auch in weiteren Landessprachen, im Intranet zur Verfügung. Neue Mitarbeiter in Deutschland informieren wir unmittelbar zum Arbeitsstart über die relevanten Compliance-Dokumente. Den Verhaltenskodex sowie ein Compliance-Infoblatt haben wir für interessierte Geschäftspartner und Dritte zudem im Internet veröffentlicht.

Um allen Mitarbeitern die Bedeutung von Compliance zu verdeutlichen, setzen wir konzernweit ein verbindliches E-Learning-Programm ein. Dieses Programm haben wir im Berichtsjahr überarbeitet. Es ist für alle Mitarbeiter auf Deutsch und Englisch verfügbar und enthält aktualisierte Lerninhalte. 2017 haben weltweit insgesamt 1.925 Mitarbeiter das E-Learning erstmals absolviert. Seit Ausrollen der Schulung wurden insgesamt mehr als 25.000 Mitarbeiter geschult. Neben dem konzernweiten Training zum Verhaltenskodex von TÜV Rheinland hat die Corporate Service Function Compliance zusätzliche freiwillige Lernangebote für alle Mitarbeiter entwickelt. In diesen

informativen Lerneinheiten werden die Themengebiete Compliance-Management-System, Anti-Korruption, Umgang mit Einladungen und Geschenken sowie Interessenkonflikte behandelt. Im Berichtsjahr hat die Corporate Service Function Compliance gemeinsam mit der TÜV Rheinland Akademie GmbH einen Auffrischkurs Compliance entwickelt. Dieser wird im Jahr 2018 ausgerollt werden und allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt, bei denen die verpflichtende Schulung bereits länger als drei Jahre zurückliegt. Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr gemeinsam mit der Corporate Service Function Human Resources an einer Schulung für Führungskräfte gearbeitet und die sog. Compliance Fundamentals entwickelt. Darin werden Führungskräfte besonders zum Thema Compliance geschult. Auch diese Schulung soll in 2018 ausgerollt werden. Die hohe Bedeutung von Compliance für unser Unternehmen und die diesbezügliche Organisation werden darüber hinaus zusammen mit dem konzernweiten CSR-Management im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung „Neu bei TÜV Rheinland“ thematisiert, die alle in Deutschland neu eingestellten Mitarbeiter besuchen können. Vergleichbare Präsenzs Schulungen zu spezifischen Themen und lokalen Regelungen führen unsere Compliance Officer auch in anderen Ländern und Regionen (z. B. in Brasilien, Polen oder China) durch. Sie tragen mit ihrer täglichen Arbeit wesentlich dazu bei, das Thema Compliance bei unseren Mitarbeitern zu verankern.

Geschäftspartnermanagement

Im Rahmen der Geschäftsanbahnung mit Lieferanten in Deutschland wirkt TÜV Rheinland darauf hin, dass unsere allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) akzeptiert werden. Damit verpflichten sich die Lieferanten, geltende Gesetze und Verordnungen sowie die Prinzipien des UN Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten.

Im Berichtsjahr hat die Compliance-Organisation eine global verbindliche Richtlinie zum Geschäftspartnermanagement entwickelt und verabschiedet. Anhand verschiedener Risikofaktoren werden Geschäftspartner (z. B. Joint-Venture-Partner, Subunternehmer oder Intermediäre) in unterschiedliche Risikostufen eingeordnet. Abhängig von der Risikostufe werden diese Geschäftspartner unterschiedlichen Freigabeprozessen und Risikosteuerungsmaßnahmen unterzogen. Danach muss z. B. die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern aus der höchsten Risikostufe von dem zuständigen Regional Executive Vice President genehmigt werden, es muss eine Compliance-Selbstverpflichtungserklärung abgegeben werden, und ggf. ist eine Compliance-Schulung zu absolvieren. Die

Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern der mittleren oder geringen Risikostufe unterliegt entsprechend abgeschwächten Risikosteuerungsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr hat sich die Corporate Service Function Compliance zudem eingehend mit dem Thema Außenwirtschaftsrecht/Exportkontrolle beschäftigt. Verschiedene Geschäftstätigkeiten in sanktionierten Ländern werden durch die Corporate Service Function Compliance auf die Einhaltung der geltenden exportkontrollrechtlichen Regelungen überprüft.

Als weiteres Element unseres Compliance-Programms wurde in der Region Greater China das sog. Compliance Monitoring weiter ausgebaut. Insgesamt begleitete das lokale Compliance Team in fünf Geschäftsbereichen 3.571 Dienstleistungen von uns mit sog. Compliance Audits.

Trotz aller präventiven Maßnahmen können wir nicht vollständig ausschließen, dass es bei TÜV Rheinland zu Compliance-Verstößen oder zumindest Verdachtsmomenten kommt. Auf etwaige Compliance-Verstöße reagieren wir stets mit der erforderlichen Konsequenz. Die Vorgehensweise richtet sich hier nach einem standardisierten Verfahren, das ebenfalls transparent in einer konzernweit gültigen Richtlinie festgelegt ist. Demnach behalten wir uns bei Fehlverhalten eines Mitarbeiters sowohl arbeits- als auch strafrechtliche Konsequenzen vor. 2017 wurden erneut weder Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften noch staatliche Sanktionen gegen Unternehmen des TÜV Rheinland Konzerns verhängt.

Im Berichtsjahr bearbeitete das weltweite Compliance-Officer-Netzwerk insgesamt 601 Compliance-Vorgänge. Die Corporate Service Function Compliance hat davon 164 Vorgänge betreut. Die Compliance-Vorgänge untergliedern sich in Anfragen und Verdachtsfälle.

Die an uns herangetragenen Anfragen standen insbesondere mit den folgenden Themengebieten im Zusammenhang:

- Annahme von Einladungen und Geschenken
- Spenden und Sponsoring
- Interessenkonflikte
- Personalthemen

Die von der Corporate Service Function Compliance zu bearbeitenden Verdachtsfälle mit strafrechtlichem Bezug konnten insbesondere den folgenden Themenkomplexen zugeordnet werden:

- Korruption/Bestechung
- Betrug
- Urkundenfälschung

Der Großteil der Compliance-Vorgänge wird der Corporate Service Function Compliance direkt von den Mitarbeitern zur Kenntnis gebracht. Daneben steht allen Mitarbeitern eine Compliance Helpline zur Verfügung, an die sie sich – wahlweise auch anonym – wenden können, wenn sie Hinweise zu Fehlverhalten geben möchten. Die Helpline wird von einer weltweit vertretenen Rechtsanwaltskanzlei betreut, die zur Vertraulichkeit verpflichtet ist.

Nach dem geltenden Zustimmungskatalog des TÜV Rheinland AG Konzerns ist die Corporate Service Function Compliance zwingend bei bestimmten Geschäftsvorfällen zu involvieren (z. B. Beauftragung von Beratern, Gründung von Gesellschaften oder Spenden/Sponsorings).

Jährliches externes Compliance Audit

Seit 2009 wird unser Compliance-Management-System jährlich an mehreren Standorten von einem externen Wirtschaftsprüfer bewertet. Neben zwei Gesellschaften des TÜV Rheinland AG Konzerns in Deutschland ließen wir 2017 das Compliance-Management-System einer Auslandsgesellschaft in China (TÜV Rheinland (Shenzhen) Co., Ltd.) prüfen. Die Anforderungen dieses Audits richten sich nach einem Katalog der IFIA (sog. Agreed-Upon Procedures), und die Ergebnisse werden ebenfalls an die IFIA berichtet. Wir nutzen zudem die Empfehlungen der mit dem Audit beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, um unser Compliance-Management-System kontinuierlich zu verbessern.

COMPLIANCE-ZIELE

Auch im Jahr 2018 wollen wir unser Compliance-Management-System selbstverständlich weiterentwickeln. In unserem Fokus werden dann insbesondere die Themen Exportkontrolle/Außenwirtschaftsrecht und die Zusammenarbeit mit dem Compliance-Officer-Netzwerk stehen.

MITARBEITER

TÜV RHEINLAND – EINE VIELFÄLTIGE BELEGSCHAFT, EINE GEMEINSAME UNTERNEHMENSKULTUR

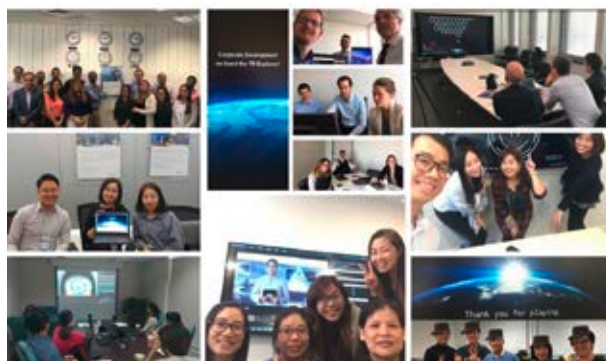
Als Dienstleistungsunternehmen wissen wir: Unsere Mitarbeiter machen unseren Erfolg aus. Ihre Leistungen, ihr Engagement und ihre Integrität entscheiden darüber, wie unsere Kunden uns wahrnehmen – und ob sie weiterhin unsere Kunden sein wollen. Zum weltweit besten nachhaltigen und unabhängigen Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training werden wir nur, wenn wir die richtigen Experten an Bord haben. Und wenn alle Mitarbeiter die Veränderungen bei TÜV Rheinland unterstützen. Mit unserem Programm „Do it. Best!“ bringen wir unsere Strategie, die Organisation und die internen Prozesse sowie die Unternehmenskultur durch einen intensiven Veränderungsprozess voran.

Schon zum Auftakt des Berichtsjahres wurde deutlich: Diese neue Unternehmenskultur hat bei TÜV Rheinland

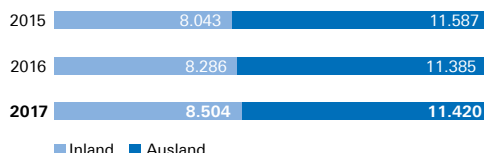
„MISSION FUTURE“



Mission Future wird im Team gespielt. Um die Herausforderungen im vorgegebenen Zeitrahmen zu meistern, müssen sich die Mitarbeiter spielerisch mit unseren Werten auseinandersetzen.



MITARBEITER IM IN- UND AUSLAND



Priorität. Denn sie war eine von drei Themen unseres Group Management Meetings, bei dem sich im Januar in Köln mehr als 180 Manager aus aller Welt austauschten. Eine Erkenntnis aus diesen Diskussionen lautete: Wir können unsere strategischen Ziele nur erreichen, wenn wir unsere Unternehmenskultur auch tatsächlich mit Leben füllen, wenn sie unser Handeln an allen Standorten weltweit spürbar prägt.

In der Vergangenheit war das teilweise herausfordernd, da sich nicht alle Elemente unserer Unternehmenskultur gegenseitig verstärkt haben. Mit unserem 2016 vorgestellten „Culture Framework“ haben wir diese Elemente deshalb wieder synchronisiert. Das Framework umfasst unser Leitbild, unsere Werte, die verdichteten Führungsgrundsätze – die sogenannten „Leadership Essentials“ –, unseren Verhaltenskodex sowie unser Kompetenzmodell.

Das Culture Framework ist für jeden Mitarbeiter von TÜV Rheinland relevant, und es kann seine Wirkung nur entfalten, wenn sich alle Kollegen damit auseinandersetzen – Berufseinsteiger und Young Professionals ebenso wie Führungskräfte und unser Top Management. Deshalb haben wir im Berichtsjahr für all diese Mitarbeitergruppen entsprechende Maßnahmen konzipiert und sind damit unserem Ziel näher gekommen, das Culture Framework konsequent zu implementieren und zu leben.

Auf allen Ebenen fördern

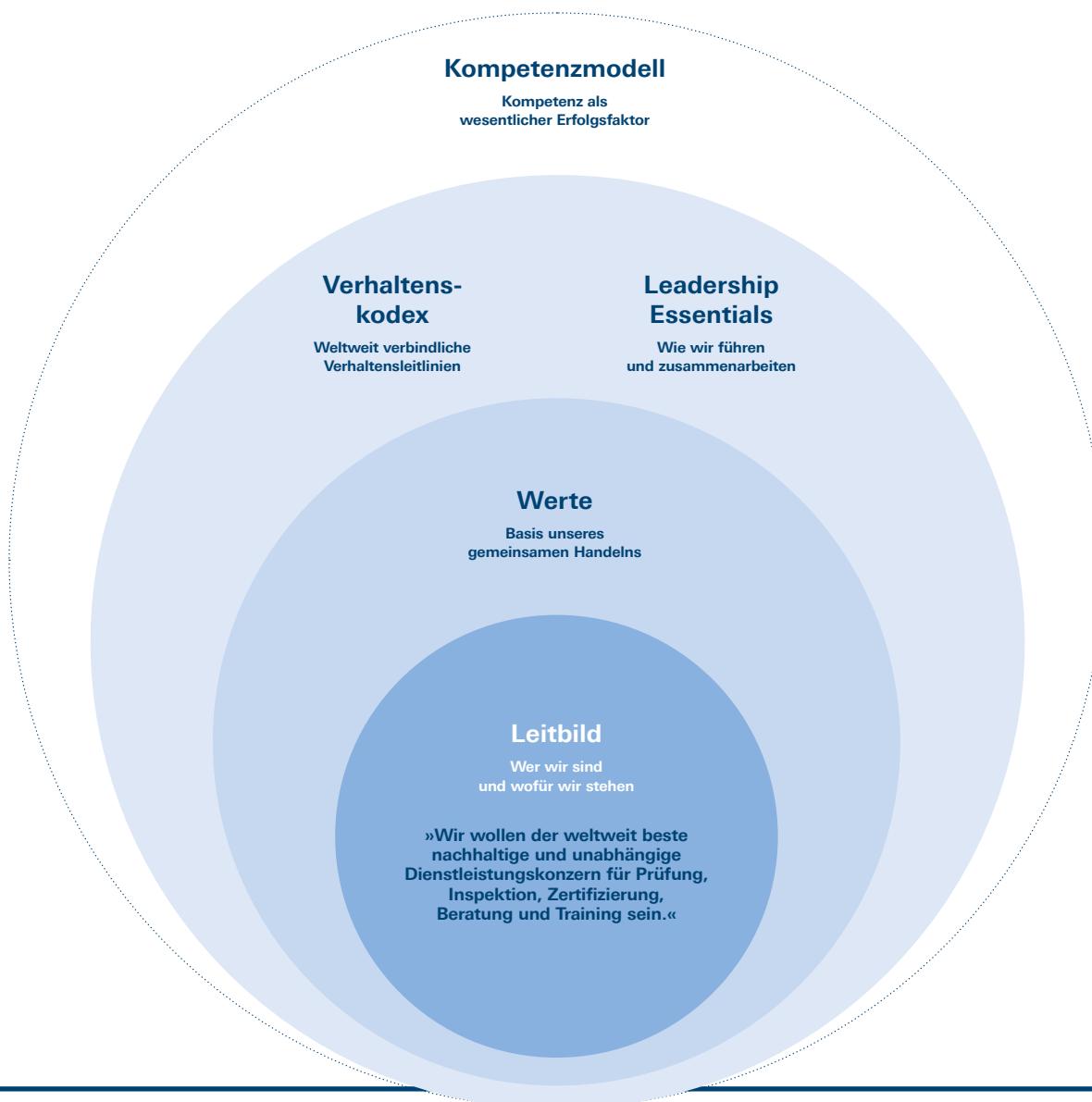
Wie stärkt man eine Unternehmenskultur? Zum Beispiel durch innovative Ansätze, die Teamwork, Fortbildung und Spaß verbinden: Im Berichtsjahr haben wir den Mitarbeitern konzernweit ein webbasiertes professionelles Lernspiel – ein sogenanntes Serious Learning Game – namens „Mission Future“ zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus haben wir 2017 Projekte gestartet, mit denen die Personalentwicklung auf die Stärkung der Unternehmenskultur einzahlt – und zwar auf allen Karriere-stufen, beginnend bei der Identifikation der Talente, die in unserem Konzern schlummern. Zukünftig werden wir

unsere Potenzialträger in einem konzernweit einheitlichen – und damit transparenten – Verfahren beurteilen und planen dafür ein „Talent Orientation Center“. 2017 haben wir ein entsprechendes Pilotprojekt durchgeführt, das bewusst verschiedene Weltregionen und Kulturkreise (Asien-Pazifik, China, Deutschland) umspannte. Am Talent Orientation Center können nominierte Talente teilnehmen, die einen vorgeschalteten Online-Test bestehen. Im Center selbst werden die Kandidaten in anderthalb Tagen nicht nur auf ihre Führungskompetenzen hin

überprüft, sondern auch auf Kompetenzen, die für eine Fachkarriere wichtig sind – schließlich sind Experten für unseren Erfolg ebenso wichtig wie Führungskräfte. Wer das Talent Orientation Center durchläuft, erhält im Nachgang eine Empfehlung für den weiteren Karriereweg – also Führungs- oder Fachkarriere – und zur persönlichen Weiterentwicklung. Wir planen, das Talent Orientation Center 2018 konzernweit auszurollen. Zudem wollen wir in der Pilotregion Deutschland die Möglichkeit testen, dass Mitarbeiter sich eigenständig für eine Teilnahme

UNSER NEUES CULTURE FRAMEWORK



am Talent Orientation Center vorschlagen. Denn bislang muss eine Empfehlung des Vorgesetzten vorliegen – ein Vorgehen, das in der Vergangenheit in den verschiedenen Unternehmensbereichen unterschiedlich genutzt wurde und somit zu Verzerrungen geführt hat.

Talente identifizieren wir auch auf unserer „Young Professional Conference“, kurz YPC, die 2017 bereits zum fünften Mal stattfand. Die YPC ist eine Kombination aus Innovationsworkshop und Talentschau: Young Professionals mit Entwicklungspotenzial arbeiten an innovativen Geschäftsideen und werden dabei von Führungskräften aus dem Personalbereich beurteilt. An der diesjährigen YPC in Abu Dhabi nahmen 47 Kollegen aus 21 Ländern teil. Eine der vier diskutierten Geschäftsideen setzte bei gesellschaftlichen Herausforderungen an und gab damit den Anstoß zu einer intensiven Diskussion über Werte: „A case for corporate social impact innovation – Engineering meets humanitarian aid.“ Dabei ging es um die Frage, wie wir mit unserer Fachkompetenz und unseren Dienstleistungen nachhaltiges Handeln fördern und soziale Probleme bekämpfen können (siehe dazu auch das Kapitel „Dienstleistungsverantwortung“).

Wer als Young Professional auf sich aufmerksam gemacht hat – im Talent Orientation Center, auf der YPC oder über gute Leistungen im eigenen Aufgabenbereich –, der kann seinen Karriereweg als Fachexperte oder Führungskraft gezielt auf- und ausbauen. Auf die Führungskräfte kommt es ganz besonders an, wenn wir das Culture Framework mit Leben füllen wollen. Denn unser Leitbild – als prägendes Element des Culture Framework – verleiht dem Führungsstil im gesamten Konzern einheitliche Werte. Wie wir diese Werte in der Führungskultur achten und stärken können, das vermitteln wir im neuen

ERFASSTE AUS- UND WEITERBILDUNGSTAGE DEUTSCHLAND

	2016	2017
Geschulte Mitarbeiter	4.494	4.438
Ausbildungstage für neue Sachverständige	8.302	6.720
Seminartage für neue Mitarbeiter	960	1.200
Weiterbildungstage	15.254	14.645
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	24.516	22.565

Trainingsprogramm „Leadership Fundamentals“, das sich an rund 1.000 operative Führungskräfte im gesamten Konzern richtet. Das zehnmonatige Programm umfasst ein 180-Grad-Feedback von Mitarbeitern und Vorgesetzten, ein mehrtägiges Vor-Ort Seminar, begleitende E-Learning-Elemente und schließlich einen individuellen Entwicklungsplan für jeden Teilnehmer. Nachdem wir Pilotprojekte in Bangkok, Budapest und Shanghai durchgeführt hatten, konnten wir im Berichtsjahr bereits erste Programme („Leadership Fundamentals I“) in São Paulo, Bangalore und Mailand anbieten. In 2018 werden die Kurse auf breiter Basis ausgerollt. Speziell für das mittlere Management entwickeln wir derzeit in Pilotprojekten die „Leadership Fundamentals II“.

Auch für die Mitglieder unseres Top Managements bringt das Culture Framework Neuerungen, und zwar konkret bei der Beurteilung ihres Führungsverhaltens und ihrer individuellen Personalentwicklung. Abgeleitet aus dem neuen Kompetenzmodell des Culture Framework gelten für das Top Management nun weltweit harmonisierte Bewertungskriterien. Im Rahmen des 2017 eingeführten



So sehen junge Talente aus: die Teilnehmer der „Young Professional Conference“ 2017 in Abu Dhabi.

FLUKTUATIONSRATE KONZERN

in % / Angabe in Headcounts

**FLUKTUATIONSRATE DEUTSCHLAND**

in % / Angabe in Headcounts



Konzernweit beträgt die Fluktuationsrate 16,8%. In Deutschland liegt die Fluktuation mit 11,8% unter dem Konzernschnitt. Konzernweit verließen 63,3% Männer und 36,7% Frauen das Unternehmen. Nicht berücksichtigt in der „Fluktuationsrate Konzern“ sind zwei Gesellschaften in der Konzernregion Südamerika, die im Wesentlichen Projektgeschäft betreiben. Unbereinigt beträgt die Fluktuationsrate 18%. Aufgrund außerordentlicher Veränderungen in Prozessen und Organisation in allen Konzernregionen ist die Fluktuationsrate im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Die Veränderungsprozesse haben zum Ziel, das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen.

„Executive Review“ erhalten wir mit diesen Kriterien einen systematischen Überblick zu Leistungen, Potenzialen und Kompetenzen des Top Managements. Anschließend können wir individuelle Entwicklungsmaßnahmen

NEUEINTRITTE UND NEUEINTRITTSRATEN

	Konzern	Deutschland	Ausland
Durchschnittlicher Personalbestand	20.829	9.099	11.731
Neueintritte	3.487	1.186	2.301
Neueintrittsrate	17%	13%	20%

festlegen. Ergänzend zu solchen Maßnahmen haben wir im Berichtsjahr mit „LeadX“ ein Trainingsprogramm für alle Mitglieder des Top Managements gestartet. LeadX soll in mehreren Modulen das Bewusstsein für unser Cultural Framework und die Führungskultur bei TÜV Rheinland stärken und letztlich dazu führen, dass sich die Programmteilnehmer bei zukünftigen Executive Reviews in ihrem Führungsverhalten und ihrer Führungswirksamkeit verbessern.

Was wir uns vorgenommen hatten – und wo wir heute stehen

Wir wollen auch zukünftig ein Arbeitgeber sein, der attraktiv ist für Berufseinsteiger, Hochschulabsolventen und Berufserfahrene und bei dem Menschen gerne langfristig arbeiten (siehe Grafiken „Fluktuationsrate Konzern“, „Fluktuationsrate Deutschland“ sowie „Neueintritte

AUSZEICHNUNGEN 2017

Bereits zum zehnten Mal in Folge dürfen wir uns „Top Employer“ nennen. Mit diesem Titel zeichnet das internationale „Top Employers Institute“ Arbeitgeber aus, die insbesondere jungen Akademikern gute Karriere- und Arbeitsbedingungen bieten. Von 100 zertifizierten Unternehmen in Deutschland belegten wir in der jährlichen Untersuchung Platz 14.

Wir wurden bereits zum zweiten Mal mit dem Prädikat TOTAL E-QUALITY für Chancengleichheit und Diversity im Unternehmen ausgezeichnet. Damit würdigt der Verein E-Quality unsere Bemühungen um gleiche Chancen für Männer und Frauen sowie um die Förderung unterschiedlicher Kulturen und Qualifikationen.



Beim „Human Resources Excellence Award 2017“ gehörten wir zu den fünf besten Unternehmen in der Kategorie „Diversity Management (Konzern)“. In dieser Kategorie wurden Unternehmen ausgezeichnet, die eine innovative Diversitätsstrategie mit Engagement und Professionalität umsetzen. Ausgezeichnet wurden wir für unsere interne Diversity-Kampagne „Alle unterschiedlich. Alle genau. Richtig.“ (Mehr dazu im Abschnitt „Diversity“ in diesem Kapitel.)

und Neueintrittsraten“). In unserem letzten Unternehmensbericht hatten wir angekündigt, dass wir uns noch stärker den in der Nachhaltigkeitsstrategie definierten Handlungsfeldern Diversity sowie Arbeitssicherheit und Gesundheit widmen wollen. Konkret haben wir uns vorgenommen, bis zum Jahr 2020

- 20 % der Posten in unseren obersten Führungsgremien international zu besetzen,
- den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 15 % zu steigern,
- bei unserer Mitarbeiterbefragung „Together“ im Themenfeld Gleichbehandlung einen überdurchschnittlichen Wert im RACER-Benchmark zu erreichen und
- die Anzahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren.

Im Berichtsjahr haben wir mit Blick auf diese Ziele unterschiedlich starke Fortschritte gemacht.

- Schon heute sind 27 % der Posten in unseren obersten Führungsgremien international besetzt, damit haben wir den Zielwert für 2020 bereits übertroffen. Wir planen keine weitere Anhebung dieses Zielwerts bis 2020.
- Der Frauenanteil in Führungspositionen liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 15,2 %. Damit haben wir auch dieses Ziel erreicht (siehe Grafik „Führungskräfte nach Geschlecht“).
- Bei der aktuellen konzernweiten Mitarbeiterbefragung „Together“ haben wir im Themenfeld Gleichbehandlung einen überdurchschnittlichen Wert im RACER-Benchmark erreicht. Im direkten Vergleich mit anderen Unternehmen der RACER Group, die ihre Mitarbeiter zu Gleichbehandlung befragt haben, erreichten wir sogar das beste Ergebnis in diesem Themenfeld.
- Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist in Deutschland zurückgegangen (siehe Tabelle „Arbeitssicherheit Deutschland“). Im Berichtsjahr haben wir erstmals auch die Anzahl aller Unfälle konzernweit erfasst. Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen lassen sich diese Zahlen für den Konzern noch nicht mit den Werten für Deutschland vergleichen.

Welche Fortschritte wir über diese Punkte hinaus in den Handlungsfeldern Diversity sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemacht haben, schildern wir in den folgenden Abschnitten.

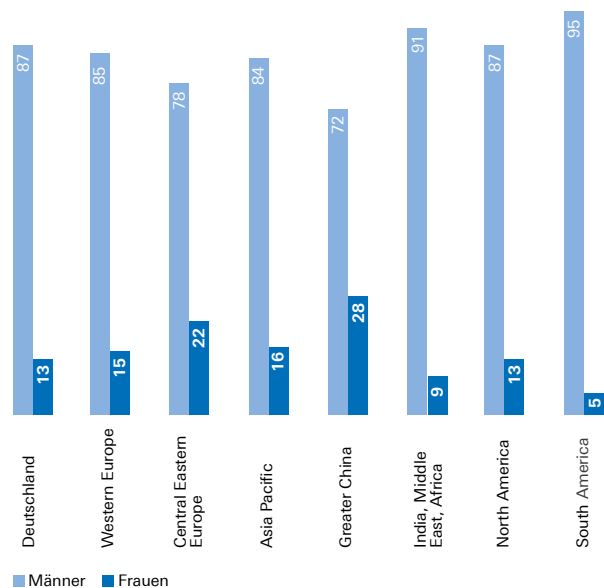
RACER GROUP

Wir sind Mitglied der sogenannten RACER Group. In ihr haben sich zwölf global agierende Konzerne zusammengeschlossen, um sich regelmäßig zu Mitarbeiterbefragungen auszutauschen und deren Ergebnisse miteinander zu vergleichen.

DIVERSITY

Vielfalt macht uns erfolgreicher. Wenn sich Kollegen mit unterschiedlichen Erfahrungen in Projekte einbringen und in Teams respektvoll zusammenarbeiten, dann gewinnen alle – unsere Kunden, unsere Beschäftigten, unser Unternehmen. Deshalb ist Diversity ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur und ein Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie. 2013 haben wir die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und uns damit verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das möglichst frei von Vorurteilen ist.

FÜHRUNGSKRÄFTE NACH GESCHLECHT*
in %

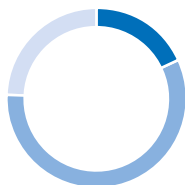


* Konzernweit sind 14,9 % der Positionen in den Führungsebenen weiblich besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 15,2 % Frauen in Führungspositionen nach Headcounts.

ALTERSSTRUKTUR GESAMTBELEGESCHAFT

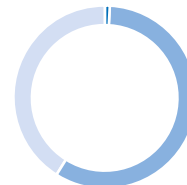
Angabe in Headcounts

■ bis 30 Jahre	18 %
■ 30 bis 50 Jahre	57 %
■ ab 50 Jahre	24 %

**ALTERSSTRUKTUR FÜHRUNGSKRÄFTE**

Angabe in Headcounts

■ bis 30 Jahre	1 %
■ 30 bis 50 Jahre	58 %
■ ab 50 Jahre	41 %

**Alle unterschiedlich. Alle Genau. Richtig.**

Dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn alle Mitarbeiter ihr eigenes Verhalten und ihre Einstellung reflektieren. Zu diesem Zweck haben wir 2017 eine Diversity-Kampagne gestartet: „Alle unterschiedlich. Alle Genau. Richtig.“ Die Kampagne umfasst u.a. Postkarten- und Mitmachaktionen, die Durchführung eines „Diversity Day“, ein Diversity-Brettspiel für Teams sowie eine eigens erstellte App mit Informationen, Online-Trainings und Chat-Funktion. Mit dieser Kampagne machen wir nicht nur deutlich, dass uns Diversity wichtig ist – wir stellen auch klar, in welcher Hinsicht uns Vielfalt wichtig ist, nämlich mit Blick auf Alter (siehe Grafiken „Altersstruktur Gesamtbelegschaft“ und „Altersstruktur Führungskräfte“), Geschlecht, sexuelle Orientierung und Identität, physische Fähigkeiten, ethnische Herkunft und Nationalität sowie Religion und Weltanschauung.

Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern schaffen

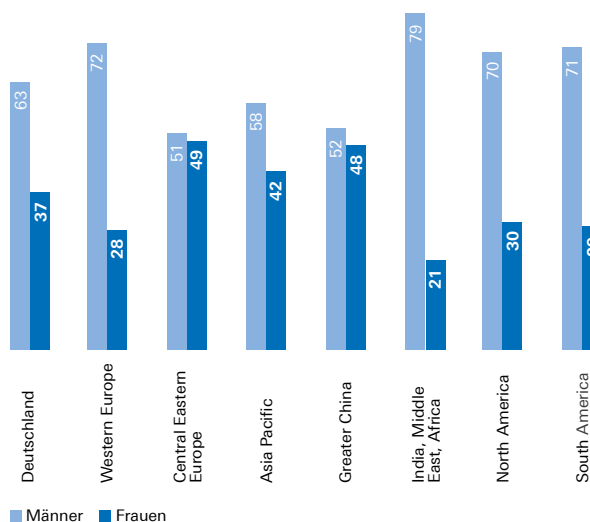
Mit Blick auf die Zusammensetzung unserer Belegschaft geht es uns wie vielen technikorientierten Unternehmen: Wir beschäftigen mehr Männer als Frauen (siehe Grafik „Gesamtbelegschaft nach Geschlecht“). Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Frauenanteil zu erhöhen, und selbstverständlich verpflichten wir uns dazu, Frauen die gleichen Aufstiegschancen zu geben wie Männern. Daher sind wir seit 2016 Mitglied der Initiative „Chefsache“ (www.initiative-chefsache.de), die sich für ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen einsetzt. Wir arbeiten in der Initiative u.a. an der Frage, wie unbewusste Denkmuster HR-Prozesse beeinflussen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Meetup“, an der wir uns regelmäßig beteiligen, hielt unser Bereich Diversity & Inclusion gemeinsam mit dem Netzwerk EWMD (European Women's Management Development) und einem weiteren Mitgliedsunternehmen der Initiative „Chefsache“ einen Vortrag zu diesem Thema. Bei „Chefsache“ beteiligen wir uns an der Entwicklung einer entsprechenden Videoreihe mit dem Titel „Fair entscheiden – Tipps

für HR-Beauftragte“. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedsunternehmen von „Chefsache“ haben wir darüber hinaus eine Serie von drei Workshops durchgeführt, die sich mit flexiblen Arbeitsmodellen für Führungskräfte beschäftigten.

Über solche Kooperationen hinaus setzen wir uns auch im Unternehmen selbst für eine faire Verteilung der Geschlechter in Führungspositionen ein. Bereits zum vierten Mal haben wir unser Mentoring-Programm TAFF („TÜV Rheinland Mentoring-Angebot für künftige Fach- und Führungskräfte“) aufgelegt. Das Programm bringt je eine Mitarbeiterin mit einer Führungskraft aus dem oberen Management zusammen, die sich regelmäßig zu beruflichen Entwicklungsthemen austauschen. Der neue

GESAMTBELEGESCHAFT NACH GESCHLECHT*

in %



* Der Großteil unserer Belegschaft ist männlich, 37% der Beschäftigten konzernweit sind weiblich. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten liegt bei knapp 88%. Konzernweit beschäftigen wir Mitarbeiter aus mindestens 112 Nationen.

Jahrgang besteht aus 13 solcher „Tandems“ an mehreren deutschen Standorten. Aufgrund unserer positiven Erfahrungen mit TAFF in Deutschland haben wir uns dazu entschieden, dieses Programm auch in anderen Landesgesellschaften anzubieten. Ein entsprechendes Pilotprojekt in China mit 20 Bewerberinnen ist bereits angelaufen. Trotz der erfolversprechenden Wirkung wird Mentoring in Unternehmen aus dem asiatischen Kulturkreis bislang noch selten eingesetzt. Bereits zum zweiten Mal haben wir am Internationalen Frauentag am 8. März einen Live-Chat mit unserem Personalvorstand durchgeführt. Dieses Angebot richtete sich an Mitarbeiterinnen von TÜV Rheinland und sollte uns dabei helfen, Verbesserungspotenziale für Chancengleichheit zu erkennen. Kolleginnen aus sechs Ländern brachten ihre Positionen in die Diskussion ein – etwa im Hinblick auf Karriereplanung, Angebote für Teilleistkräfte oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Fair zu Familien

Wie können wir eine flexible und familienbewusste Arbeitskultur schaffen, die global einheitlich und gleichzeitig in allen Ländern anwendbar ist? Mit dieser Frage beschäftigte sich nicht nur der Live-Chat, sondern auch das Talent Team Europe. Dabei handelt es sich um eine Arbeitsgruppe, in der sich Young Professionals aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen und europäischen Standorten über neun Monate mit strategischen Fragestellungen für TÜV Rheinland auseinandersetzen. Das diesjährige Talent Team Europe analysierte, welche Angebote für eine flexible und familienbewusste Arbeitskultur TÜV Rheinland in den unterschiedlichen

Regionen bereits macht und welche Ansätze als Best Practice gelten können, um dem Thema in allen Landesgesellschaften die gleiche Bedeutung zukommen zu lassen.

Eins ist dabei unstrittig: Eine familienbewusste Arbeitskultur respektiert die Verantwortung, die unsere Beschäftigten für ihre Angehörigen tragen. Am Kölner Standort etwa haben wir 2015 die Betriebs-Kindertagesstätte „TÜVtel Kids“ eröffnet, in der mittlerweile schon 46 Kinder betreut werden – 15 von ihnen im Alter unter drei Jahren. Unterstützt wird TÜVtel Kids übrigens durch zwei pensionierte Angestellte von TÜV Rheinland, die den Kindern ehrenamtlich vorlesen.

Auch wenn in der Familie Pflegebedarf entsteht, wollen wir unsere Beschäftigten unterstützen. 2016 hatten wir dazu an zwei deutschen Standorten Mitarbeiter geschult, um kollegiale Erstberatung und Unterstützung anzubieten, wenn Fragen zur Pflege von Angehörigen aufkommen. Seit diesem Jahr helfen am Standort Nürnberg zwei zusätzliche betriebliche Pflegelotsen dabei, Probleme gemeinsam zu meistern. Pflegelotsen wollen vor allem Orientierung im „Pflege-Dschungel“ geben.

Neue Wege im Recruiting gehen – und Vielfalt unterstützen

Im November 2016 wurden bei uns erstmals LGBT-Ansprechpartner (LGBT: Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender) gewählt. Sie organisieren Stammtische und Netzwerktreffen, stehen für Anfragen aus der Belegschaft zur Verfügung und vertreten unser Unternehmen bei thematischen Veranstaltungen.

Ebenfalls auf Initiative des LGBT-Netzwerks haben wir im Berichtsjahr an der Karrieremesse „Sticks&Stones“ teilgenommen, die sich schwerpunktmäßig an LGBTs richtet. Wir waren vor Ort mit einem Stand vertreten und konnten während der Messe über 100 Gespräche führen. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung wollten wir nicht nur neue Mitarbeiter gewinnen und unsere Attraktivität als Arbeitgeber demonstrieren, sondern auch bewusst ein Zeichen der Wertschätzung setzen.

ARBEITSSICHERHEIT DEUTSCHLAND

bezogen auf meldepflichtige Unfälle*

	2016	2017
Erfasste Mitarbeiter in Prozent	100	100
Meldepflichtige Unfälle	181	164
Meldepflichtige Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter	21,8	19,3
Ausfalltage pro 1.000 Mitarbeiter	346,1	324,3

* Abwesenheit von mehr als 3 Kalendertagen (ohne Unfalltag), inklusive Wegeunfällen.

ARBEITSSICHERHEIT KONZERN GESAMT

bezogen auf gemeldete Unfälle

	2017
Erfasste Mitarbeiter in Prozent	100
Gemeldete Unfälle	483
Gemeldete Unfälle pro 200.000 Arbeitsstunden	2,8
Ausfalltage pro 200.000 Arbeitsstunden	7,8

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die Arbeit bei TÜV Rheinland hat viele Ausprägungen, und sie findet nicht nur am Schreibtisch statt. Arbeiten an komplexen technischen Geräten, Arbeiten an physisch herausfordernden Stellen, Arbeiten mit gefährlichen Stoffen – all das gehört bei TÜV Rheinland zum Alltag. Wir müssen als verantwortungsvoller Arbeitgeber dafür

sorgen, dass unsere Mitarbeiter überall – sei es in unseren Gebäuden oder beim Kunden, im Büro oder auf dem Windrad – sicher arbeiten können und dass ihre Sicherheit und Gesundheit durch die Ausübung ihres Berufes nicht beeinträchtigt wird. Deshalb legen wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen Schwerpunkt auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Klare Ansagen für Arbeitssicherheit

Wir müssen konzernweit die richtigen Voraussetzungen für sicheres Arbeiten schaffen. Deshalb haben wir uns beim Thema HSE (Health, Safety and Environment) mit Unterstützung des Vorstands organisatorisch, personell und fachlich weiterentwickelt. So absolvierten etwa die Regional Officer HSE ein zweiwöchiges Training, in dem ihre Kenntnisse aufgefrischt und verbessert und ihre Gesundheits- und Arbeitssicherheitskompetenzen auf internationalem Niveau weiterentwickelt wurden.

Das Corporate HSE Team hat im Berichtsjahr unsere HSE-Vision „NO INCIDENTS. NO HARM. NO COMPROMISE“ entwickelt. Diese Vision untermauert die HSE-Strategie, die 2018 implementiert werden soll und zu der – ebenfalls 2018 – ein globales HSE-Manual veröffentlicht wird. Sie bringt klar zum Ausdruck: TÜV Rheinland will und kann keine Vorkommnisse akzeptieren, die zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen der Gesundheit von Mitarbeitern

führen. Dabei kommt es vor allem darauf an, dass alle Kollegen aufeinander achten und sich gegenseitig bei sicherer Arbeit unterstützen.

Um sicherzustellen, dass die Änderungen im strategischen HSE-Ansatz effektiv auf die gesamte Organisation heruntergebrochen werden, absolvierte das erweiterte Konzernmanagement (Group Executive Council) einen Trainingskurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die Trainingsinhalte werden gestärkt, indem sich die Mitglieder des erweiterten Konzernmanagements zu einem regelmäßigen Dialog mit dem Global Officer HSE treffen.

Arbeitsunfälle sind immer die Folge von sicherheitsgefährdenden Ereignissen und Entscheidungen. Wenn alle Mitarbeiter mithelfen, können wir Arbeitsunfälle verhindern. Diese Erkenntnis soll unsere Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit begleiten – und das im wörtlichen Sinn. Denn wir haben an alle Mitarbeiter im Konzern sogenannte „Personal Commitment Cards“ ausgeteilt. Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Fübi erteilt auf der Karte „die Befugnis, jegliche Handlung abzubrechen, die nicht sicher ausgeführt werden kann, sowie dazu beizutragen,

Gut gerüstet für sichere Arbeit: Der Schutzhelm mit unserem Logo gehört zur Ausstattung vieler Mitarbeiter.



solche Situationen zu korrigieren“. Damit können unsere Mitarbeiter auch gegenüber Dritten jederzeit klarstellen: TÜV Rheinland akzeptiert beim Thema Arbeitssicherheit keine Kompromisse.

Ein weiteres Zeichen für eine neue HSE-Kultur bei TÜV Rheinland: die QHSE-Policy (Quality, Health, Safety and Environment), die im November 2017 von unserem Vorstandsvorsitzenden Dr. Michael Fübi unterzeichnet wurde. In dieser Policy verpflichtet TÜV Rheinland alle Mitarbeiter im Konzern zu Verhaltensweisen, die gleichermaßen der Behebung von Qualitätsmängeln und der Verhinderung von HSE-Vorfällen dienen.

Ist trotz aller Vorkehrungen doch ein Arbeitsunfall passiert, müssen wir zumindest alles dafür tun, damit sich nichts Vergleichbares wiederholt. Zum einen haben wir deshalb interne Meldekettens etabliert, damit direkt nach einem Unfall alle relevanten Entscheider bis hin zum Vorstand informiert sind. Zum anderen haben wir sogenannte „Safety Alerts“ eingeführt: Die Corporate Service Function HSE erstellt einen schriftlichen Sicherheitshinweis mit Informationen zum Unfallhergang und empfohlenen Maßnahmen. Vorgesetzte, deren Mitarbeiter in vergleichbaren Gefahrensituationen arbeiten, diskutieren den Safety Alert mit ihren Teams und sorgen dafür, dass er gut sichtbar im Arbeitsbereich angebracht wird. Darüber hinaus hat das HSE-Team im Juli 2017 einen „Health and Safety Stand-Down“ für die Beschäftigten aller Geschäftsbereiche organisiert. Mehrere tausend Mitarbeiter beteiligten sich an diesen teaminternen Diskussionen zu aktuellen HSE-Vorfällen, zur HSE-Policy und zur Vision „NO INCIDENTS. NO HARM. NO COMPROMISE“.

Die neue HSE-Kultur führte zu einer aktiven Einbindung des Group Executive Council und einer erhöhten Awareness für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter.

Gar nicht erst krank werden

Stress, Angstzustände und Depressionen können ernsthafte negative Auswirkungen auf Betroffene, ihre Kollegen und die allgemeine Arbeitsumgebung haben. In einem globalen Konzern, dessen Geschäftstätigkeiten in verschiedenen Zeitzonen stattfinden und mit regelmäßigem Reisen sowie kulturellen und sprachlichen Unterschieden verbunden sind, bestehen gewisse Risiken für die betriebliche Gesundheit. Wir haben daher eine Reihe von Befragungen zur psychischen Belastung (sog. Mental Stress Questionnaires (MSQ)) durchgeführt und entschiedene Schritte in den Bereichen unternommen, in denen



Wir können den Wandel nur dann richtig bewältigen, wenn jeder einzelne Mitarbeiter von TÜV Rheinland daran teilhat.

Miklós Novák
Country Manager
TÜV Rheinland InterCert Kft.
Ungarn

die Belegschaft Risiken identifiziert hat. So hat unser Vorstand klargestellt: Wir erwarten nicht, dass unsere Mitarbeiter rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Im Februar 2017 hat er dazu eine Richtlinie mit fünf Empfehlungen zum verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien und Smartphones herausgegeben.

Gesundheitsschutz ist nicht nur relevant im Umgang mit gefährlichen Stoffen oder bei körperlich belastenden Tätigkeiten. Auch die Arbeit im Büro kann auf längere Sicht die Gesundheit beeinträchtigen, wenn körperlicher Ausgleich fehlt. Daher bieten wir etwa in Köln und Berlin Präventionskurse zu Rückenbalance, Yoga und Laufen an, um die Gesundheit und Fitness unserer Belegschaft zu verbessern. Wir führen an mehreren Standorten Gesundheitstage durch. Ergänzend unterstützen wir auch unabhängige Gesundheitsinitiativen.

Konkreten Gesundheitsschutz bieten wir unseren Mitarbeitern in Deutschland auch über kostenlose Grippe-schutzimpfungen. Unsere Mitarbeiter sollen wissen, dass ihre Gesundheit und Sicherheit für uns von herausragender Bedeutung sind. Wir schaffen die notwendigen Bedingungen, damit sie abends unbeschadet von der Arbeit nach Hause kommen.

UMWELT

UMWELTSCHUTZ – (AUCH) EINE FRAGE DER ORGANISATION

Als weltweit tätiger Konzern mit etwa 20.000 Mitarbeitern wirkt sich unser Handeln zwangsläufig auf die Umwelt aus. Auch wenn wir kein produzierendes Unternehmen sind, so verbrauchen wir doch Ressourcen – durch den Betrieb unserer Büros und Testeinrichtungen, den täglichen Weg unserer Mitarbeiter zum Arbeitsplatz, die Dienstreisen zum Kunden. Wir wollen die negativen Umwelteinflüsse unserer Geschäftstätigkeit jedoch so gering wie möglich halten. Dazu analysieren wir unsere Geschäfts- und Managementprozesse auf Effizienzpotenziale und nutzen umweltschonende Technologien, wo immer dies sinnvoll ist.

In unserer Policy zu Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (kurz: QHSE für Quality, Health, Safety and Environment) stellen wir klar: Die Hauptverantwortung für die Umsetzung dieser Policy liegt bei den Führungskräften. Ein globales HSE-Manual unterstützt sie bei dieser Aufgabe. Im Berichtsjahr wurden die Mitglieder unseres Top Managements und weitere Führungskräfte in Schulungen für die Policy sensibilisiert. Daneben haben wir organisatorische Änderungen vollzogen und konzernweit einen HSE Main Process implementiert.

Das zeigt: Umweltschutz ist auch eine Frage der Organisation. Die meisten Gesellschaften von TÜV Rheinland sind in Verbundzertifizierungen einbezogen, bei denen Managementsysteme bewertet werden: ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Im Berichtsjahr haben TÜV Rheinland LLC im Oman und TÜV Rheinland Middle East FZE in den Vereinigten Arabischen Emiraten Abu Dhabi und Dubai Zertifizierungen nach

ISO 14001 erhalten. Da ISO 9001 und ISO 14001 mittlerweile neue Anforderungen an die Berücksichtigung des Unternehmensumfelds und der „interessierten Parteien“ formulieren, haben wir Workshops für unsere Führungskräfte im Vorstand, in den Geschäftsbereichen und den Regionen durchgeführt, um sie für die veränderten Anforderungen zu sensibilisieren. Den Umsetzungsgrad unserer Managementsysteme lassen wir konzernweit nach den neuen Standards auditieren. Ausgeschlossen von solchen Verbundzertifizierungen sind grundsätzlich alle Gesellschaften unseres Geschäftsbereichs Systeme, da sie selbst zertifizieren.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns konkrete Ziele für die Dimension „Umwelt“ gesetzt. Im Vergleich zum Basisjahr 2010 wollen wir bis 2020 konzernweit pro Mitarbeiter

- den Energieverbrauch um 20 % und
- die CO₂-Emissionen um 25 %

senken. Im Berichtsjahr haben wir das erstgenannte Ziel bereits erreicht: Wir haben unseren Energieverbrauch im Vergleich zu 2010 um 23 % gesenkt und unsere eigenen Ansprüche somit übererfüllt. Auch dem CO₂-Ziel sind wir deutlich näher gekommen: Im Berichtsjahr konnten wir die Emissionen um 22 % gegenüber 2010 reduzieren. Für diese erfreulichen Entwicklungen gibt es mehrere Gründe. Zum einen hat sich die Datengrundlage für die Berechnungen verbessert. Zum anderen schlugen sich Effizienzmaßnahmen in den Zahlen nieder, etwa die Umstellung der Wärmeversorgung unserer Kölner Zentrale von Heizöl auf die Energiezentrale sowie Sanierungsmaßnahmen an weiteren deutschen Standorten. Darüber hinaus hat sich auch die Zusammensetzung der Energieträger in vielen Ländern verbessert.

UMWELTBILANZ TÜV RHEINLAND PRO MITARBEITER*

		Deutschland			Konzern		
		2015	2016	2017	2015	2016	2017
CO ₂ **	t	6,34	6,04	5,19	5,39	5,28	4,97
Energie**	MWh	27,60	27,15	23,38	22,29	22,01	20,52
Dienstreisen	km	12.935	12.630	12.747	11.706	11.315	11.916
Papier	kg		37,96	33,76		24,80	23,20
Wasser	l		24.663	18.260		19.796	16.819

* Full-time equivalent.

** Werte resultieren aus allen Energieträgern und Dienstreisen. Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu gewährleisten. Werden diese Informationen in die Berechnung einbezogen, ergeben sich auf Konzernebene für das Jahr 2017 Werte von 5,02 für CO₂ und von 20,75 für Energie.

FORTSCHRITTE IN DER ZIELERREICHUNG

		2010	2014	2015	2016	2017	Delta*	Ziel 2020*
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter (Konzern)	t	6,4	5,42	5,39	5,28	4,97	-22%	-25%
Energieverbrauch pro Mitarbeiter (Konzern)	MWh	26,6	22,68	22,29	22,01	20,52	-23%	-20%

* Basisjahr 2010.

Zur konzernweiten Erfassung dieser und weiterer Umweltdaten nutzen wir die Softwarelösung „EtQ Sustainability Module“. Nachdem wir diese Lösung 2016 eingeführt hatten, decken wir damit zum Bilanzstichtag 85% unserer Mitarbeiter weltweit ab.

Zur Erreichung unserer Umweltziele wollen wir insbesondere

- effiziente Energietechnik bei der Bewirtschaftung unserer Gebäude einsetzen,
- die Anzahl der Dienstreisen durch den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen reduzieren,
- verbrauchsarme Geschäftsfahrzeuge gegenüber anderen Modellen bevorzugen und
- moderne Technologien für den Betrieb unserer Rechenzentren, Prüflabore und Anlagen einsetzen.

In jeder Hinsicht ein zentraler Ort für die Erreichung unserer Umweltziele: unsere Konzernzentrale, das TÜV Rheinland-Hochhaus in Köln. Das 1975 errichtete Gebäude wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren vollumfänglich modernisiert und energetisch saniert. Langfristig erwarten wir dadurch Energie- und CO₂-Einsparungen von rund 30%. Die Kollegen der TÜV Rheinland Energy GmbH stellten dem Gebäude die Prüfbescheinigung für gesundes Bauen „TÜV Rheinland schadstoffgeprüft“ aus. Zudem wurde das Hochhaus von mehreren externen Auditoren unter die Lupe genommen. Für die Gebäudetechnik verliehen sie das LEED-Zertifikat in Gold, die Nachhaltigkeit des Hochhauses wurde mit einem DGNB-Zertifikat in Gold ausgezeichnet.

Über die Investitionen für die Konzernzentrale hinaus haben wir im Berichtsjahr an deutschen Standorten 17,5 (Vorjahr: 24,3) Millionen Euro in ressourceneffiziente Neubauten und energetische Sanierungen investiert.

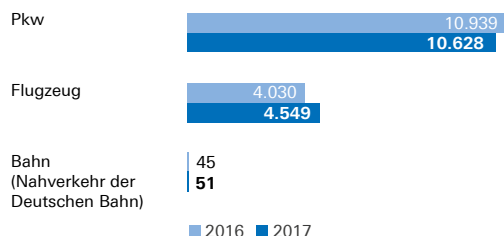
Auch an unseren internationalen Standorten haben wir Maßnahmen getroffen, um energieeffizienter zu werden und Ressourcen zu schonen. So haben wir etwa in Ungarn unser Bürogebäude umfassend modernisiert und dabei die Isolierung verbessert und neue Lampen eingebaut. Und in Chile spenden wir das Altpapier aus unserem Bürobetrieb an die „Fundación San José para la adopción“ – eine Stiftung, die Schwangere, Adoptiveltern und Kinder im Prozess der Adoption unterstützt. Sie sammelt das Altpapier für ein Recyclingunternehmen und erhält dafür Materialien wie Windeln, Toilettenpapier oder Milchflaschen. Das kommt den Waisenhäusern der Stiftung zugute und hilft nebenbei auch der Umwelt.

VERANTWORTUNGSVOLL SEIN –
MOBIL BLEIBEN

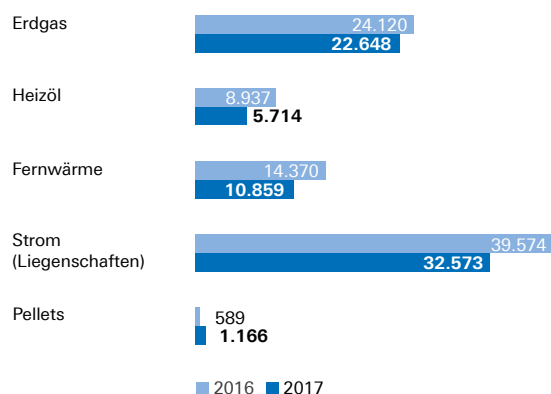
Im Berichtsjahr haben wir uns in der Peer Learning Group des Deutschen Global Compact Netzwerks (DGCN) mit verschiedenen Aspekten des Klimamanagements beschäftigt, etwa mit der Ableitung von unternehmensspezifischen Klimazielen auf Basis klimawissenschaftlicher Erkenntnisse („Science Based Targets“) und mit der Datenerfassung von Scope-3-Emissionen gemäß GHG (Greenhouse Gas) Protocol. Dabei handelt es sich um jene Emissionen, die bei der Wertschöpfung eines Unternehmens sozusagen außerhalb seiner Werkstore entstehen, also vor allem beim Einkauf von Gütern und Dienstleistungen, bei der Logistik und bei Reisetätigkeiten. Für uns als weltweit tätiges Dienstleistungsunternehmen spielen insbesondere Emissionen eine Rolle, die durch den Pendelverkehr unserer Mitarbeiter und durch Geschäftsreisen entstehen. Denn unser Geschäft erfordert die persönliche Präsenz von Experten und Führungskräften beim Kunden – auch wenn wir so oft wie möglich auf Telefon- und Videokonferenzen zurückgreifen.

CO₂-EMISSIONEN AUS DIENSTREISEN (DEUTSCHLAND)

in t

**ENERGIEVERBRAUCH (DEUTSCHLAND)**

in MWh

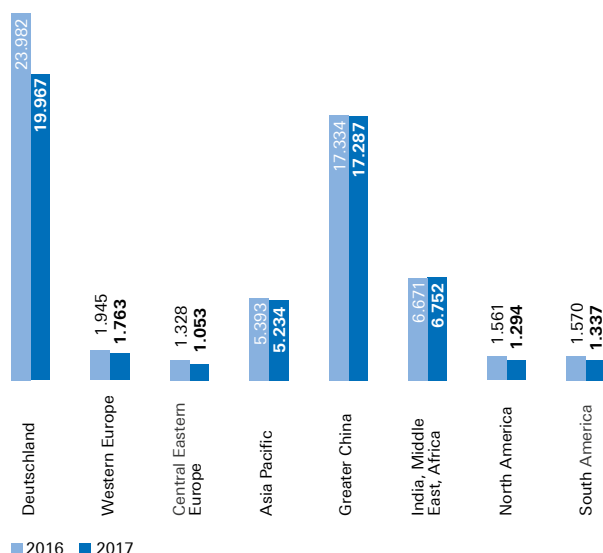


So legten unsere Mitarbeiter in Deutschland im Berichtsjahr ca. 66 (Vorjahr: 67) Millionen dienstlich veranlasste Kilometer mit Dienstwagen, Mietwagen oder privaten Fahrzeugen zurück. Davon entfielen auf unsere 1.811 (Vorjahr: 1.634) Leasingfahrzeuge hochgerechnet 39,6 (Vorjahr: 39,4) Millionen Kilometer, für die 2,43 (Vorjahr: 2,45) Millionen Liter Treibstoff verbraucht wurden. Somit ergibt sich ein Durchschnittsverbrauch von 6,13 (Vorjahr: 6,21) Liter pro 100 km, was CO₂-Emissionen von 161 (Vorjahr: 163) Gramm pro Kilometer entspricht. Bei diesen Berechnungen legen wir jeweils die Annahme zugrunde, dass die Leasingfahrzeuge zu 70 % für dienstliche Zwecke eingesetzt werden. Wenn sich unsere Mitarbeiter übrigens für emissionsarme Dienstfahrzeuge entscheiden, deren CO₂-Ausstoß unterhalb eines definierten Richtwerts liegt, belohnen wir diese Entscheidung mit einem Bonus.

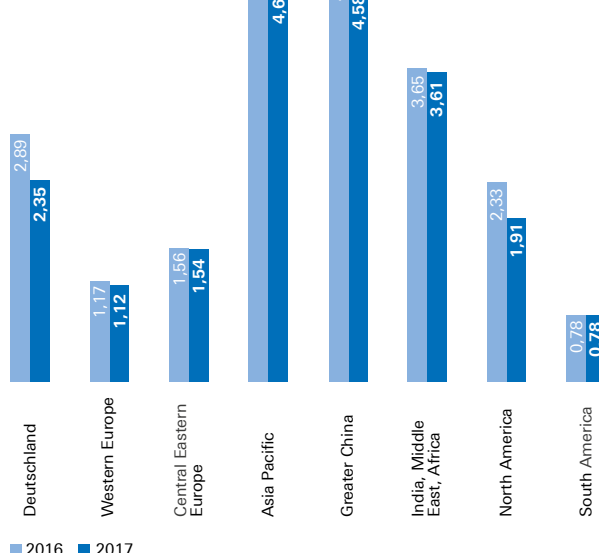
Die weltweiten dienstlichen Flüge unserer deutschen Mitarbeiter summierten sich im Berichtsjahr auf 35 (Vorjahr: 31) Millionen Kilometer. Rechnen wir die internationalen Gesellschaften hinzu, ergibt sich ein Wert von 125 (Vorjahr: 111) Millionen Flugkilometer. Für unsere internen Berechnungen legen wir einen Pro-Kopf-Kerosinverbrauch von 0,05 Liter pro Flugkilometer zugrunde. Dies ergibt einen konzernweiten Kerosinverbrauch von 6,2 (Vorjahr: 5,5) Millionen Liter.

CO₂-EMISSIONEN AUS STROMVERBRAUCH DER LIEGENSCHAFTEN

in t

**CO₂-EMISSIONEN AUS STROMVERBRAUCH PRO MITARBEITER**

in t



CO₂-EMISSIONEN AUS ENERGIEVERBRAUCH (DEUTSCHLAND)

in t	2016	2017
aus Erdgas	4.824	4.530
aus Heizöl	2.357	1.507
aus Fernwärme	3.865	2.921
aus Strom (Liegenschaften)	23.982	19.967

Die Energiegewinnung mit Holzpellets ist als CO₂-neutral zu betrachten.

Unsere Mitarbeiter legten im Berichtsjahr 7,2 (Vorjahr: 6,5) Millionen Kilometer mit der Deutschen Bahn zurück. Das entspricht einem Stromverbrauch von 438 (Vorjahr: 393) Megawattstunden (MWh) Strom. Wir nutzen das Angebot der Deutschen Bahn, diese Fahrten im Fernverkehr klimaneutral zu stellen.

UNSER VERBRAUCH AN ENERGIE, WASSER UND MATERIALIEN

Wir nutzen Energie vorrangig zur Beheizung und Beleuchtung unserer Liegenschaften sowie für den Betrieb technischer Geräte. In Deutschland greifen wir auf Treibstoffe, Erdgas, Heizöl und Holzpellets als direkte Energieträger zurück. Außerdem beziehen wir Fernwärme von lokalen Energieversorgern. Daneben nutzen wir Nutz- und Heizstrom als indirekte Energieträger. Dieser Stromverbrauch lag für alle betrachteten Standorte in Deutschland im Berichtsjahr hochgerechnet bei 32.573 (Vorjahr: 39.574) MWh.

Auch wenn wir kein produzierendes Unternehmen sind, betrachten wir Wasser und Materialien im Kontext von ISO 14001 als relevante Umweltaspekte, über die wir folglich berichten. Der Wasserverbrauch in unseren weltweiten Liegenschaften lag im Berichtsjahr bei 335.116 (Vorjahr: 395.100) m³. Davon entfallen hochgerechnet 155.269 (Vorjahr: 204.373) m³ auf unsere deutschen Standorte. Somit ergibt sich im Berichtsjahr – auf Basis von Vollzeitäquivalenten – konzernweit ein Pro-Kopf-Verbrauch von 16.819 (Vorjahr: 19.796) Liter und in Deutschland ein Pro-Kopf-Verbrauch von 18.260 (Vorjahr: 24.663) Liter. Da wir keine Rohstoffe oder Halbfertigprodukte beschaffen oder verarbeiten, erfassen wir eingesetzte Materialien nicht nach

CO₂-EMISSIONEN (DIREKT UND INDIREKT)

in 1.000 t CO ₂	2016	2017
Gesamt/Konzern*	105,5	99,1
davon direkt	21,3	19,8
davon indirekt**	84,1	79,3
Deutschland	50,0	44,1
davon direkt	13,6	12,4
davon indirekt***	36,4	31,7

* Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu gewährleisten. Werden diese Informationen in die Berechnung einbezogen, ergeben sich auf Konzernebene für das Jahr 2017 Werte von 20,5 (direkt) und 79,6 (indirekt).

** CO₂-Emissionen aus dem Bahnverkehr wurden ausschließlich in Deutschland berücksichtigt.

*** Inkl. CO₂-Emissionen aus dem Bahnverkehr.

Gewicht und Volumen – mit Ausnahme von Papier. Wir bemühen uns, den Einsatz von Papier zu reduzieren, etwa durch digitale Archivierung und SharePoint-Systeme zum Austausch und zur Bearbeitung von Dateien. Konzernweit haben wir im Berichtsjahr 462 (Vorjahr: 495) Tonnen Papier beschafft. Davon entfallen 287 (Vorjahr: 315) Tonnen auf unsere deutschen Standorte, an denen wir standardmäßig Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit FSC-Zertifikat verwenden. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Papier lag konzernweit bei 23,20 (Vorjahr: 24,80) kg, in Deutschland bei 33,76 (Vorjahr: 37,96) kg, jeweils berechnet auf Basis von Vollzeitäquivalenten. Im Hinblick auf den Umgang mit Altpapier und allen anderen Materialien haben sich für unsere deutschen Standorte neue Dokumentationspflichten und erweiterte Anforderungen an die Abfallwirtschaft ergeben. Grund hierfür ist die neue Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV), die am 1. August 2017 in Kraft getreten ist.

GESELLSCHAFT

LEBEN IN GUTER GESELLSCHAFT HEISST: GEBEN UND NEHMEN

Wir wissen, dass unser Konzern in vielfältiger Weise von der Gesellschaft profitiert. Wenn wir also das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter unterstützen, wenn wir gemeinnützige Projekte fördern oder wenn wir unseren Beitrag zur Lösung sozialer Probleme leisten, dann geben wir damit auch etwas zurück an die Gesellschaft – und tun gleichzeitig etwas für die Zukunftsfähigkeit unseres Konzerns.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie stellt gesellschaftliches Engagement daher eine eigene Dimension dar. Wir wollen einen messbaren Beitrag leisten – auch wenn sich der persönliche Einsatz für andere Menschen nur schlecht in Zahlen ausdrücken lässt. Zumindest für unser finanzielles Engagement haben wir uns ein konkretes Ziel gesetzt: Unser jährliches Spendenbudget soll 0,1 % des EBIT entsprechen.

Entsprechend unseren Werten und Tätigkeitsschwerpunkten wollen wir insbesondere Projekte und Aktivitäten fördern, die

- technischen Fortschritt, Bildung und Wissen unterstützen,
- Mensch und Umwelt schützen oder
- die Prinzipien des UN Global Compact fördern.

Bevorzugt fördern wir Projekte, die mit unserer Geschäftstätigkeit, unseren Standorten oder unseren Märkten in Verbindung stehen und mit denen die von uns vertretenen Werte verkörpert und gestärkt werden. Oftmals bieten sich hierbei Kooperationen mit Hilfsorganisationen wie Ingenieure ohne Grenzen e.V. mit NGOs, staatlichen Institutionen oder anderen Unternehmen an. Ein aktuelles Beispiel für solche Kooperationen: In Greater China ging TÜV Rheinland im Berichtsjahr eine Kooperation mit drei chinesischen Unternehmen ein, um die Stromversorgung in der Provinz Yunnan zu verbessern. Die Kooperationspartner brachten sich mit ihren jeweiligen Kompetenzen ein, um an sieben Schulen der Provinz Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung zu installieren und im Anschluss Lehrer und Schüler in die Lage zu versetzen, diese Anlagen eigenständig zu warten – Hilfe zur Selbsthilfe also.



Schritt für Schritt in Richtung Umweltschutz: der „Walkathon“-Wettbewerb von TÜV Rheinland Greater China.

Sicherheit hat Vorfahrt: Das lernen die jungen Verkehrsteilnehmer aus einer Flüchtlingsunterkunft auf diesem Übungsplatz.



Ehrenamt ist Ehrensache

Wir unterstützen das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter ausdrücklich: durch Freistellungen, durch die Einrichtung einer Ehrenamtsplattform auf unserem internen Unternehmensportal „blueye“ und durch Freiwilligentage, die viele unserer Gesellschaften anbieten. Unsere Mitarbeiter am Standort Köln unterstützen am Freiwilligentag bereits seit 2004 gemeinnützige Projekte in der Stadt. Am 2. August 2017 haben 15 Mitarbeiter den Innenhof einer Flüchtlingsunterkunft neu gestaltet. Diese Aktion haben wir gemeinsam mit der Partnerorganisation durchgeführt, die diese Unterkunft betreut. Auf Wunsch der Bewohner – hauptsächlich Frauen und Kinder – haben wir einen Verkehrsübungsplatz eingerichtet, damit sie sich spielerisch mit den deutschen Verkehrsregeln vertraut machen können. Der Platz wird jetzt von einer Organisation für die Sicherheit von Fußgängern sowie von der Polizei für Trainings genutzt. Für das langjährige Engagement beim Freiwilligentag hat uns die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker in diesem Jahr den Ehrenamtspreis der Stadt Köln überreicht.

Ebenfalls Ehrensache: der „Walkathon“ unserer Kollegen von TÜV Rheinland Greater China. Das dortige CSR-Team hatte zu einem Wettbewerb aufgerufen, von dem die Gesundheit aller Mitarbeiter genauso profitiert wie die Umwelt. Alle Mitwirkenden wurden gebeten, im Zeitraum vom 22. Mai bis Ende Juni über eine Fitness-App ihre Schritte zu zählen. Das Versprechen von TÜV Rheinland: Je mehr Schritte zusammenkommen, desto höher fällt die Sachspende des Unternehmens für ein Wiederaufforstungsprojekt aus. Nachdem mehr als 3.000 Mitarbeiter in 55 Teams insgesamt 130 Millionen Schritte gemacht hatten, spendete TÜV Rheinland 10.000 sogenannte Saxaul-Sträucher, mit denen die Wüstenbildung in der Inneren Mongolei eingedämmt werden soll. Mit diesen Sträuchern wurde ein Gebiet von mehr als 13 Hektar bepflanzt – der „TÜV Rheinland Saxaul-Hain“.

Chancen bieten durch Ausbildung

In unserem letzten Unternehmensbericht hatten wir es bereits dargestellt: Wir wollen unseren Beitrag zur erfolgreichen Integration von Flüchtlingen leisten. Unter dem Dach von „Wir zusammen – Integrationsinitiativen der deutschen Wirtschaft“ (www.wir-zusammen.de) verpflichten wir uns hierbei zu konkreten Maßnahmen. So hatten wir 2016 die Anzahl unserer Ausbildungsplätze

INTERNATIONALER TÜV RHEINLAND GLOBAL COMPACT AWARD

Wir stehen zu den Prinzipien des UN Global Compact – und wir unterstützen über die gemeinnützige TÜV Rheinland Stiftung Persönlichkeiten, die sich mit ihrer Arbeit umfassend für Nachhaltigkeit und die

Ziele des UN Global Compact einsetzen. Die Stiftung unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Bruno O. Braun hat zum vierten Mal seit 2008 den Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award verliehen. Die kenianische Soziologin und Autorin Dr. Auma Obama erhielt den mit 25.000 Euro dotierten Preis wegen ihres konsequenten Einsatzes für eine nachhaltige und langfristig wirksame Entwicklungszusammenarbeit. Dr. Obama – übrigens die ältere Schwester von Barack Obama – hat in Deutschland studiert und promoviert. Sie ist Mitglied des Weltzukunftsrats und Initiatorin und Vorsitzende der Stiftung Sauti Kuu (zu Deutsch: starke Stimmen). Sauti Kuu unterstützt benachteiligte Kinder und Jugendliche in Kenia durch Schulungen, Workshops und Angebote zur persönlichen Entwicklung mit dem Ziel, selbstbestimmt eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.



Die Verleihung des 4. Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award an Frau Dr. Auma Obama fand im Oktober 2017 im Historischen Rathaus zu Köln statt.

um fast ein Drittel erhöht und konnten so acht jungen Flüchtlingen eine konkrete Einstiegsperspektive in die Arbeitswelt bieten. Speziell für diese neuen Auszubildenden hatten wir zusätzliche Trainings und Sprachkurse sowie Unterstützung bei Behördengängen angeboten. Das wichtigste Angebot jedoch: Wir haben den neuen Kollegen im ersten Ausbildungsjahr Integrationspaten zur Seite gestellt.

2017 endete diese erste Runde von Patenschaften planmäßig mit Ende des ersten Ausbildungsjahres. Das freiwillige Engagement unserer Paten würdigten wir mit einer Abschlussveranstaltung, auf der alle Beteiligten ein positives Fazit zu den Integrationstandems zogen. Durch die Zusammenarbeit sind Verbindungen und Freundschaften entstanden, die auch nach Ende der eigentlichen Patenschaft Bestand haben. Daher stand schnell fest: Das Konzept der Integrationstandems – wie unser gesamtes Engagement bei der Ausbildung von Flüchtlingen – hat sich bewährt und wird fortgeführt.

Im Berichtsjahr startete die zweite Runde der Integrationsstandems, und wir konnten an mehreren deutschen Standorten Flüchtlinge als neue Auszubildende begrüßen und auch ihnen wieder Paten zur Seite stellen: In Köln sind zwei Auszubildende im Bereich Gastronomie tätig, ein weiterer Kollege wird zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung ausgebildet. In Berlin ist eine kaufmännische Auszubildende tätig, und in Nürnberg bilden wir einen Kollegen zum Fachinformatiker für Systemintegration aus.

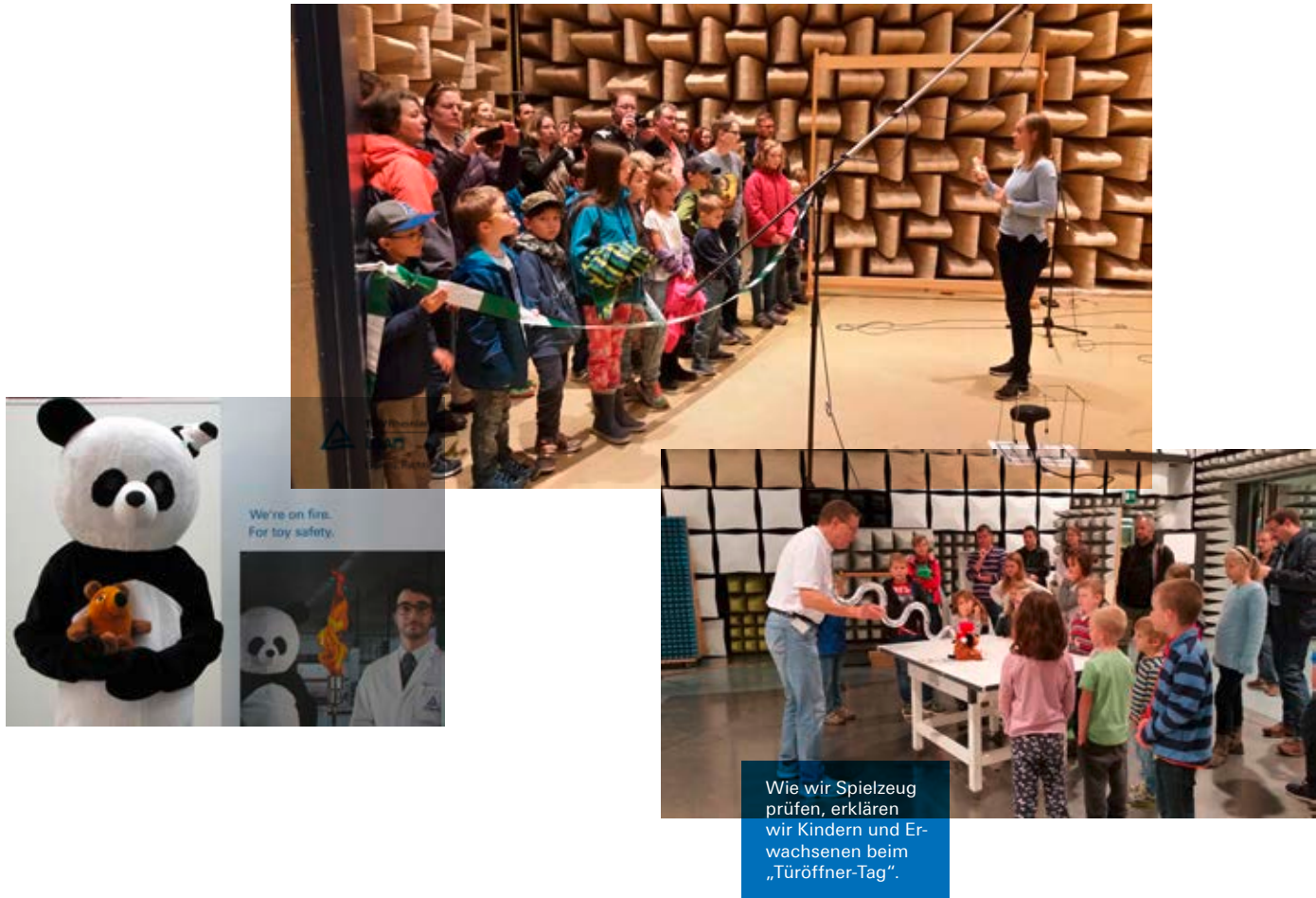
TÜV Rheinland – kinderleicht zu verstehen

Möglichst vielen Menschen zu vermitteln, welche Aufgaben ein Prüfdienstleister wie TÜV Rheinland für die Sicherheit übernimmt – das ist sozusagen Grundlagenarbeit im Hinblick auf die Dimension „Gesellschaft“. Mit unserem neuen Online-Quiz „Prüf Dich?!“ vermitteln wir spielerisch Wissen über Technik und Wirtschaft, Sicherheit und Umweltschutz – und über unsere Rolle in der Gesellschaft. Darf man Kinderwagen auf der Rolltreppe transportieren? Wie häufig muss ein Auto „zum TÜV“? Was ist die häufigste Ursache von Arbeitsunfällen? 170 Fragen in sechs Kategorien wollen beantwortet werden. „Prüf Dich?!“ ist auf www.tuv.com/pruef-dich kostenlos verfügbar, optimiert für alle gängigen Endgeräte und ausgelegt für alle Altersklassen.



Spätschicht für Entdecker: Bei der „Nacht der Technik“ informierten sich 3.000 Besucher über die Sicherheit in der (digitalen) Welt.





Wie wir Spielzeug prüfen, erklären wir Kindern und Erwachsenen beim „Türöffner-Tag“.

Wissensvermittlung war auch das Ziel der 6. Nacht der Technik in Köln, die wir als Hauptsponsor unterstützt haben. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten wir rund 3.000 Besucher in unseren Gebäuden begrüßen. Wir stellten die Nacht unter das Motto „Sicherheit in der (digitalen) Welt“ und brachten dem Publikum dieses Thema in Form von Vorführungen, Diskussionsrunden und Mitmachaktionen näher. Bei der Veranstaltung feierte auch der Film „Countdown to the Future“ Premiere, der vom Geschäftsbereich Academy & Life Care zusammen mit Studenten der Köln International School of Design (KISD) realisiert wurde. Dort schildern Interviewpartner aus Wirtschaft, Kultur und Sport ihre Sicht auf die Zukunft und den digitalen Wandel.

Ebenfalls spannend für Groß und Klein: der „Türöffner-Tag“ der Maus, bei dem Kinder und Erwachsene hinter Türen blicken können, die sonst verschlossen bleiben. Am 3. Oktober 2017 öffneten wir unseren Spielzeug-Prüfbereich am

Standort Nürnberg. Über 200 Besucher besichtigten etwa die Akustikhalle und das chemische Labor und erfuhren, wie man Spielzeug auf Schadstoffe prüft oder einen Zugtest am Auge eines Kuschelhasen durchführt.

Exklusiv für unsere Schulklassen haben wir am 27. April an den Standorten Köln und Nürnberg den Girls' Day durchgeführt. Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 erhielten Einblicke in Themen wie Verkehrssicherheit, Werkstoffprüfung und IT-Sicherheit, tauschten sich mit Auszubildenden und Experten aus und bekamen einen Einblick in die vielfältige Welt der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik).

WELTWEIT ENGAGIERT – EIN AUSZUG UNSERER VIELFÄLTIGEN AKTIVITÄTEN



SPENDEN SAMMELN

Nach verheerenden Waldbränden im Norden Kaliforniens haben wir in unserem Büro in Pleasanton, CA, Sachspenden, insbesondere Kleiderspenden, für die Opfer gesammelt.



FRÖHLICHE OSTERN

Unsere Mitarbeiter haben großzügig gespendet, damit wir zu Ostern Schokolade an zwei Schulen in ärmeren Stadtteilen verteilen konnten.



KINDERN HELFFEN, UMWELT SCHÜTZEN

Wir spenden das Altpapier aus unserem Bürobetrieb an die „Fundación San José para la adopción“ – eine Stiftung, die Schwangere, Adoptiveltern und Kinder im Prozess der Adoption unterstützt. Sie sammelt das Altpapier für ein Recyclingunternehmen und erhält dafür Materialien wie Windeln, Toilettenpapier oder Milchflaschen. Das kommt den Waisenhäusern der Stiftung zugute und hilft nebenbei auch der Umwelt.



SICHERHEIT IST ÜBUNGSSACHE

In Köln haben unsere Mitarbeiter in einer Flüchtlingsunterkunft einen Verkehrsübungsplatz eingerichtet, damit sich die Bewohner mit den deutschen Verkehrsregeln vertraut machen können.



BESSER OHNE

In einer sechswöchigen Kommunikationskampagne mit eigens produzierten Videos haben wir auf die Gefahren der Handy-Nutzung am Steuer hingewiesen.



PINKER OKTOBER – BLAUER NOVEMBER

Mit der Farbe Pink machen Menschen in aller Welt jeweils im Oktober auf das Thema Brustkrebs aufmerksam. Im November erinnert die Farbe Blau an die Bedeutung der Prostatakrebsvorsorge. Unsere Mitarbeiter haben sich an diesen Aktionen beteiligt – mit pinker und blauer Kleiderwahl und mit farbigen Bändern.



KIND UND KARRIERE

Wir unterstützen gezielt junge Mütter durch ein preislich deutlich reduziertes Audit-Trainingsprogramm, damit sie nach der Elternzeit leichter wieder in den Beruf zurückkehren können. Damit helfen wir nicht nur den Müttern, sondern auch uns. Denn wir brauchen gute Auditoren.



BILDUNG IST DER GRUNDSTEIN

In der Provinz Sichuan unterstützen wir 47 Studenten durch ein Stipendienprogramm, die sonst aufgrund ihrer finanziellen Möglichkeiten diese Chance auf Bildung nicht wahrnehmen könnten.



WALKATHON

Nachdem mehr als 3.000 Mitarbeiter in 55 Teams insgesamt 130 Millionen Schritte gemacht hatten, spendete TÜV Rheinland 10.000 sogenannte Saxaul-Sträucher, mit denen die Wüstenbildung in der Inneren Mongolei eingedämmt werden soll.



LEBENS- MITTELSPENDEN

Mitarbeiter in Madrid haben gemeinsam mit Kunden 200 kg Nahrungsmittel an die Stiftung Banco de Alimentos gespendet.



BLUTSPENDE- AKTION

Zahlreiche Mitarbeiter in Saudi-Arabien haben sich an einer Blutspendeaktion im Berichtsjahr beteiligt.



SPENDEN- AKTIONEN

TÜV Rheinland unterstützt auch durch Sachspenden wie z. B. 1.000 Mäntel für Studenten in Yunnan und sieben Solaranlagen für Schulen in sehr ländlichen Gegenden, um eine zuverlässige Stromversorgung zu gewährleisten.

Dienstleistungs- Verantwortung

Unsere Dienstleistungen sollen die Welt jeden Tag ein bisschen besser machen

TÜV Rheinland steht für Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Umwelt und Technik. Unser Anspruch, Leben sicherer zu machen, und unser Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln spiegeln sich nicht nur darin wider, wie wir arbeiten – also auf welche Art und Weise wir unsere Dienstleistungen erbringen –, sondern auch in unseren Dienstleistungen selbst. Wir unterstützen unsere Kunden überall auf der Welt mit unseren Dienstleistungen dabei, ihre Produkte und Prozesse effizienter, nachhaltiger und damit letztlich zukunftsfähig zu gestalten. Unsere Dienstleistungen sollen Wert schaffen – und das nicht nur für unsere Kunden, sondern in einem weiteren Sinne auch für die Gesellschaft und die Umwelt. Während die zehn Prinzipien des UN Global Compact unser eigenes Handeln als Konzern prägen, machen uns die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen auf globale Herausforderungen aufmerksam und zeigen auf, welchen Einfluss wir als Unternehmen mit unseren Dienstleistungen für eine sichere, nachhaltige Welt ausüben können. Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben sich mit den SDGs zu 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bekannt und nehmen dabei auch Unternehmen in die Pflicht, zu deren Erreichung beizutragen. TÜV Rheinland kann hier einen echten Beitrag leisten,

NACHHALTIGKEIT VOR ORT

Mit unseren Dienstleistungen unterstützen wir weltweit Nachhaltigkeitsbemühungen. So übernehmen wir etwa das Sicherheitsmanagement für den Offshore-Windpark Zhuhai Guishan in China, mit dem jährlich über 200.000 Tonnen CO₂ eingespart werden sollen. Beim Bau der größten Trinkwasseraufbereitungs-

anlage in Afrika führen wir qualitätssichernde Maßnahmen durch. Und seit 2014 bieten wir zusammen mit der Internationalen Arbeitsorganisation ILO Fortbildungen für kleine und mittelständische Unternehmen in China zur Verbesserung der Arbeitsprozesse und -bedingungen an.



Gemeinsam sind wir stark,
und um unser Geschäft nach-
haltig zu entwickeln, müssen
wir kontinuierlich Innovationen
schaffen.

Dr. Shanmuga Sundaram
Country Manager
LSM Industrial Services
Südafrika

denn mit unserem Kerngeschäft adressieren wir gleich mehrere SDGs. Schon heute tragen wir etwa zur Sicherung von Wasserqualität (SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) und nachhaltiger Forstwirtschaft (SDG 15: Leben an Land) bei, unterstützen beim Betrieb von Windparks (SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie), führen Audits zu Sozialstandards (SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und Umweltverträglichkeit (SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen) durch, bieten zahlreiche Ausbildungs- und Seminarangebote an (SDG 4: Hochwertige Bildung) und zertifizieren mit dem Gütesiegel „Green Product“ umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte (SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion). Insofern sind wir in einer guten Ausgangsposition, um die Nachfrage nach SDG-bezogenen Dienstleistungen zu bedienen.

Sechs Geschäftsbereiche – ein Ziel

Unter dem Begriff „Green Solutions“ bündeln wir schon heute alle Angebote, mit denen wir Unternehmen auf ihrem Weg zu einer ressourcenschonenden und wirtschaftlichen Ausrichtung begleiten. Entwickelt und durchgeführt werden diese Leistungen aber in den einzelnen Geschäftsbereichen. Zukünftig wollen wir die Chancen, die sich aus dem wachsenden Markt für Nachhaltigkeitsdienstleistungen ergeben, noch strukturierter nutzen: An die Stelle einzelner Lösungen der Geschäftsbereiche sollen integrierte Angebote treten, die bereichsübergreifend entwickelt werden. Dazu haben

wir im Berichtsjahr eine 11-köpfige strategische Task Force ins Leben gerufen, in der Vertreter aller operativen Geschäftsbereiche und der Corporate Service Functions Innovation, Strategy, Marketing and Sales und CSR vertreten sind. Sie berichtet direkt an den Vorstand und hat die Aufgabe, strategische Prioritäten für Nachhaltigkeitsdienstleistungen festzulegen, Zielmärkte zu identifizieren, mögliche Synergien innerhalb des Konzerns zu eruieren und geeignete Organisationsstrukturen zu schaffen.

Die richtigen Services anbieten, nicht die meisten

Sollen wir möglichst viele Dienstleistungen anbieten, um möglichst viel Umsatz zu generieren? Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Fübi bringt unsere Haltung zu dieser Frage auf den Punkt: „Wir verzichten lieber auf Geschäft, als eine Beschädigung unserer Marke zu riskieren.“ Denn wir können nur nachhaltig erfolgreich sein, wenn wir den langfristigen Wert unserer Marke höher einstufen als den kurzfristigen Gewinn. Unsere Reputation ist unser höchstes Gut. Bereits seit 2016 nutzen wir unser selbst entwickeltes IT-Tool „Brand Risk Evaluator“, das uns dabei hilft, mögliche Risiken im Zusammenhang mit unseren Dienstleistungen zu erkennen. Dabei ziehen wir nicht nur die erbrachte Dienstleistung selbst in Betracht, sondern auch den Kunden, dessen Branche und das Land, in dem die Leistung erbracht wird. Bewertet wird dabei, ob die Dienstleistung Risiken für unsere Marke birgt – beispielsweise, weil sie im Widerspruch zu unseren Unternehmenswerten steht, eine Fehlinterpretation beim Verbraucher hervorrufen könnte oder kritisch zu betrachtende Kunden adressiert. Wenn wir Risiken erkennen, ergreifen wir entsprechende Gegenmaßnahmen, passen die Dienstleistung bzw. ihren Kontext an – oder verzichten im Zweifel ganz auf das Geschäft. Basierend auf den ersten Praxiserfahrungen mit dem Brand Risk Evaluator haben wir 2017 eine neue Version des Tools mit verbesserter Funktionalität ausgerollt.

Unsere Reputation ist übrigens nicht nur für uns ein hohes Gut, sie ist auch attraktiv für andere Akteure. Das kann zum Problem werden, denn leider müssen wir uns regelmäßig gegen Prüfzeichenmissbrauch zur Wehr setzen. Und das tun wir mit aller Konsequenz, denn die Verbraucher müssen sich darauf verlassen können, dass nur dort TÜV Rheinland draufsteht, wo auch TÜV Rheinland drin ist. Deshalb haben wir bei unseren Zertifikaten einen „Kopierschutz“ eingebaut: Sie enthalten eine gut lesbare ID-Nummer. Über unsere Zertifikatsdatenbank „Certipedia“ (www.certipedia.com) kann jeder anhand dieser ID nachvollziehen, ob wir dieses Zertifikat tatsächlich ausgestellt haben und was von uns zertifiziert wurde – Produkteigenschaften, Dienstleistungen, Unternehmen,

Systeme oder Personalqualifikationen. Damit allein geben wir uns aber nicht zufrieden. So führen wir etwa ein Monitoring von Online-Marktplätzen hinsichtlich eventueller Markenrechtsverletzungen durch, arbeiten mit internationalen Polizeibehörden zusammen und scheuen uns auch nicht vor behördlichen und gerichtlichen Markenrechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus besuchen wir Handelsmessen, um Markenfälscher ausfindig zu machen – oftmals in direkter Kooperation mit Zollbehörden, Staatsanwaltschaften und Vertretern anderer TÜV-Unternehmen, die zusammen mit uns im „TÜV Markenverbund e. V.“ organisiert sind. Der Zoll unterstützt uns auch beim Kampf gegen die Einfuhr von Produkten, die gefälschte TÜV Rheinland-Marken aufweisen. Basis hierfür ist ein sogenannter „Grenzbeschlagnahmeantrag“, den wir 2010 bei den europäischen Zollbehörden gestellt haben und der alle Einfuhren über die EU-Außengrenzen betrifft.

UN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)



2015 haben alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Kernstück dieser Agenda ist ein Katalog mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung – den Sustainable Development Goals (SDGs). Die 17 SDGs berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft – auf Englisch auch bezeichnet als die fünf „P“: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership.

FINANZE

A thin white curved line that starts on the left side of the image, dips slightly, and then rises towards the right side, passing behind the word 'FINANZE'.

BERICHT

74

KONZERN-
LAGEBERICHT

94

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

95

BILANZ

74 DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 IM
ÜBERBLICK

74 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

76 WIRTSCHAFTSBERICHT

76 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

77 Marktspezifische Entwicklung

80 UNTERNEHMENSSTEUERUNG –
WACHSTUM UND LANGFRISTIGE
WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL

80 ERTRAGS-, FINANZ- UND
VERMÖGENSLAGE

80 Umsatzentwicklung

83 Ergebnisentwicklung

85 Finanzlage

85 Bilanz- und Kapitalstruktur

86 Investitionen

87 MITARBEITERBERICHT

88 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM
UND CORPORATE GOVERNANCE

89 WERTEMANAGEMENT UND
GESCHÄFTSRELEVANTE
UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

90 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

92 PROGNOSEBERICHT

92 Entwicklung der Weltwirtschaft:
Prognose 2018 bis 2019

92 Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

KONZERNLAGEBERICHT

DER TÜV RHEINLAND AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 IM ÜBERBLICK

- Der TÜV Rheinland AG Konzern schließt das Geschäftsjahr 2017 in einem insgesamt anspruchsvollen Branchenumfeld mit einem Umsatz (inkl. Bestandsveränderungen) von Mio. € 1.971,9 (+2,8% gegenüber dem Vorjahr) ab und setzt den erfolgreichen Wachstumskurs der letzten Jahre damit weiter fort. Zu konstanten Währungskursen liegt der Umsatz bei Mio. € 1.992,3, welches einem Wachstum von 2,7% entspricht.
- Die Ergebnisse für das Jahr 2017 stellen sich wie folgt dar:
 - Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt Mio. € 206,5 (Vorjahr: Mio. € 193,4) bzw. +6,8%.
 - Das Betriebsergebnis (EBIT) erreicht Mio. € 130,6 (Vorjahr: Mio. € 122,6) bzw. +6,5%.
 - Der Konzernjahresüberschuss beträgt Mio. € 78,1 (Vorjahr: Mio. € 66,0) bzw. +18,3%.
 - Die Umsatzrendite vor Steuern liegt bei 6,0% (Vorjahr: 5,4%).
 - Im Ausland beträgt der Umsatzanteil 2017 insgesamt 45,4%, der Mitarbeiteranteil rund 57,3%.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

TÜV Rheinland steht als unabhängiges Prüfunternehmen seit mehr als 140 Jahren für Qualität, Effizienz und Sicherheit im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt in nahezu allen Wirtschafts- und Lebensbereichen.

Als neutraler und unabhängiger Dritter prüft TÜV Rheinland technische Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, begleitet Projekte und Prozesse für Unternehmen. Dies erfolgt auf Basis anerkannter Standards sowie nationaler und internationaler rechtlicher Vorgaben. Hinzu kommen Leistungen rund um Informationssicherheit, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit sowie Ausbildung und berufliche Qualifikation.

Mit neuen Ideen, Fachwissen und einem weltumspannenden Netzwerk trägt TÜV Rheinland so dazu bei, Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Personen sicherer und wettbewerbsfähiger zu machen.

Die Arbeit von TÜV Rheinland ist von der Überzeugung getragen, dass die gesellschaftliche und industrielle Entwicklung ohne technischen Fortschritt nicht möglich ist. Gerade deshalb ist der sichere und verantwortungsvolle Einsatz technischer Innovationen, Produkte und Anlagen für die zukünftige Entwicklung entscheidend. TÜV Rheinland begleitet, entwickelt, prüft und zertifiziert. Auf diese Weise wird eine Zukunft mitgestaltet, die den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt nachhaltig gerecht wird.

Die Arbeit von TÜV Rheinland ist in sechs Geschäftsbereichen organisiert: Industrie Service, Mobilität, Produkte, Academy & Life Care, Systeme sowie ICT & Business Solutions.

Der **Geschäftsbereich Industrie Service** erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von Mio. € 503. Er umfasst die Geschäftsfelder Druckgeräte & Anlagentechnik, Aufzüge, Förder- & Maschinentechnik, Elektro- & Gebäudetechnik, Industrieinspektion, Infrastruktur & Bautechnik, Energie & Umwelt sowie Projektmanagement, Werkstoffprüfung & Zerstörungsfreie Prüfung. Zu den Leistungen zählen beispielsweise die Überprüfung von Druckbehältern, Aufzügen und gebäudetechnischen Anlagen, die Begleitung von Industrie- und Infrastrukturprojekten, die Bautechnik sowie Werkstoffuntersuchungen und die Umwelt- und Schadstoffanalytik.

Der **Geschäftsbereich Mobilität** erzielte 2017 einen Umsatz von Mio. € 508. Der Geschäftsbereich verantwortet neben dem Kfz-Prüfgeschäft und der Bahntechnik auch die Führerscheinprüfung in Deutschland, Autoservices & Gutachten, die Prüfung der Zulassungsfähigkeit von Fahrzeugkomponenten und Fahrzeugen (Homologation), Verkehrstelematik sowie Logistik. Der Geschäftsbereich beschäftigt sich zudem mit der Entwicklung neuer Dienstleistungen für die Sicherheit der vernetzten Mobilität der Zukunft.

Der **Geschäftsbereich Produkte** erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von Mio. € 524. Der Bereich führt unter anderem Prüfungen der Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit, Ergonomie und Sicherheit von Produkten ebenso wie die Zertifizierung von Produkten durch. Dies ist oftmals Voraussetzung dafür, dass Hersteller, Importeure oder Handelsunternehmen ihre Produkte in bestimmten Märkten anbieten können. Der Geschäftsbereich Produkte prüft Artikel des täglichen Bedarfs – wie Unterhaltungselektronik, Glas, Möbel, Textilien, Spielzeug, Freizeitartikel oder Haushaltsgeräte. Hinzu kommen beispielsweise Prüfungen in der Umwelt- und Schadstoffanalytik, Kontrollen der elektromagnetischen Verträglichkeit von elektrischen und elektronischen Produkten, Maschinen und Medizinprodukten sowie die Prüfung von Solarmodulen, Batterien oder Brennstoffzellen.

Der **Geschäftsbereich Academy & Life Care** bündelt die Kompetenzen und Leistungen von TÜV Rheinland rund um den Menschen an seinem Arbeitsplatz und in seinem beruflichen Umfeld. Darin eingeschlossen sind Themen der Personal- und Organisationsentwicklung, Weiterbildungen und Seminare, betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit sowie Personenzertifizierungen, Arbeitsmarktdienstleistungen & Privatschulen. Der Bereich erzielte in 2017 einen Umsatz von Mio. € 226.

Die Dienstleistungen für Cyber Security und Telekommunikation hat TÜV Rheinland im **Geschäftsbereich ICT & Business Solutions** gebündelt. Er erzielte in 2017 einen Umsatz von Mio. € 139. Die Abkürzung ICT steht für Information and Communication Technology. In dem Geschäftsbereich bieten Spezialisten international strategische Beratung, Konzeption und Prozessoptimierung bis hin zu Implementierung und Zertifizierung von sicheren IT-Systemen, Cloud-Technologien und Telekommunikationsnetzwerken an. Ziel ist es, Unternehmen sowie Behörden und Institutionen mit wirksamen Strategien und Lösungen für Informationssicherheit und Telekommunikation im Rahmen digitaler Transformationsprozesse zu begleiten.

Der **Geschäftsbereich Systeme** hat 2017 einen Umsatz von Mio. € 203 erwirtschaftet. Der Geschäftsbereich zertifiziert Managementsysteme sowie Prozesse, bestimmte Dienstleistungen oder ganze Unternehmen als unabhängiger Dritter. Dazu zählen insbesondere Qualitätsmanagementsysteme (zum Beispiel ISO 9001) oder Umweltmanagementsysteme zahlreicher Unternehmen (ISO 14001 und das europäische System EMAS), aber auch Servicequalität, Compliance Management oder Energiemanagement.

WIRTSCHAFTSBERICHT

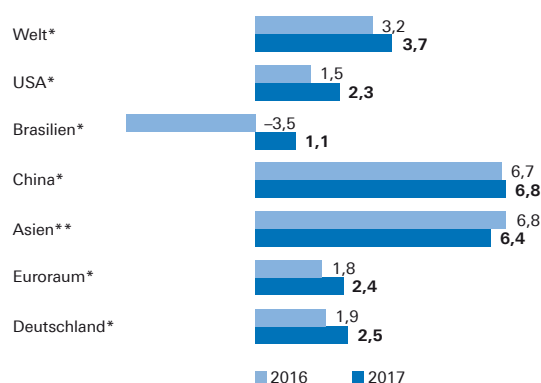
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2017 deutlich erhöht. In nahezu sämtlichen großen Volkswirtschaften sieht die Konjunktorentwicklung positiv aus. In den Schwellenländern ist die wirtschaftliche Stimmung zwar weiterhin relativ gedämpft, hat sich jedoch auch deutlich verbessert. Dabei wuchs die Weltwirtschaft 2017 im Jahresdurchschnitt um 3,7 % (Vorjahr: 3,2 %). Gemeinsam mit den günstigen Finanzierungsbedingungen, den vielerorts bereits gut ausgelasteten Kapazitäten und einem stabileren Ölpreis führte dies zu einem Anstieg der Investitionen und einer damit einhergehenden Belebung des Welthandels. Hierzu trug die stärkere Ausweitung des Außenhandels im asiatischen Raum deutlich bei.

Demgegenüber gestalten sich die Risiken ausgeglichener als in den Vorjahren. Dazu zählen Gefahren in Form von protektionistischen Tendenzen, politischen Risiken in Europa wie durch einen „harten Brexit“ und das Risiko eines überraschend deutlichen Wachstumsrückgangs in China.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN WICHTIGEN MÄRKTEN

des TÜV Rheinland AG Konzerns
in %



* Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2018.

** Quelle: IfW Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2018.

USA: Das Bruttoinlandsprodukt der US-Volkswirtschaft ist im Jahr 2017 um durchschnittlich 2,3 % gestiegen und damit stärker gewachsen als im Vorjahr (Vorjahr: 1,5 %). Den größten Wachstumsbeitrag lieferte der private Konsum. Ein Faktor stellt hier die weiterhin positive Entwicklung am Arbeitsmarkt dar, denn die Arbeitslosigkeit bewegt sich auf dem niedrigsten Stand seit 2001. Gleichzeitig stiegen die Investitionen der Unternehmen wieder

stärker und leisteten damit einen Beitrag zum Anstieg der US-Wirtschaft. Während der Außenbeitrag einen positiven Wachstumsbeitrag lieferte, kam von den Staatsausgaben ein leicht negativer Impuls. Zur Normalisierung der Geldpolitik wurde durch die US-Zentralbank der Zielkorridor für die Federal Funds Rate erhöht.

BRICS-Staaten: Die wirtschaftliche Entwicklung der BRICS-Staaten ist für den TÜV Rheinland AG Konzern aufgrund der Präsenz in diesen Ländern, insbesondere in Brasilien und China, von besonderer Bedeutung. Die Konjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2017 weiter gefestigt. Dies ist vor allem auf eine Belebung der Produktion in den rohstoffexportierenden Ländern zurückzuführen, die in 2015 und 2016 stark unter dem Einbruch der Rohstoffpreise gelitten haben. Die Rezession ist in Brasilien zu Ende gegangen. In Russland vermittelt die Produktion trotz der Wirtschaftssanktionen der westlichen Industrienationen ein deutlich besseres Bild als im Vorjahr.

Die chinesische Wirtschaft ist mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 6,8 % (Vorjahr: 6,7 %) immer noch signifikant stärker gewachsen als die der anderen Schwellenländer. Obwohl die monetären Impulse reduziert wurden und sich das Kreditwachstum verlangsamt hat, reduzierte sich die Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Expansion nur geringfügig. Dabei steigen die Wachstumsbeiträge des Konsums relativ zu denjenigen der Investitionen. Der Transformationsprozess der chinesischen Volkswirtschaft hin zu einer konsumorientierten Ökonomie hält somit an. Die Geld- und Fiskalpolitik ist inzwischen weniger expansiv ausgerichtet.

Mit dem Ende der Rezession ist in Brasilien eine Erholungsphase eingetreten. Die konjunkturelle Lage hat sich mit einem Wachstum von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr (-3,5 %) deutlich verbessert. Als Begründung können die verbesserte Exportleistung, die nachlassende Dynamik in der Inlandsnachfrage sowie die leichte Erholung der Rohstoffpreise angeführt werden.

Euroraum: Das Wachstumstempo im Euroraum ist ausgesprochen hoch und die wirtschaftliche Erholung erstreckt sich auf sämtliche EU-Mitgliedsstaaten. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2017 um 2,4 % (Vorjahr: 1,8 %) gestiegen. Der Aufschwung wird vor allem weiterhin vom Konsum getragen. Der anhaltende Beschäftigungsaufbau und die moderaten Inflationsraten tragen zum Anstieg der Realeinkommen bei. Die verringerte politische Unsicherheit seit den Wahlen in den Niederlanden und

Frankreich trägt zu einem gefestigten Optimismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum bei. Des Weiteren sind die Exporte und Investitionen, welche Ausdruck einer gestiegenen Kapazitätsauslastung sein dürften, wieder stärker gewachsen. Für weiterhin außergewöhnlich günstige Finanzierungsbedingungen sorgt die expansive Geldpolitik der EZB. Die wirtschaftliche Entwicklung wird zusätzlich durch einen Strukturwandel geprägt, welchen die südeuropäischen Mitgliedsstaaten, die von der Finanz- und Staatsschuldenkrise besonders betroffen waren bzw. sind, vollzogen haben. Trotz des Aufschwungs verbleiben Probleme wie das hohe Niveau an notleidenden Krediten und die Divergenz der Pro-Kopf-Einkommen.

Deutschland: Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2017 noch einmal verbessert und bei bereits deutlich über normal ausgelasteten Kapazitäten nähert sie sich einer Hochkonjunktur. Das Wachstum beträgt in 2017 insgesamt 2,5 % (Vorjahr: 1,9 %). Einen entscheidenden Anteil hieran hatte die Erholung im Euroraum. Zusätzlich führte die Belebung der Weltkonjunktur zur Steigerung der Exporttätigkeit. Als Konsequenz der Erhöhung der Nachfrage investieren die Unternehmen in Kapazitätserweiterungen sowie Forschung und Entwicklung. Dabei stellen die günstigen Finanzierungsbedingungen einen Vorteil dar, denn die Leitzinsen werden voraussichtlich auf ihrem historisch niedrigen Zins bleiben. Ein weiterer Grund für den Wachstumsanstieg liegt in dem erhöhten privaten Konsum. Der Beschäftigungsanstieg setzt sich fort und die Arbeitslosenquote ist auf das niedrigste Niveau seit der Wiedervereinigung gefallen.

Marktspezifische Entwicklung

TÜV Rheinland bietet seine Test-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen über Gesellschaften auf allen fünf Kontinenten auf dem weltweiten TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) an. Der Konzern ist damit in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten der Kunden zu bedienen. Dabei besteht vor allem bei Kunden aus wirtschaftlich starken Industrieländern eine hohe Nachfrage nach den Prüfungs-, Inspektions-, Zertifizierungs-, Beratungs- und Trainingsdienstleistungen von TÜV Rheinland. Gleichzeitig entstehen in den Schwellenländern neue Absatzpotenziale. Der globale TIC-Markt und damit auch das Geschäft von TÜV Rheinland werden dabei durch folgende Markteinflussgrößen und Trends beeinflusst:

Globalisierung: Themen wie Energieversorgung, Infrastruktur, internationale Arbeitsteilung und Mobilisierung gewinnen für die globalisierte Gesellschaft noch weiter an Bedeutung. Für den TIC-Markt bietet die Globalisierung Chancen und Risiken zugleich. Zunehmende Liberalisierungsbestrebungen auf den Märkten verstärken den weltweiten Handel und eröffnen Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Durch weltumspannende Lieferketten sind hochwertige und weltweit einheitliche Prüfungsstandards und Zertifizierungsleistungen unabdingbar. Andererseits setzt sich der Trend einer zunehmenden Regulierung auch in den Schwellenländern fort. TÜV Rheinland ist durch seine globale Ausrichtung für die zunehmende Internationalisierung bereits heute sehr gut aufgestellt. Durch den Wegfall von Marktbarrieren allerdings besteht das Risiko eines wachsenden Konkurrenz- und Margendrucks.

Technisierung und Digitalisierung: Der Aufstieg neuer Informationstechnologien verändert die Gesellschaft sowie die globalen Märkte und Produkte. TÜV Rheinland sichert auch im Umfeld der digitalen Transformation die Qualität, Sicherheit und Beherrschbarkeit der entsprechenden Technologien. Hier sind insbesondere die folgenden Markttrends von Bedeutung:

- **Internet of Things:** Durch die Vernetzung der Technologien des Alltags mit dem Internet, beispielsweise im Bereich von Smart-Home-Lösungen oder auch industrieller Komponenten und Produkte, verschmelzen die physikalische und die Online-Welt miteinander. Hierdurch entstehen weitreichende neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen für Anbieter und Konsumenten.
- **Big Data:** Durch die rasant steigende Nutzung des Internets generieren Datenanbieter riesige Datenmengen. Es besteht die Herausforderung, die Datenmengen sowohl beherrschbar zu machen als auch ihre gewinnbringende Nutzung zu ermöglichen.
- **IT-Security:** Die jederzeitige Verfügbarkeit und Übertragung von Daten, zum Beispiel im Bereich des mobilen Bezahlverfahrens, der Cloud-Datenspeicherung oder in Industrieanlagen, zeigen exemplarisch die wachsende Bedeutung von IT-Security.
- **Intelligente Verkehrssysteme:** Die Fahrzeuge von morgen fahren autonom, erlauben Ferndiagnosen und beinhalten viele Sicherheits- und Komfortsysteme. Diese Kommunikationsinfrastruktur zu beherrschen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, sind zentrale Herausforderungen des Mobilitätsmarktes.

Industrie 4.0: Die Wirtschaft steht an der Schwelle zur nächsten industriellen Revolution. Die künftige Form der Industrieproduktion wird dabei durch starke Individualisierung der Produkte unter Bedingungen einer hochflexibilisierten Produktion gekennzeichnet sein. In dieser Form der hybriden Produktion werden Kunden und Zulieferer über die gesamte Wertschöpfungskette mittels komplexer Datennetze mit der Produktion gekoppelt. Arbeitsintensive und monotone Tätigkeiten in der Produktion werden zunehmend durch Roboter ersetzt, die Vernetzung der Maschinen wird steigen. Sich daraus ergebende Anforderungen hinsichtlich Verfügbarkeit, Funktionalität und Sicherheit von Daten und Netzen werden zu zusätzlichen Potentialen führen.

Demografischer Wandel: TÜV Rheinland versteht die demografische Entwicklung hin zu einer weltweit alternierenden Bevölkerungsstruktur auch als Chance. Auf den sich bietenden Märkten, etwa im Gesundheits- und Pflegebereich, ist bereits eine erhöhte Nachfrage nach Leistungen aus diesem Portfolio zu verzeichnen.

Zunehmende M&A-Aktivitäten/Konsolidierung am Markt: Am Markt für technische Dienstleistungen und speziell auf dem TIC-Markt zeichnen sich weitere Konsolidierungstendenzen durch größere Zukäufe oder Übernahmen ab. Für Unternehmen ergeben sich hieraus Chancen und Risiken aus der Positionierung am sich im Wandel befindlichen TIC-Markt. TÜV Rheinland hat seine Position durch selektive Zukäufe in kleinerem Umfang weiter gestärkt.

Die Produkte und Dienstleistungen im Bereich TIC erbringt der TÜV Rheinland AG Konzern für weltweit unterschiedliche Märkte und Branchen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist dabei für TÜV Rheinland zwar grundsätzlich von Bedeutung, durch die branchenübergreifende und regionale Diversifizierung jedoch nicht allein bestimmend. Ferner ist das Unternehmen weitgehend unabhängig von spezifischen Entwicklungen einzelner Branchen, insbesondere bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen. Gleichwohl haben sich folgende gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Rahmenbedingungen im Jahr 2017 auf das Geschäft von TÜV Rheinland ausgewirkt:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2017 stellten sich in der Grundtendenz aufwärtsgerichtet dar. Da sich die Wirtschaft in den einzelnen regionalen Märkten teils sehr heterogen entwickelte, sind die Auswirkungen auf das TÜV Rheinland-Geschäft differenziert nach Ländern und Regionen zu analysieren.

Im Geschäftsjahr 2017 stellten bei TÜV Rheinland die Region Greater China mit einem Wachstum von 11,0 % sowie das Geschäft in Deutschland mit 5,8 % gemessen am Umsatz die Hauptwachstumsträger des Konzerns dar. Gegenläufig hierzu hat sich der Umsatz in Süd- und Nordamerika reduziert.

Das Europageschäft von TÜV Rheinland konnte von dem insgesamt positiven wirtschaftlichen Umfeld profitieren. Der Bereich Elektro- und Gebäudetechnik erzielte im Wesentlichen durch das stabile Wachstum der Bauindustrie einen Umsatzanstieg. Des Weiteren wirkte sich die gestiegene Anzahl an Prüfungen positiv auf das Geschäftsfeld Führerschein aus, unter anderem, weil viele in Deutschland aufgenommene Flüchtlinge die Führerscheinprüfung ablegten. Hingegen wirkten sich der Preisdruck im Öl- und Gassektor sowie die durch den „Brexit“ schwächelnde britische Wirtschaft negativ auf das sich auf den Bereich Energie und Öl konzentrierende Geschäft in Großbritannien aus. Die Risktec-Gruppe konnte sich allerdings in einem schwierigen Marktumfeld in Großbritannien stabilisieren.

Trotz des Anstiegs des Wirtschaftswachstums in den USA musste das Geschäft von TÜV Rheinland einen leichten Rückgang in der Nachfrage verkraften. Hier belastete unter anderem eine schwache Auftragslage im Geschäftsfeld IT Services & Cyber Security die Entwicklung. Im Unterschied zu den USA konnte die mexikanische Gesellschaft einen Umsatzanstieg vorweisen.

Vor dem Hintergrund insgesamt positiver wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den Regionen Greater China und Asia Pacific nimmt das dortige TÜV Rheinland-Geschäft eine wachsende Rolle im Konzern ein. Dabei ist das Geschäft resistent gegen die rückläufigen Tendenzen des Wachstums an den chinesischen Märkten. Im Geschäftsfeld Electrical sind im Jahr 2017 die Marktpreise gesunken. Dies hatte zur Folge, dass dieser Bereich unter den Erwartungen geblieben ist. Jedoch konnte insgesamt in der Region Greater China ein deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg verzeichnet werden. In Japan andererseits ist der Umsatz um 11 % gesunken. Das Gesamtumsatzwachstum der Region Asia Pacific ist relativ homogen auf die Einzelländer verteilt, wobei das Geschäftsfeld Electrical speziell in den Ländern Indonesien, Korea, Philippinen sowie in Taiwan besonders starke Zuwachsraten erzielen konnte.

Mit ersten positiven Indikationen im investitionsgetriebenen Geschäft in Brasilien konnte im Vorjahresvergleich das Ergebnis in Südamerika verbessert werden. Während die Nachfrage auf dem brasilianischen Markt, bei allerdings deutlich niedrigerem Preisniveau, leicht stieg, sendeten die Märkte in Argentinien, Chile und Kolumbien positive Signale. Positiv entwickelten sich vor allem die Nachfrage für Dienstleistungen rund um elektronische Produkte sowie die Nachfrage im Geschäftsbereich Systeme.

Die Erholung der russischen Wirtschaft wirkte sich ebenfalls positiv auf das TÜV Rheinland-Geschäft aus.

Das Ziel von TÜV Rheinland als globalisiertem Dienstleistungsunternehmen besteht in der zielgerichteten Verstärkung seiner weltweiten Geschäftstätigkeit. TÜV Rheinland fokussiert dabei die Ausweitung seiner Aktivitäten in jenen Märkten, in denen das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit optimal nutzen und somit neue Absatzmärkte erschließen kann.

In seiner Marktstellung gehört der TÜV Rheinland AG Konzern zu den größten Marktteilnehmern in der TIC-Branche. Insgesamt sieht sich der TÜV Rheinland AG Konzern im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt noch weiter verbessern zu können. Die zunehmende Liberalisierung der Märkte und der Ausbau des internationalen Handels sind dabei als Chance zu begreifen.

Dem gesteigerten Informationsbedürfnis der Verbraucher, beispielsweise in Bezug auf Informationen zu Produktionsbedingungen oder den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, kann durch vollständige und glaubhafte Transparenz begegnet werden. Dabei nehmen unabhängige Prüfgesellschaften wie TÜV Rheinland eine entscheidende Rolle ein, da sie durch Zertifizierungen und Prüfkennzeichen Sicherheit und Glaubwürdigkeit bzw. Vertrauen herstellen. Um die Nachvollziehbarkeit des Prüfungsansatzes zu maximieren, stellt TÜV Rheinland die Zertifikatsdatenbank Certipedia bereit, in welcher Details wie Prüfkriterien oder -methoden recherchierbar sind. Ferner bietet TÜV Rheinland seinen Kunden ein Customer Information System zur Verwaltung aller mit TÜV Rheinland verbundenen Informationen. Über ein Webportal wird der Zertifizierungsprozess transparenter. Diese enge Kommunikation zwischen Kunde und TÜV Rheinland ermöglicht die Schließung von Sicherheitslücken und Effizienzsteigerungen.

Mit der weiter voranschreitenden Digitalisierung steigt die Gefahr von Hacker-Angriffen und Cyber-Kriminalität. Die IT-Sicherheitsexperten von TÜV Rheinland unterstützen vorwiegend mittelständische Unternehmen mit dem „APT Defense Service“, der beispielsweise eine sensorgestützte Überprüfung des Netzwerkverkehrs beinhaltet. Zudem entwickelt die Cyber-Security-Sparte von TÜV Rheinland Lösungen für die wesentlichen Sicherheitsfragen bei vernetzten Produktionsanlagen, Smart-Home-Systemen oder der zunehmenden Cloud-Datenspeicherung.

Mit Rechtsvorschriften wie dem IT-Sicherheitsgesetz oder der EU-Richtlinie zur Cyber-Sicherheit versucht auch der Gesetzgeber dem steigenden Risiko der Cyber-Kriminalität entgegenzuwirken. Diese beinhalten Verpflichtungen zur Einhaltung von Mindeststandards hinsichtlich IT-Sicherheit. TÜV Rheinland bietet in diesem Zusammenhang weltweit Leistungen von der strategischen Beratung über die Prozessoptimierung bis hin zur Implementierung oder Zertifizierung von sicheren IT-Systemen und Telekommunikationsnetzwerken an.

Neben den sich bietenden Wachstumspotenzialen durch die voranschreitende Digitalisierung sind weitere positive Effekte für das ursprüngliche Kerngeschäft von TÜV Rheinland zu erwarten. Insbesondere die gesteigerten Anforderungen auf dem Mobilitätsmarkt durch intelligente Verkehrssysteme bieten Chancen für eine Erweiterung des TÜV Rheinland-Geschäfts. Weitere Wachstumsmöglichkeiten erwartet TÜV Rheinland durch den zunehmenden Bedarf an Qualitätssicherung entlang der Lieferkette, beispielsweise mittels Systemzertifizierungen, Produktprüfungen und Inspektionen, sowie im Bereich Energie und Infrastruktur.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG – WACHSTUM UND LANGFRISTIGE WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL

In der Unternehmensstrategie von TÜV Rheinland werden die Ausrichtung und die Unternehmensziele für die nächsten Jahre festgelegt. Profitables Wachstum, weitere Internationalisierung und konsequente Kundenorientierung bilden hierbei wesentliche Grundlagen.

Bei der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controllingsystem zum Tragen, das Kosten- und Ergebnistransparenz in allen Bereichen schafft und damit zu einer profitablen Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Im Fokus stehen folgende finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen: Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Vorgaben für ein optimiertes Working-Capital-Management. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Berücksichtigung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in den Vergütungsstrukturen der Führungsebene weiter gestärkt.

Die in 2015 festgelegte Unternehmensstrategie 2020 berücksichtigt wesentliche nachhaltige Veränderungen, die sich durch die digitale Revolution und die fortschreitende Globalisierung ergeben. Damit soll sichergestellt werden, dass der TÜV Rheinland in einem sich weiter konsolidierenden TIC-Markt nachhaltig und erfolgreich tätig ist.

Auch weiterhin wird ein profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen angestrebt. Dabei soll insbesondere langfristig ein überdurchschnittliches Wachstum in den Geschäftsbereichen ICT & Business Solutions, Produkte sowie Industrie Service erzielt werden.

Die Fokusthemen sind klar festgelegt: Die Reputation sowie der Schutz der Marke TÜV Rheinland genießt weiterhin höchste Priorität. Daneben hat es sich der TÜV Rheinland zur Aufgabe gemacht, die Zahl von Unfällen im TÜV Rheinland Konzern noch signifikanter zu reduzieren. Des Weiteren stellen Qualität der Dienstleistungen sowie Innovation bei Produkten und Dienstleistungen im TÜV Rheinland AG Konzern Bestandteile nachhaltigen Erfolgs dar. Zudem ist die Renditeerhöhung, um langfristige Investitionsfähigkeit sicherzustellen, ein weiteres Fokusthema der nächsten Jahre.

Besondere Schwerpunkte bei den Investitionen werden weiterhin die Arbeitsbereiche Digitalisierung (wie zum Beispiel IT-Security, Industrie 4.0 oder intelligente Verkehrssysteme), Supply Chain Services (Qualifikation der Lieferkette durch Systemzertifizierungen, Produktprüfungen und Inspektionen) sowie Energie und Infrastruktur (zum Beispiel Bahntechnik, Anlagenintegritätsmanagement) bilden. Damit konzentriert sich TÜV Rheinland auf Arbeitsbereiche, die bereits zum Kerngeschäft gehören bzw. ein deutliches Marktwachstum erwarten lassen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Konzernabschluss der TÜV Rheinland AG wird nach IFRS aufgestellt.

Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Umsatz (einschließlich der Bestandsveränderung) des TÜV Rheinland Konzerns hat sich von Mio. € 1.917,6 im Vorjahr auf insgesamt Mio. € 1.971,9 im Geschäftsjahr 2017 erhöht, was einer Steigerung um Mio. € 54,3 entspricht. Vom Gesamtumsatz entfallen Mio. € 895,3 auf das Ausland. Die Umsätze nach Geschäftsbereichen teilen sich weltweit folgendermaßen auf; aufgrund von Wechselkursschwankungen werden im Folgenden für das Geschäftsjahr 2017 zusätzlich die währungs bereinigten Werte mit angegeben:

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €	2016	2017	2017*
Industrie Service	520	503	507
Mobilität	486	508	510
Produkte	519	524	536
Academy & Life Care	219	226	227
ICT & Business Solutions	131	139	139
Systeme	166	203	208
Sonstiges**	-123	-131	-135
Gesamt	1.918	1.972	1.992

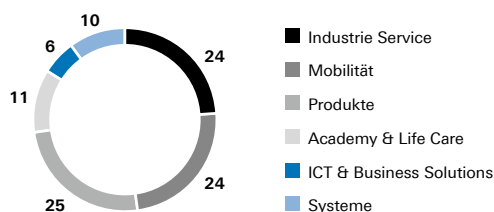
* Umsätze bei konstanten Währungskursen.

** Innenumsätze und zentrale Funktionen.

Die prozentuale Aufteilung der Umsätze nach den einzelnen Geschäftsbereichen ergibt folgendes Bild:

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in %

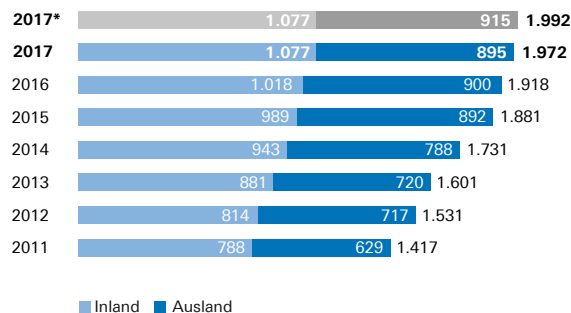


Der Anstieg des Gesamtumsatzes von Mio. € 54,3 gegenüber dem Vorjahr entspricht einem relativen Umsatzzuwachs von insgesamt 2,8% und ist im Wesentlichen auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen. Folgend ein Schaubild der Umsatzentwicklung (einschließlich der Bestandsveränderung in Mio. €) der vergangenen Jahre nach In- und Ausland:

UMSATZENTWICKLUNG

(einschließlich Bestandsveränderungen)

in Mio. €



* Umsätze bei konstanten Währungskursen.

Auch im Geschäftsjahr 2017 haben Währungskursveränderungen, insbesondere weitere Abwertungen beim Chinesischen Renminbi oder beim Brasilianischen Real, zu einer Verminderung des Umsatzes geführt. Bei konstanten Währungskursen liegt der Umsatz um Mio. € 20,4 höher, sodass der währungsbereinigte Umsatz sich auf insgesamt Mio. € 1.992,3 beläuft. Dies entspricht einem zusätzlichen Umsatzwachstum von 1,0%. Der vom TÜV Rheinland Konzern erwirtschaftete Mehrumsatz im Geschäftsjahr 2017 von Mio. € 54,3 enthält insgesamt Mio. € 3,9 Umsatz aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der

Umsatzzuwachs im Inland war im Wesentlichen organisch begründet; in diesem Zusammenhang sind insbesondere die Unternehmensbereiche Mobilität, Produkte, Academy & Life Care sowie ICT & Business Solutions zu nennen, die ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich zu verzeichnen hatten. Im Ausland haben sich die Umsätze bei konstanten Währungskursen ebenfalls hauptsächlich aus organischem Wachstum ergeben; besonders die Region Greater China konnte ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr. Der Auslandsumsatz insgesamt liegt infolge von Währungskursveränderungen etwas unter dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Industrie Service erwirtschaftete Geschäftsjahr 2017 nur noch den drittgrößten Umsatzbeitrag der TÜV Rheinland Gruppe. Im Vergleich zum Vorjahr ist dabei der Umsatz um Mio. € 17,6 bzw. 3,4% zurückgegangen; auf Basis konstanter Wechselkurse ist ein Rückgang nur um Mio. € 13,7 bzw. 2,6% zu verzeichnen. Der Rückgang der Umsätze im Geschäftsbereich Industrie Service hängt im Wesentlichen mit dem nach wie vor schwierigen Projektmanagementgeschäft in Brasilien zusammen. Die weiterhin andauernde politische und wirtschaftliche Krise in Brasilien, die mit einer unverändert schwachen Nachfrage bei Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Infrastruktur einhergeht, ist der wesentliche Faktor des Umsatzrückgangs in diesem Geschäftsbereich. Von der Erholung der Rohstoffpreise, wie Eisenerz und Erdöl, konnte der TÜV Rheinland im Geschäftsjahr 2017 noch nicht profitieren. Der – trotz Erholung – anhaltende Preisdruck im Öl- und Gassektor wirkte sich im Geschäftsjahr 2017 nachteilig für die Bereiche Inspektionen und Werkstoffprüfungen aus. Dagegen hat die starke Entwicklung im Bausektor in Deutschland sowie das beschleunigte Wachstum im asiatischen Raum zu stabilen Umsätzen beigetragen. Dabei sind China und Korea zu nennen, die im Geschäftsjahr mit Umsatzsteigerungen positiv dazu beigetragen haben.

Der **Geschäftsbereich Mobilität** steigerte seinen Umsatz um Mio. € 21,3 bzw. 4,4 % und leistet dabei den zweitgrößten Umsatzbeitrag. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem das sehr gute Wachstum in den Geschäftsfeldern Fahrzeuguntersuchungen sowie Führerscheine. Das Wachstum im inländischen Prüfstellengeschäft war dabei wesentlich durch das Franchisesystem getrieben. Das Wachstum der Umsätze außerhalb Deutschlands ist insbesondere auf die Regionen Asia Pacific sowie Mittel- und Osteuropa zurückzuführen. Das Geschäftsfeld Führerschein profitierte weiterhin von der gestiegenen Zahl an Prüfungen, weil unter anderem viele in Deutschland aufgenommene Flüchtlinge die Führerscheinprüfung ablegten. Die langjährige, positive Entwicklung des Geschäftsfeldes Schäden- und Wertgutachten setzt sich fort. Die Internationalisierung des Geschäftsfeldes wird weiter vorangetrieben. Über alle Geschäftsfelder hinweg sind im Berichtsjahr 2017 im Geschäftsbereich Mobilität die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der **Geschäftsbereich Produkte** legte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich beim Umsatz zu, wobei zusätzlich die Verschiebung vom Inspektionsgeschäft in das neu gegründete Geschäftsfeld Government Inspections and International Trade im Volumen von ca. Mio. € 23 kompensiert worden ist, und steuert im Berichtsjahr den größten Umsatzbeitrag bei. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 5,0 gestiegen. Sowohl in Deutschland als auch in China konnte eine sehr gute Umsatzentwicklung verzeichnet werden. Die Geschäftsfelder Softlines (unter anderem Prüfung von Spielzeug, Kosmetik und Textilien) sowie Hardlines (Möbel- und Haushaltswaren sowie Prüfung von mechanischen Produkten) konnten erneut beim Umsatz zulegen. Das Geschäftsfeld Electrical (Prüfung von elektronischen Produkten auf Sicherheit und Qualität) hat sich darüber hinaus um den Unternehmenserwerb 4ffCom AG sowie den Kauf eines Labors in Schweden erweitert. So bietet das Unternehmen 4ffCom AG zum Beispiel Lösungen zur Automatisierung von Prüfabläufen drahtloser Funkverbindungen von Geräten an und kann damit zu einem wesentlichen Mehrwert im Geschäftsbereich Produkte beitragen.

Im **Geschäftsbereich Academy & Life Care** ist der Umsatz deutlich um Mio. € 6,9 bzw. 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Etwa 85 % der Umsätze werden nach wie vor in Deutschland generiert. In allen Geschäftsfeldern ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen; insbesondere die starke Entwicklung im Geschäftsfeld Weiterbildung & Personalentwicklung ist hierbei hervorzuheben, da Restrukturierungen dieses Geschäftsfeldes sowie die ausgebauten Aktivitäten in Indien die ambitionierten Erwartungen weitestgehend übertreffen konnten. Auch die gute Geschäftsentwicklung in den Ländern China, Mexiko, Saudi Arabien sowie Luxemburg waren ursächlich für das sehr gute Ergebnis in diesem Geschäftsbereich. Im Geschäftsjahr 2017 haben sich große Marktchancen in den Bereichen Health, Safety and Environment (HSE) Management, betriebliches Eingliederungsmanagement, Personenzertifizierung sowie Technical & Vocational Education & Training (TVET) ergeben. Im Gegenzug hierzu hemmt die schwierige Fachkräftegewinnung in Deutschland (vor allem Ärzte und Sozialpädagogen) das Wachstum, welches sich auch im Geschäftsbereich Academy & Life Care abgezeichnet hat.

Der **Geschäftsbereich Systeme** verzeichnete einen Umsatzanstieg um Mio. € 37,3 bzw. 22,5 %. Etwa Mio. € 25 sind dabei auf die bereits erwähnte Verschiebung von Umsätzen aus den Geschäftsbereichen Produkte und Mobilität in das neu gegründete Geschäftsfeld Government Inspections and International Trade zurückzuführen. Die Profitabilität konnte in fast allen Märkten über Plan gesteigert werden, während die Umsatzentwicklung – trotz Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr – etwas hinter den Erwartungen liegt. Das Geschäft in Deutschland hat sich nach dem letztjährigen Umsatz- und Ergebnistrückgang aber deutlich erholt. Der Mehrumsatz im akkreditierten Geschäft konnte den Rückstand im nicht akkreditierten Bereich mehr als ausgleichen. Auch im Geschäftsjahr 2017 gingen Wachstumsimpulse erneut vom Geschäftsfeld Customized Services aus, in dem unter anderem Dienstleistungen rund um die Bereiche Nachhaltigkeit, Compliance und Servicequalität angeboten werden. Darüber hinaus war die Reorganisation der Vertriebsaktivitäten in Deutschland ein wesentlicher Fokus im Geschäftsbereich Systeme, welches die wesentliche Grundlage für die Umsatzausweitung in den Folgejahren geschaffen hat.

Der **Geschäftsbereich ICT & Business Solutions** verzeichnete ebenfalls einen positiven Umsatzzuwachs von Mio. € 7,6 oder 5,8%. Das Geschäftsfeld Telco Solutions & Consulting entwickelte sich erfreulich und konnte seinen Umsatz um 9,8% steigern. Das Geschäftsfeld Telco IT Services und Cyber Security konnte den Umsatz lediglich um 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr steigern. Ursächlich hierfür war ein Großkundenverlust in den USA bzw. das schrumpfende Projektvolumen im aktuellen Geschäftsjahr. Die Änderung der Vertriebsstrukturen in den USA zeigte nur langsam ihre Wirkung bei der Steigerung der Umsätze. Im Gegenzug dazu konnte der Erwerb der 2M Consultancy Ltd. im Geschäftsjahr zusätzlich Mio. € 3,3 Umsatz beisteuern. Auch in diesem Jahr war der Geschäftsbereich ICT & Business Solutions außerhalb von Deutschland schwerpunktmäßig in den USA tätig.

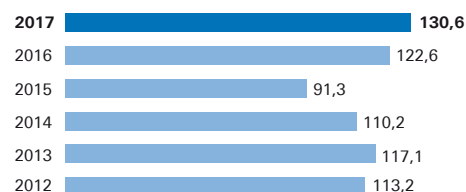
Der Inlandsumsatz konnte im Geschäftsjahr 2017 um 5,8% zulegen. Der Auslandsumsatz dagegen verlor um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr; bei konstanten Währungskursen waren es 0,8%.

Der Auslandsumsatz lag mit Mio. € 895,3 leicht unter dem Vorjahr; währungsbereinigt wurden insgesamt Mio. € 921,0 erreicht, was einem Wachstum von 2,9 % entspricht. Damit wurden 45,4 % der Konzernleistung im Ausland erwirtschaftet.

Ergebnisentwicklung

BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBIT)

in Mio. €



in Mio. €	2016	2017
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	193,4	206,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-70,8	-75,9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	122,6	130,6
Finanzergebnis	-18,4	-12,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	104,2	118,4
Steuern	-38,2	-40,3
Konzernjahresüberschuss	66,0	78,1

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt Mio. € 206,5 und liegt damit um 6,8% über dem Vorjahreswert von Mio. € 193,4. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegen mit einer Veränderung von 6,5 % bzw. 13,6% über dem Vorjahresniveau.

Mit Ausnahme des Geschäftsbereichs ICT & Business Solutions übertrafen alle anderen Geschäftsbereiche die Vorjahreswerte, wobei der Geschäftsbereich Systeme die Vorjahreswerte deutlich übertraf. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBT) übertraf den Vorjahreswert insgesamt um Mio. € 8,0 und entspricht den gesetzten Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Im **Geschäftsbereich Industrie Service** konnte das Geschäftsfeld Projektmanagement – trotz des weiterhin schwierigen Umfelds in Brasilien – das Ergebnisniveau des Vorjahres halten bzw. etwas verbessern. Das Geschäftsfeld Druckgeräte & Anlagentechnik konnte das Ergebnis des Vorjahres ebenfalls nicht wesentlich verbessern, was weiterhin insbesondere auf einen verschärften Wettbewerb mit einem entsprechenden Preis- und Margendruck zurückzuführen ist. Demgegenüber konnten die Geschäftsfelder Elektro- und Gebäudetechnik sowie Hebezeuge und Maschinen jeweils eine deutliche Ergebnissteigerung im Vergleich zum Vorjahr erzielen.

Der **Geschäftsbereich Mobilität** konnte das Ergebnisziel deutlich übertreffen. Das Ergebnis im Geschäftsbereich Mobilität verbesserte sich in den Geschäftsfeldern Fahrzeuguntersuchungen, Führerschein sowie Engineering und Homologation. Bei den Fahrzeuguntersuchungen entwickelten sich Spanien und Frankreich trotz des hohen Wettbewerbsdrucks sehr gut und konnten die etwas schwächere Entwicklung im Inland überkompensieren. Auch der Turnaround in Chile war erfolgreich, was sich im EBIT entsprechend niederschlug. Das Geschäftsfeld Bahntechnik blieb vor allem in Greater China, Nordamerika und IMEA aufgrund verschobener bzw. fehlender neuer Projekte unter den Erwartungen; das Geschäftsfeld schloss 2017 dennoch mit einer Verbesserung des EBIT im Vergleich zum Vorjahr ab.

Der **Geschäftsbereich Produkte** verspürt weiter eine steigende Nachfrage, wenn auch die gesteckten Ergebnisziele nicht in allen Auslandsmärkten erreicht wurden. In Deutschland war in den Geschäftsfeldern Softlines und Hardlines ein reges Interesse insbesondere durch unsere Großkunden aus dem Handel festzustellen. Nach dem sehr dynamischen Vorjahr blieb das Geschäftsfeld Electrical noch unter den Erwartungen. Eine Ursache hierfür waren fallende Marktpreise für Dienstleistungen in China. Das Geschäftsfeld Medical steht weiterhin vor der Herausforderung, in einem sehr engen Arbeitsmarkt genügend Auditoren zu finden. Abschließend wurde mit dem Verkauf von drei spezialisierten Tochtergesellschaften in Greater China Ende September 2017 das Geschäftsfeld Lebensmittel eingestellt.

Der **Geschäftsbereich Academy & Life Care** entwickelte sich sehr erfreulich. Die geplanten Umsatzwerte und insbesondere das Ergebnis wurden deutlich übertroffen. Im Geschäftsfeld Gesundheitsmanagement & Arbeitssicherheit sticht das BMW-Projekt in Mexiko positiv hervor. Im Geschäftsfeld Weiterbildung & Personalentwicklung haben Restrukturierungsmaßnahmen dazu geführt, dass – trotz der rückläufigen Umsätze in Deutschland – das geplante Ergebnis im Geschäftsjahr übertroffen wurde. Darüber hinaus profitierte das Geschäftsfeld Arbeitsmarktdienstleistungen & Privatschulen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

Der **Geschäftsbereich ICT & Business Solutions** bleibt bisher beim Ergebnis hinter den Erwartungen zurück. Im Geschäftsfeld IT Services & Cyber Security belastet eine schwache Auftragslage in den Kernmärkten Deutschland und USA die Entwicklung. Ein positiver Beitrag wurde durch das im Mai akquirierte Unternehmen 2M Consultancy Ltd aus Großbritannien erzielt. Durch Kosteneinsparungen konnte im Geschäftsfeld Telco Solutions & Consulting ein positives Ergebnis erzielt werden. In beiden Geschäftsfeldern wird intensiv an der Marktpositionierung und der zukünftigen Kundenausrichtung gearbeitet.

Im **Geschäftsbereich Systeme** hat sich das Ergebnis im Bereich der Zertifizierung von Managementsystemen sowie Government Inspections & International Trade deutlich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dabei konnte das Geschäftsfeld Zertifizierung von Managementsystemen das Ergebnis im Vergleich um 77,1 % steigern.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beinhaltet Aufwendungen aus der Währungsumrechnung mit Mio. € 1,8, Aufwendungen aus Restrukturierungen mit Mio. € 11,2 sowie Erträge aus Entkonsolidierung von insgesamt Mio. € 6,9 im Zusammenhang mit dem Abgang des Food-Bereichs in China sowie der Luxcontrol GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt der Anteil der bezogenen Fremdleistungen an der Gesamtleistung stabil bei 16,1 %.

Der Anteil des Personalaufwands verringert sich von 55,7 % im Vorjahr auf 54,9 % im aktuellen Geschäftsjahr.

Bezogen auf den Gesamtumsatz liegen die sonstigen Aufwendungen im Berichtsjahr 2017 mit 0,8 % über dem Vorjahreswert von 21,4 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich ebenfalls verändert, sodass der Anteil von 3,3 % in 2016 auf 3,7 % im Geschäftsjahr 2017 angestiegen ist.

Das Finanzergebnis hat sich insgesamt um Mio. € 6,2 zum Vorjahr verbessert. Der Rückgang um 33,8 % ist im Wesentlichen auf die verringerten Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten infolge der Rückzahlung von Bankdarlehen im Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen. Darüber hinaus beeinflusst ein um Mio. € 1,7 niedrigerer Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr das Finanzergebnis positiv. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt mit Mio. € 118,4 im Berichtsjahr insgesamt um 13,7 % über dem Vorjahreswert.

Von den Ertragsteuern von Mio. € 40,3 (Vorjahr: Mio. € 38,2) entfielen Mio. € 21,3 auf das Inland. Die Steuerquote reduzierte sich nochmals von 36,7 % im Vorjahr auf 34,0 % im aktuellen Geschäftsjahr.

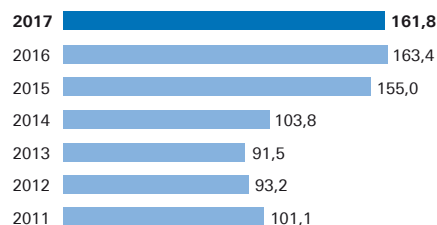
Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich um 18,4 % von Mio. € 66,0 auf Mio. € 78,1.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis des Konzernabschlusses ermittelt.

CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

in Mio. €



Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im Geschäftsjahr 2017 mit Mio. € 161,8 auf dem Vorjahresniveau. Während der Konzernjahresüberschuss um Mio. € 12,1 angestiegen ist und sich die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern mit Mio. € 8,7 ebenfalls erhöhend ausgewirkt hat, sind die langfristigen Pensionsrückstellungen um Mio. € 10,9 und die kurzfristigen Schulden gesunken. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der positiven Entwicklung in der Cash-Nettoposition im Gegensatz zum Vorjahr regelmäßige Zahläufe bis zum Ende des Jahres durchgeführt wurden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 6,2 verringert; ursächlich für den erhöhten Mittelabfluss sind insbesondere erhöhte Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen sowie verringerte Einzahlungen bei den Abgängen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit führten Rückzahlungen von Bankverbindlichkeiten, die Beendigung des Factorings sowie insbesondere die verringerte Aufnahme von weiteren Finanzkrediten zu einem reduzierten Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Unter Berücksichtigung der Ausschüttung der Dividende an den Aktionär ergibt sich ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von Mio. € 97,2.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen, belaufen sich im Berichtsjahr 2017 auf insgesamt Mio. € 64.

Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag Mio. € 193,9; die Finanzverbindlichkeiten haben sich auf Mio. € 225,7 verringert, sodass die Nettofinanzverbindlichkeiten in Summe weiter auf Mio. € 31,8 (Vorjahr: Mio. € 38,5) reduziert wurden. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr hängt insbesondere mit dem verbesserten operativen Ergebnis sowie mit einem weiter optimierten Working-Capital-Management zusammen.

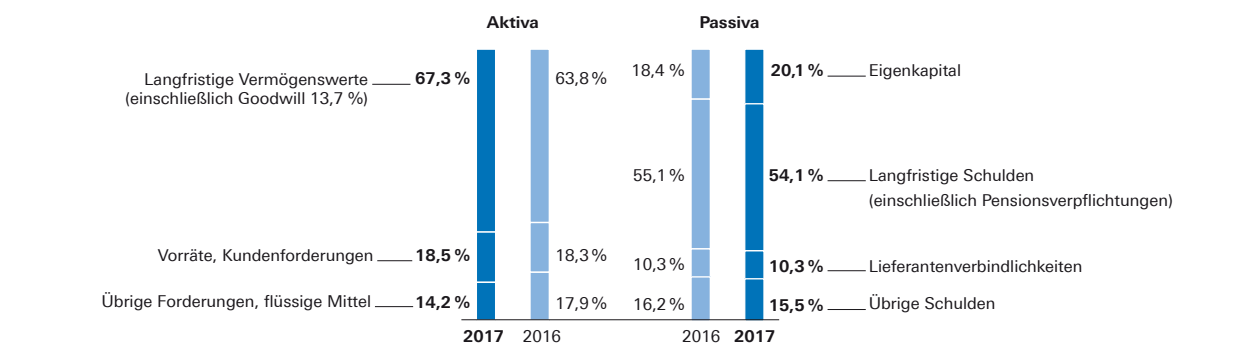
Zur Sicherstellung seiner Liquidität verfügt der TÜV Rheinland AG Konzern über umfangreiche kurzfristige und langfristige Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2017 wurden insgesamt Mio. € 238 in Anspruch genommen.

Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme verringerte sich um 4,8 % oder Mio. € 89,6 auf Mio. € 1.788,8.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um Mio. € 6,3 oder 0,5 % auf Mio. € 1.203,0 angestiegen. Bei den immateriellen Vermögenswerten haben Nettoinvestitionen von Mio. € 20,3 (davon Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. € 5,0) zu einer Erhöhung geführt, der Abschreibungen von Mio. € 20,9 sowie Währungseffekte von Mio. € -10,8 gegenüberstanden. Netto-Sachinvestitionen von Mio. € 63,4 sowie Währungsänderungen von Mio. € -7,3 stehen Abschreibungen von Mio. € 55,0 gegenüber. Die aktiven Steuerlatenzen haben sich um Mio. € 5,2 verringert.

BILANZ- UND KAPITALSTRUKTUR



Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um Mio. € 95,9 verringert, was im Wesentlichen durch die geringeren flüssigen Mittel von Mio. € 193,9 (Vorjahr: Mio. € 237,3) sowie die geringeren übrigen Forderungen und Vermögenswerte von Mio. € 54,3 (Vorjahr: Mio. € 87,6) bedingt ist. Die Summe aus den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 14,2 reduziert; wie auch die Ertragsteuerrforderungen um Mio. € 5,2 bzw. 41,0 %.

Das Eigenkapital erhöhte sich um Mio. € 12,7 von Mio. € 346,2 auf insgesamt Mio. € 358,9. Wesentlicher Faktor dafür war die positive Zuführung aus dem Konzernjahresüberschuss von Mio. € 78,1. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2016 von Mio. € 25,0, die an den Aktionär TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e. V. ausgeschüttet wurde, verminderte das Eigenkapital, ebenso Währungsdifferenzen von Mio. € 24,6.

Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote bei einer um 4,8 % verringerten Bilanzsumme von 18,4 % auf 20,1 %.

Innerhalb der langfristigen Schulden verringerten sich unter anderem die Pensionsrückstellungen von Mio. € 742,4 im Vorjahr auf Mio. € 731,5. Zusätzlich reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten um Mio. € 53,3 infolge der Rückführung von Bankverbindlichkeiten.

Auch die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um Mio. € 36,3 im Wesentlichen durch die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Mio. € 193,1 im Vorjahr auf Mio. € 185,1 zum aktuellen Bilanzstichtag sowie den Wegfall des Factorings zum Ende des Geschäftsjahres mit einer Auswirkung von Mio. € 15,0.

Investitionen

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen lag im Geschäftsjahr bei Mio. € 91,3.

Der TÜV Rheinland AG Konzern unterstreicht die Bedeutung seines größten Standorts in Deutschland mit der Fortführung der umfangreichen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände des Konzernhaupt-sitzes in Köln. Diese betrafen in 2017 insbesondere die Modernisierungsarbeiten am Hauptgebäude. Die baulichen Maßnahmen umfassen unter anderem die Erneuerung der Fassade, den Brandschutz, die Wärme- und Klimatechnik sowie die Elektroinstallationen. Für die Sanierung des Hauptgebäudes wurden im abgelaufenen Jahr rund Mio. € 16,9 investiert. Der Bezug des Hauptgebäudes erfolgte im April 2017.

Darüber hinaus wurde im Wesentlichen in Labore, Prüfstellen sowie in Software investiert.

Für Testlabore, insbesondere in den Arbeitsbereichen Energieeffizienz, EMC (Electromagnetic Compatibility), Photovoltaik sowie chemische Prüfungen, wurden umfangreiche Investitionen in Höhe von insgesamt Mio. € 9,5 getätigt. Regionale Schwerpunkte bildeten dabei Asia Pacific und Greater China. Von besonderer strategischer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Erweiterung des Labornetzwerks für Softlines, Chemicals und Electrical in den Wachstumsmärkten des TÜV Rheinland AG Konzerns.

Im Geschäftsbereich Mobilität wurden darüber hinaus Investitionen in Höhe von rund Mio. € 4,7 für den Ausbau sowie eine verbesserte Ausstattung des Kfz-Prüfstellen-Netzwerks getätigt.

Mit Investitionen von insgesamt Mio. € 17,0 im Jahr 2017 konzentriert sich TÜV Rheinland verstärkt auf seine Innovationsfähigkeit und investiert in Zukunfts- und Digitalisierungsthemen (wie Wireless, Cyber Security oder autonomes Fahren). Hierzu zählen ebenfalls der Ausbau und die Stärkung der IT-Infrastruktur sowie die Anschaffung hochspezialisierter Prüfsoftware und -technologie. Dabei wurde die Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur insbesondere durch Investitionen in verbesserte Hardware, speziell erhöhte Serverkapazitäten, sowie in eine leistungsfähigere Telekommunikationsausstattung gestärkt. Im Bereich Mobilität wurde zudem in die Implementierung einer neuen Prüf- und Inspektionssoftware investiert.

MITARBEITERBERICHT

Zum Jahresende 2017 waren im TÜV Rheinland AG Konzern insgesamt 20.139 Mitarbeiter (Vollzeit) beschäftigt. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten betrug im Berichtsjahr 19.924 Mitarbeiter; im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg um 253 Mitarbeiter bzw. 1,3 %.

Im Ausland waren im Durchschnitt 11.420 Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anteil von 57,3 % entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Beschäftigten im Ausland insgesamt stabil (+35 Mitarbeiter bzw. +0,3 %). Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl in Deutschland stieg hingegen von 8.286 um 218 auf 8.504 im Berichtsjahr (+2,6 %).

Die Veränderung der Mitarbeiterzahl insgesamt beruht neben dem Personalzuwachs in Deutschland vor allem auch auf einem Personalzuwachs in Greater China. Dem gegenüber stehen Personalarückgänge in Brasilien sowie den Golf-Staaten.

GESAMTBELEGSCHAFT IM DURCHSCHNITT

nach FTE (full-time equivalent)



Angaben im Zusammenhang mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Diversity ist ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. Konkret bedeutet dies, den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Konzern auf 15 % in 2020 zu steigern und 20 % der oberen Führungsgremien international zu besetzen. Beide Ziele haben wir im Berichtsjahr erreicht: Der Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt bei 15,2 % (Vorjahr: 12,8 %), die oberen Führungsgremien sind zu 27 % international besetzt.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG hatten wir uns zum Ziel gesetzt, 3 von damals 12 Posten mit Frauen zu besetzen. Dies ist uns bis zum Stichtag 30. Juni 2017 gelungen. Allerdings beträgt die Gesamtzahl der Personen im Aufsichtsrat aufgrund der Erfüllung einer gesetzlichen Vorgabe inzwischen 16 Personen. Für den Frauenanteil im Vorstand der TÜV Rheinland AG wurde vom Aufsichtsrat eine Zielgröße von 20 % festgelegt, die bis zum Stichtag nicht erreicht werden konnte. Es wurde jedoch im Geschäftsjahr die Einstellung eines neuen weiblichen Vorstandsmitglieds im Jahr 2018 beschlossen. Damit wird eine Quote von 25 % erreicht.

Die Zielgrößen in der ersten Führungsebene der Gesellschaft betragen 14 % bzw. 24 %. Die erste Zielgröße war bis zum 30. Juni 2017 festgesetzt und wurde mit 14 % genau erreicht. Die zweite Zielgröße ist bis zum 31. Dezember 2020 zu erreichen. Eine zweite Führungsebene ist in der TÜV Rheinland AG nicht vorhanden.

Auch für die fünf deutschen Tochtergesellschaften, die durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen zur Festsetzung einer Quote verpflichtet sind, wurden Ziele definiert. Diese sind auf der Website www.tuv.com hinterlegt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND CORPORATE GOVERNANCE

Für ein global agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland AG sind ein umfassendes Internes Kontrollsystem (IKS) im Umfeld IT-gestützter Geschäftsprozesse und ein effektives und effizient gestaltetes Risikomanagement unabdingbare Steuerungselemente, die den Rahmen für Führung und Überwachung abstecken. Durch das IKS wird sichergestellt, dass die Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen und mit den TÜV Rheinland-spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen gewährleistet ist.

Das Risikomanagement hingegen zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Verantwortlich für die Gestaltung des Risikomanagements ist der Vorstand der TÜV Rheinland AG.

Eine detaillierte Beschreibung im Qualitätsmanagementsystem sowie eine explizite Behandlung im Management-Rahmenhandbuch definieren den Risikomanagementprozess der TÜV Rheinland Gruppe. Die Unterlagen hierzu sind über das konzernweite Intranet weltweit verfügbar. Daneben besteht in der TÜV Rheinland AG seit langem ein interdisziplinär zusammengesetzter Risikostab.

Mit mehreren Erweiterungen der einschlägigen Gesetze und Vorschriften ist in den letzten Jahren eine weitere Verbesserung der Corporate Governance herbeigeführt worden. Bereits im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifiziert werden. Dieser Anforderung tragen sowohl ein effektives IKS als auch das installierte Risikofrüherkennungssystem von TÜV Rheinland Rechnung. Darüber hinaus überprüft die Konzernrevision auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes das IKS der weltweiten TÜV Rheinland-Gesellschaften basierend auf international anerkannten Prüfungsstandards.

Zusätzlich werden die gewonnenen Informationen aus der quartalsweisen Risikoberichterstattung der Vorstände der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents) in Verknüpfung mit den Regionen eingehend analysiert. Auf Basis der gewonnenen Informationen erfolgt anschließend in aggregierter Form die Zusammenführung der Informationen zu einem Bericht. Dieser wird unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten einer Würdigung unterzogen. Die Risikoabfrage basiert auf den TÜV Rheinland-spezifischen Risikofeldern. Diese umfassen die Kategorien Markt/Kunde, Prozesse, Mitarbeiter, Finanzen, Akkreditierungen/Standards/rechtliche Rahmenbedingungen und Sonstiges. Die Quantifizierung des Risikos erfolgt anhand der erwarteten Ergebnisauswirkung sowie der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem bildet die Nennung vorgesehener Gegenmaßnahmen einen zentralen Bestandteil des Risikomanagementprozesses.

Der Umgang mit Risiken ist zudem ein Bestandteil des laufenden Reportingprozesses. Das Berichtswesen folgt den Anforderungen der Matrixstruktur und berücksichtigt neben einer regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks auch geschäftsspezifische Frühindikatoren. Dies bildet eine wesentliche Basis für die Erkennung von Risiken sowie die Einleitung und konsequente Verfolgung von zielgerichteten Maßnahmen, um mögliche Schäden von TÜV Rheinland abzuwenden. Zudem werden bedeutende Sachverhalte durch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand kommuniziert. Bei Geschäftsvorfällen, die sich signifikant auf die Geschäftsentwicklung von Konzerneinheiten auswirken können, sorgt ein weltweit etabliertes Zustimmungsverfahren für Transparenz und Risikoreduzierung.

Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der unternehmenseinheitlichen Planungs-, Berichts- sowie Kontrollprozesse – eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem der TÜV Rheinland AG. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Damit ist das Risikomanagement geeignet, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Der TÜV Rheinland Konzern folgt den Grundprinzipien einer ordnungsgemäßen Corporate Governance, die den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der Leitung und Überwachung des Unternehmens in den Fokus rückt. Insbesondere existiert ein auf Prävention angelegtes professionelles Compliance-Management-System, das den diesbezüglichen Rahmen für TÜV Rheinland absteckt. Konkret zählen hierzu ein Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, eine Richtlinie zu Spenden und Sponsoring sowie eine externe Helpline für Compliance-Angelegenheiten. Zudem wurde ein weltweit aktives Netzwerk von Compliance-Beauftragten etabliert, die unseren Mitarbeitern als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

TÜV Rheinland ist überzeugt, dass eine ordnungsgemäße Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist und die Implementierung und Einhaltung der entsprechenden Leitlinien einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen leisten.

WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTS-RELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

Der TÜV Rheinland AG Konzern hat sich verpflichtet nach den Prinzipien des UN Global Compact und der IFIA (International Federation of Inspection Agencies) zu handeln. Dazu gehören insbesondere die explizite Beachtung der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, der Belange des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung sowie deren Umsetzung in die Praxis.

TÜV Rheinland führte seine Aktivitäten im Geschäftsjahr 2017 zu gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit weiter systematisch fort. Dabei steuert TÜV Rheinland die Themen CSR und Compliance auf Basis eines Nachhaltigkeitsmanagements und eines Compliance-Management-Systems. Die mit der Konzernstrategie verknüpfte Nachhaltigkeitsstrategie bildet dabei den inhaltlichen Rahmen und trägt mit ihren fünf Dimensionen Governance, Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft und Dienstleistungsverantwortung dazu bei, die zentralen Erfolgsfaktoren zu stärken und somit das Ziel zu erreichen, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu werden. Die für TÜV Rheinland gesetzten Ziele in den Bereichen Compliance, Energieverbrauch, Emissionen, Diversity, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Gesellschaft bestimmten auch in 2017 die inhaltliche Fortführung des Programms für CSR und Nachhaltigkeit. Als neues Element ist hierbei bspw. die Task Force für Sustainability Services zu nennen, die sich mit der systematischen, geschäftsbereichsübergreifenden Definition und Entwicklung von Nachhaltigkeitsdienstleistungen beschäftigt.

Im Rahmen eines konzernweiten Veränderungsprogramms überarbeitete TÜV Rheinland ab Ende 2016 das eigene Leitbild sowie weitere zentrale Dokumente und Maßnahmen, die Einfluss auf die Unternehmenskultur nehmen. Als zentrales Ziel ist im Leitbild nach wie vor formuliert: TÜV Rheinland will der beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training sein. Neu sind fünf von TÜV Rheinland definierte Werte, die auch im Leitbild hervorgehoben werden: Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung, Agilität. Diese Werte sollen als Grundsätze im Unternehmen gelten. Um diese bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von TÜV Rheinland zu verankern, wurden 2017 wichtige Schritte getan. Hierzu zählten neben einer Vielzahl von Kommunikationsmaßnahmen unter anderem die Berücksichtigung der Werte im Kompetenzmodell für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Neukonzeption von Programmen zur Führungskräfteentwicklung gemäß diesen Werten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind. Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Chancen sind vor allem mit Dienstleistungsinnovationen in den einzelnen Geschäftsbereichen und -feldern verbunden. Beispielhaft hierfür sind Anwendungen im Bereich der Biokompatibilität von medizinischen Produkten zu nennen. Weitere Potenziale bietet die verstärkte Akquisition von Großaufträgen, etwa die Begleitung von Infrastrukturprojekten inklusive damit verbundener Lieferketten. Bedeutende Chancen sind darüber hinaus in dem nach wie vor deutlichen Wachstum internationaler Märkte zu sehen. Hierzu zählt die Golfregion, wo durch die laufend ausgebauten Präsenz sowie eine kontinuierliche Diversifizierung des Dienstleistungsspektrums weitere Potenziale erschlossen werden. Das resultierende, noch stärker den globalisierten Wertschöpfungsketten und Kundenanforderungen folgende Netzwerk bildet eine der wichtigsten strategischen Säulen von TÜV Rheinland. Durch die institutionalisierte enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, etwa bei der Identifizierung neuer Betätigungsfelder sowie der effektiven und effizienten Bearbeitung grenzüberschreitender Projekte. Ferner eröffnen Komplexitätsreduktion und Harmonisierung in allen Bereichen Potenziale. Hierzu zählen neben Optimierungen im Vertriebs- und Verwaltungsbereich die länderübergreifende Bündelung des operativen Geschäfts sowie die Verwendung von innovativen, den Kundenwünschen folgenden IT-Applikationen.

Die Chancen aus der Digitalisierung bzw. Industrie 4.0 sind im Abschnitt „Marktspezifische Entwicklung“ dargestellt (Seite 77 ff.).

Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte, die Stabilität politischer und sozialer Rahmenbedingungen sowie internationale Handels- und Finanzsysteme und deren mögliche Auswirkungen auf die Konjunktur. Diesbezüglich wirkt die weiter steigende geografische und dienstleistungsbezogene Diversifizierung insgesamt risikoreduzierend, sodass beschleunigtes Wachstum in China und weiterbestehende Herausforderungen, wie in Brasilien, kompensiert werden können. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können sich in einer Liberalisierung von Märkten niederschlagen. Hieraus können sich Chancen, aber auch Risiken ergeben, etwa für das Geschäftsfeld Governmental Inspections. Auch die nicht rechtzeitige Erteilung von Akkreditierungen beziehungsweise deren möglicher Entzug stellt ein Risiko dar. Dabei fokussieren Maßnahmen zur Risikovorsorge auf die Qualität der Dienstleistungen, die einen zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie darstellt. Damit sollen auch negative Auswirkungen auf die Reputation der Marke TÜV Rheinland vermieden werden.

Mögliche Belastungen ergeben sich darüber hinaus durch Regelungsänderungen sowie sektorspezifische Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundenanforderungen und -nachfrage im Öl- und Gassektor sowie bei erneuerbaren Energien. Hinzu kommt in verschiedenen Märkten die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden beziehungsweise Personal unter Vermeidung hoher Fluktuationsraten zu qualifizieren. Dies betrifft unter anderem spezialisierte Ingenieure sowie IT-Fachpersonal. Die fortschreitende Konsolidierung der TIC-Branche, verbunden mit Preis- und Margendruck sowie einer Wettbewerbsverschärfung, stellt eine fortlaufende Herausforderung dar.

Risiken können sich sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch durch externe Faktoren ergeben; so wird TÜV Rheinland im Falle von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) – im Zusammenhang mit durchgeführten Konformitätsbewertungsverfahren nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte – als Benannte Stelle erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) fortgesetzt getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate teilweise ein Silikongel verwendet hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war.

Die deutschen Gerichte bestätigten bisher übereinstimmend, dass die TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit allen in Europa geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. In einem Fall hat der Bundesgerichtshof dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Fragen betreffend die Auslegung der Medizinprodukterichtlinie zur Vorabentscheidung vorgelegt. In seinem Urteil vom 16. Februar 2017 hat der EuGH die Rechtsauffassung des TÜV Rheinland im Wesentlichen bestätigt und entschieden, dass einer Benannten Stelle keine generelle Pflicht obliegt, unangemeldete Inspektionen durchzuführen, Produkte zu prüfen und/oder Geschäftsunterlagen des Herstellers zu sichten. Nur wenn Hinweise vorliegen, dass ein Medizinprodukt die Anforderungen der Richtlinie nicht erfüllt, muss die Benannte Stelle dem nachgehen. In der Angelegenheit „PIP“ haben die deutschen Tatsachengerichte bisher stets festgestellt, dass der Benannten Stelle keine solchen Hinweise vorlagen. Auf Grundlage der Antworten des EuGHs hat schließlich der BGH mit Urteil vom 22. Juni 2017 die Revision vollumfänglich abgewiesen. Das Urteil des BGH ist rechtskräftig. In der Folge haben eine Reihe weiterer deutscher Gerichte erster und zweiter Instanz Urteile zugunsten der TRLP gesprochen.

In Frankreich wurde durch ein Urteil des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence die Rechtsauffassung von TÜV Rheinland ebenfalls für zutreffend erklärt. Das Berufungsgericht stellte fest, dass TRLP die Aufgaben als Benannte Stelle gesetztes- und normenkonform erfüllt hat und die Benannte Stelle keine Hinweise auf Konformitätsmängel hatte. Lediglich das Handelsgericht in Toulon hat in isolierter Rechtsprechung erster Instanz wiederholt abweichende Entscheidungen getroffen und Klägerinnen Vorauszahlungen auf Entschädigungsansprüche zugestanden. Gegen die zuletzt in Toulon getroffenen Entscheidungen hat TÜV Rheinland Berufung vor dem Berufungsgericht in Aix-en-Provence eingelegt. Ferner ist auch das oberste französische Zivilgericht mit der Angelegenheit befasst. TÜV Rheinland ist zuversichtlich, dass die bisherige Linie der Rechtsprechung auch vor diesen Gerichten bestätigt wird.

Mit einem systematischen Risikomanagement können die angesprochenen Risiken beherrschbarer gemacht bzw. in ihren ungewollten Auswirkungen abgeschwächt werden. Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem von TÜV Rheinland findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie auf Konzernebene statt.

Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Risikoberichte sind obligatorisch. Der Vorstand hat den Risikostab installiert, dem die Fachbereiche Compliance, Controlling, Finanzen, Qualitätsmanagement, Recht, Revision und Versicherungen angehören. Dieser ist damit beauftragt, eine Analyse und Bewertung der Risiken vorzunehmen.

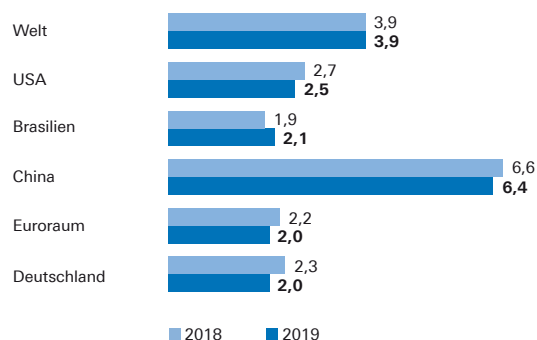
Dem Liquiditätsrisiko begegnet TÜV Rheinland mit einem aktiven Finanzmanagement, dessen oberstes Ziel die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist. Konkret zählen hierzu ein systematisches Working-Capital- sowie Treasury-Management. Letzteres umfasst insbesondere die Umsetzung von Cash Pooling und Inhouse Banking. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zum Abschlussstichtag sind derivative Finanzinstrumente vom Volumen und Risikopotenzial eher von untergeordneter Bedeutung; dabei würde sich der Marktwert des Zinsswaps zum Bilanzstichtag bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 bzw. -100 Basispunkte um T€ 607 bzw. T€ -607 verändern. Währungsrisiken bestehen innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns weitestgehend nicht, da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Etwaige wesentliche Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Zusätzlich werden in Fremdwährung vergebene Darlehen an Tochtergesellschaften durch Devisenderivate abgesichert. Zum Abschlussstichtag hatte der TÜV Rheinland AG Konzern Devisenderivate mit einem Nominalvolumen von T€ 33.500 im Bestand.

So weit wie möglich werden Risiken durch den zielgerichteten Abschluss von Versicherungen abgesichert, um finanzielle Folgen bis auf einen definierten Selbstbehalt zu minimieren.

PROGNOSEBERICHT

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Prognose 2018 bis 2019 in %



Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2018

Die Weltwirtschaft bleibt den Prognosen zufolge in den Jahren 2018 und 2019 auf Expansionskurs. Die Wirtschaftsexperten des Internationalen Währungsfonds prognostizieren für 2018 insgesamt einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,9%. Vor dem Hintergrund einer nur langsamen Begrenzung der expansiven Geldpolitik, zunehmender Anregungen vonseiten der Finanzpolitik und einer wieder kräftiger steigenden Nachfrage in den Entwicklungs- und Schwellenländern wird erwartet, dass der Produktionsanstieg in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften in den kommenden beiden Jahren kaum an Fahrt verliert.

Die USA werden voraussichtlich ein stabiles Wachstum auf Basis der positiven Lage auf dem Arbeitsmarkt sowie der Pläne der neuen US-Regierung in Bezug auf die Senkung der Unternehmens- und Einkommensteuer erzielen können. Für den Euroraum wird erwartet, dass sich der Konjunkturaufschwung fortsetzt. Die Finanzierungsbedingungen sind dank der stark expansiven Politik der EZB und gesunkener Anspannungen im Finanzsektor vorteilhaft. Ein Risiko besteht jedoch in der Brexit-bedingten Unsicherheit. Zusätzlich haben die Unabhängigkeitsbestrebungen in Katalonien gezeigt, dass die Fliehkräfte in Europa weiterhin eine Gefahr darstellen. Die chinesische Wirtschaftsleistung wird weiterhin stark anwachsen, jedoch wird sich die

Expansion allmählich verlangsamen. Hingegen erwarten die Ökonomen für Indien eine anhaltend hohe Dynamik. Aufgrund der leicht positiven Rohstoffpreisentwicklung verbessert sich die wirtschaftliche Lage in Brasilien und Russland. Dennoch werden zunächst moderate Wachstumsraten erwartet.

Die Einschätzungen der weltwirtschaftlichen wie auch der länderspezifischen Entwicklungen basieren jedoch auf einer Reihe zentraler Faktoren. Risiken bestehen insbesondere dann, wenn unvorhergesehene Entwicklungen auftreten. So könnten die politischen Unsicherheiten in den USA und Europa, eine unerwartete Eintrübung der Wirtschaftslage in China oder Verwerfungen auf den weltweiten Finanzmärkten zu einer Eintrübung der Erwartungen führen. Auch anhaltende geopolitische Spannungen oder eine bestehende Terrorgefahr könnten die Weltwirtschaft hemmen.

Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

Der TÜV Rheinland AG Konzern geht für das Geschäftsjahr 2018 insgesamt von einem organischen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Der Anteil Deutschlands hieran wird rund 52 % betragen. In die Planung für das Jahr 2018 wurden folgende, in Teilen volkswirtschaftliche Prämissen einbezogen:

- Globale Konjunktur weiter positiv, aber partielle Abschwächung erwartet
- Globale Notenbanken etwas restriktiver (FED mit Zinsschritt; EZB neutral)
- Politische Neuausrichtung in Europa nach Wahlen (und: Italien 2018 neuer Risikofaktor!)
- Geopolitische Risiken auf erhöhtem Niveau/„Trump“ als Risikofaktor (Nordkorea)
- tendenziell leicht steigende Öl- und Rohstoffpreise

Die Mitarbeiterzahl soll im Jahr 2018 nur leicht gegenüber 2017 ansteigen. Der Personalaufbau steht dabei in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg sowie vom Erfolg der gestarteten Exzellenzprojekte und erfolgt unterproportional zum Umsatzanstieg.

Die vom Konzernvorstand und Aufsichtsrat beginnend mit dem Jahr 2017 genehmigten Ausgaben für die Themenbereiche Innovation und Digitalisierung werden auch im Jahr 2018 eine signifikante Ausgabenbelastung darstellen. Hiermit wird die Zukunftsfähigkeit des TÜV Rheinland AG Konzerns gestärkt und abgesichert. Vor diesem Hintergrund wird für 2018 eine stabile bis moderat auf einen Wert von 7,0 % steigende EBIT-Marge erwartet.

Nach einem Umsatzrückgang im **Geschäftsbereich Industrie Service** in 2017 wird für das Jahr 2018 wieder eine positive Umsatzentwicklung unterstellt. Für Brasilien scheint eine Stabilisierung des Geschäfts auf niedrigem Niveau realistisch, sodass von hier aus keine weiteren Umsatzrückgänge erwartet werden. Im Gegensatz dazu werden alle anderen relevanten globalen Märkte von einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gestützt. Wenngleich im Öl- und Gasmarkt nach wie vor ein erheblicher Preisdruck zu verzeichnen ist, sind hier erste positive Signale der Erholung sichtbar.

Für den **Geschäftsbereich Mobilität** wird für das Jahr 2018 mit einem moderaten Umsatzwachstum gerechnet. Hierzu tragen insbesondere die Geschäftsfelder Autoservices & Gutachten sowie Bahntechnik bei, das sich auch international positiv entwickelt.

Der **Geschäftsbereich Produkte** plant auch für das Jahr 2018 mit einem deutlichen Wachstumsanstieg in allen Geschäftsfeldern. Dieses gilt sowohl für das Geschäft in Deutschland als auch für die internationalen Regionen. Fast alle Geschäftsfelder werden beim Wachstum zulegen, insbesondere Softlines, Solar sowie Medical. Der Ausbau der Kapazitäten zur Prüfung drahtloser Kommunikationstechnologien wird planmäßig mit Schwerpunkten in Asien und Europa vorangetrieben.

Der **Geschäftsbereich Academy & Life Care** erwartet 2018 ein moderat wachsendes Umsatzvolumen. Wachstumschwerpunkte sind die Bereiche Personenzertifizierung, digitale Lernformate und betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement. Das freiberufliche Weiterbildungsgeschäft in Deutschland soll, neben Umsatzwachstum, auch ergebnisseitig einen deutlich positiven Beitrag erwirtschaften.

Der **Geschäftsbereich ICT & Business Solutions** geht in einem weiterhin positiven Marktumfeld nach einem Jahr der Konsolidierung von einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Bereich für 2018 aus. Das Geschäftsfeld IT Services & Cyber Security leidet weiter unter der starken Nachfrage nach IT-Experten durch Industrie und Wettbewerber, welches sich wachstumshemmend auswirkt.

Die Planung des **Geschäftsbereiches Systeme** geht für das Jahr 2018 vor dem Hintergrund einer positiven Entwicklung in allen Regionen und Geschäftsfeldern von einem zweistelligen Umsatzwachstum aus. Höchstes absolutes Wachstum wird in Deutschland und Greater China erwartet. Das neue Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade wird – wie schon im Vorjahr – einen deutlichen Beitrag zur Umsatz- und Ergebnissteigerung im Geschäftsbereich Systeme leisten.

Köln, den 16. März 2018

Vorstand

Dr.-Ing. Michael Fübi

Vorsitzender

Vincent Giesue Furnari

Finanzen und Controlling

Ralf Scheller

Chief Operating Officer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	2016	2017
Umsatzerlöse	1.917.886	1.971.698
Bestandsveränderungen	-286	244
Bezogene Fremdleistungen	-309.180	-317.625
Betriebsleistung	1.608.420	1.654.316
Personalaufwand	-1.067.871	-1.083.554
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-70.821	-75.925
Sonstige Aufwendungen	-410.901	-437.974
Sonstige Erträge	63.738	73.735
Betriebsergebnis	122.564	130.598
Zinserträge	9.902	9.290
Zinsaufwendungen	-28.035	-19.073
Übriges Finanzergebnis	-227	-2.377
Finanzergebnis	-18.360	-12.160
Ergebnis vor Ertragsteuern	104.204	118.438
Ertragsteuern	-38.197	-40.303
Konzernjahresüberschuss	66.007	78.135
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	57.216	67.527
Nicht beherrschende Anteile	8.791	10.608
Ergebnis je Aktie (in €)	1.635	1.929

BILANZ

in T€	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	327.749	316.337
Sachanlagen	471.716	472.830
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2.302	2.350
Übrige Finanzanlagen	289.314	291.715
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12.322	31.719
Aktive latente Steuern	93.328	88.089
Langfristige Vermögenswerte	1.196.731	1.203.040
Vorräte	3.742	3.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340.522	326.865
Ertragsteuerforderungen	12.631	7.453
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	87.561	54.339
Flüssige Mittel	237.252	193.926
Kurzfristige Vermögenswerte	681.708	585.796
Summe Aktiva	1.878.439	1.788.836
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
Kapitalrücklage	23.802	23.802
Übrige Rücklagen	260.677	273.331
Nicht beherrschende Anteile	26.762	26.722
Eigenkapital	346.241	358.855
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	742.418	731.525
Übrige langfristige Rückstellungen	17.159	19.236
Langfristige Verbindlichkeiten	257.403	200.845
Passive latente Steuern	17.056	16.544
Langfristige Schulden	1.034.036	968.149
Kurzfristige Rückstellungen	89.590	89.665
Ertragsteuerschulden	9.862	9.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.018	185.122
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	205.692	178.023
Kurzfristige Schulden	498.162	461.831
Summe Passiva	1.878.439	1.788.836

VERMERK ÜBER EINE UNABHÄNGIGE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG

An den Vorstand der TÜV Rheinland AG, Köln

Wir haben auftragsgemäß eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich der ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel „Corporate Social Responsibility“ im Unternehmensbericht 2017 (im Folgenden: „Bericht“) für das Geschäftsjahr 2017 der TÜV Rheinland AG, Köln (im Folgenden: „TÜV Rheinland“), durchgeführt.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die materielle Prüfung von dienstleistungsbezogenen Angaben im Bericht, von Verweisen auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter von TÜV Rheinland sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den G4-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen und Standardangaben, in Verbindung mit internen Richtlinien, wie im Abschnitt „Über diesen Bericht“ beschrieben (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten und der erlangten Prüfungsnachweise eine Beurteilung der Angaben und Kennzahlen, die in unseren Auftragsgegenstand fallen, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ sowie des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410: „Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die oben genannten Angaben in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von

Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Einbezug der Berichtskriterien.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von TÜV Rheinland in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Daten verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Tochtergesellschaften gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Hauptsitz Köln (Deutschland) sowie per Videokonferenz mit den Gesellschaften TÜV Rheinland Shanghai Co., Ltd. (China) und TR de Mexico S.A. (Mexiko).
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf Grundlage unserer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel „Corporate Social Responsibility“ für das Geschäftsjahr 2017, veröffentlicht im Bericht, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel Dieser Vermerk ist an den Vorstand der TÜV Rheinland AG, Köln, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung. Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der TÜV Rheinland AG, Köln, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 4. April 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laue
Wirtschaftsprüfer

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

ÜBER DIESEN BERICHT

Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet auch in 2017 wieder den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Unternehmensbericht an den weltweit anerkannten Berichtsstandards IFRS, der Global Reporting Initiative (GRI), an den Prinzipien des Global Compact sowie an den von der UN und Transparency International herausgegebenen Anti-Korruptionsrichtlinien und umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht von TÜV Rheinland wurde in Übereinstimmung mit den aktuellen GRI-Standards: Option Kern erstellt. Der GRI-Inhaltsindex führt dabei auf, welche Kriterien der GRI-Leitlinien im Unternehmensbericht 2017 von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden. Darüber hinaus berichten wir nach dem COP Advanced Level des UN Global Compact.

Der letzte Unternehmensbericht wurde im April 2017 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

ZUR BERICHTSMETHODIK

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2017. Sollten für einzelne Daten die Abschlusszahlen für das Jahr 2017 bis zur Drucklegung (Redaktionsschluss: 3. April 2018) noch nicht vorgelegen haben, werden vergleichbare Jahresintervalle aus 2016 zugrunde gelegt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von $\pm$ einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

UMWELTKENNZAHLEN

Inlandsgesellschaften:

Im Berichtsjahr konnte die Datengrundlage in Deutschland deutlich erhöht werden: von knapp 30 berichtenden Standorten auf über 90, wodurch 2017 ca. 78 % der Mitarbeiter erfasst wurden. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurden Angaben in Headcounts herangezogen. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Einige Angaben wurden neu aggregiert und mit Mittelwerten des Jahres gerechnet. Dadurch gehen zwar Detailinformationen verloren,

allerdings lassen sich längerfristig belastbarere Vergleiche und Ziele formulieren. Schätzungen und Annahmen sind als solche gekennzeichnet.

Auslandsgesellschaften:

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden aus allen sieben TÜV Rheinland Regionen Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die Auslandsgesellschaften ein, die ein Umweltmanagementsystem aufweisen oder mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung, durch welche wir eine Abdeckung von mindestens 53 % (PKW-Nutzung) erreichen. Für wesentliche Umweltkennzahlen (wie Flugreisen und Stromverbrauch) liegt der Abdeckungsgrad sogar bei 87 % bzw. 91 % der Mitarbeiter. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurde der FTE-(Full-time-equivalent-) Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt.

MITARBEITERKENNZAHLEN

Die Angaben zur Mitarbeiterstruktur beziehen sich auf FTE (full-time-equivalent), sofern sie nicht mit Angabe in Headcounts gekennzeichnet sind. Bei beiden Angaben handelt es sich um Stichtagsangaben (31. Dezember 2017), sofern nicht anders ausgewiesen. Der Erfassungsgrad liegt bei über 90 %.

Die Tabelle zu den Aus- und Weiterbildungstagen in Deutschland zeigt gemeldete Daten für 2017, die bis zum 31.01.2018 innerhalb des Konzerns erfasst wurden. In den erfassten Aus- und Weiterbildungstagen sind E-Learnings nicht enthalten.

GRI-INHALTSINDEX

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmens- bericht und Web	Kommentar
GRI 100 Universelle Standards			
GRI 101: Grundlagen		98	
GRI 102: Allgemeine Angaben			
Organisationsprofil			
102-01	Name des Unternehmens		TÜV Rheinland AG
102-02	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	K2, 74–75, www.tuv.com	
102-03	Hauptsitz des Unternehmens		Am Grauen Stein, 51105 Köln
102-04	Länder der Geschäftstätigkeit	76–77, www.tuv.com	
102-05	Eigentümerstruktur und Rechtsform	104	
102-06	Märkte	74–79, www.tuv.com	
102-07	Größe des Unternehmens	K1, 4, 14–15, 51, 94–95	
102-08	Mitarbeiterstruktur	51, 55–56, 98	Die Mitarbeiterzahlen unterliegen keinen saisonalen Schwankungen. 82% unserer Mitarbeiter befinden sich in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Davon entfallen 65% auf männliche Mitarbeiter. Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen liegt der Männeranteil bei 56%. Der Anteil der unbefristeten Arbeitsverträge nach Regionen gestaltet sich wie folgt: D–86%; WE–93%; CEE–99%; AP–98%; GC–50%; NA–100%; SA–90%; IMEA–97%. 93% der Männer und 80% der Frauen im Konzern arbeiten in Vollzeit.
102-09	Beschreibung der Lieferkette	49	Eine ausführliche Beschreibung der Lieferkette findet sich im UB 2016, Seite 34.
102-10	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	9, 84	Im Berichtsjahr wurden Veränderungen an der Organisationsstruktur vorgenommen.
102-11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	42, 60–61, 88–91	
102-12	Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	8, 42, 45, 89	
102-13	Wichtige Mitgliedschaften	42, 46	
Strategie			
102-14	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2–3	
102-15	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	42, 44–46, 55–59, 60–63, 88–91	

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes	6–7, 42, 47–49, 88–91	
Führung			
102-18	Führungsstruktur	3, 45–49, 104–106	
Stakeholdereinbeziehung			
102-40	Übersicht über die Stakeholdergruppen	43	
102-41	Mitarbeiter mit Tarifverträgen		Rund 72 % (Pro-Kopf-Stichtagsangabe zum 31.12.2017) unserer Mitarbeiter in Deutschland unterliegen einer Kollektivvereinbarung zur Vergütung.
102-42	Identifizierung der Stakeholder-Gruppen	43	
102-43	Einbeziehung der Stakeholder	43, 45–46	
102-44	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen	43, 45–46	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
102-45	Liste der konsolidierten Unternehmen	www.tuv.com/nachhaltigkeit	
102-46	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	42–46	Bei der Bestimmung der Berichtsinhalte haben wir uns an den wesentlichen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie 2020 orientiert, welcher eine Stakeholderbefragung zugrunde liegt.
102-47	Wesentliche Aspekte	44	
102-48	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	98	
102-49	Änderung des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden	98	
102-50	Berichtszeitraum	98	
102-51	Veröffentlichung des letzten Berichts	98	
102-52	Berichtszyklus	98	
102-53	Ansprechpartner	Impressum	
102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standard	98	
102-55	GRI-Inhaltsindex	99–103	
102-56	Externe Prüfung des Berichts	96–97	
GRI 200 Wirtschaft			Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister weniger relevant. Es handelt sich vorrangig um Büromaterial. Deshalb berichten wir den Standard »GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016« nicht.
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	44–45	
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	8–9, 42, 44–45, 47–49, 70–71	Die Verweise beziehen sich auf die Managementansätze zu CSR, Compliance und Dienstleistungsverantwortung.
103-3	Prüfung des Managementansatzes	42, 44–46, 47–49, 70–71	Die Verweise beziehen sich auf die Managementansätze zu CSR, Compliance und Dienstleistungsverantwortung.

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmens- bericht und Web	Kommentar
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung			
201-1	Erwirtschafteter und verteilter Wert	64–69, 74, 80–83, 86–87, 94	
201-3	Deckung aus Pensionsverpflichtungen	86, 95	
GRI 202: Marktpräsenz			
202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte		Aufgrund unzureichender Datengrundlage ist uns eine Angabe zur Zeit nicht möglich.
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen			
203-2	Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	42, 44–45	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung			
205-1	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	48–50	
205-2	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	10, 49	
205-3	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	10, 50	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten			
206-1	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens		Für das Berichtsjahr sind nach unserer Kenntnis keine signifikanten Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens bekannt.
GRI 300 Umwelt			Als Dienstleistungsunternehmen bedroht unsere Tätigkeit die lokale Flora und Fauna nicht stärker als andere urbane Siedlungen. Daher berichten wir nicht über den Standard »GRI 304: Biodiversität«. Bei der Erbringung unserer Dienstleistungen werden im Vergleich zu produzierenden Unternehmen nur geringe Mengen an Abwasser und Abfall produziert, die ordnungsgemäß abgeführt bzw. entsorgt werden. Daher berichten wir nicht über den Standard »GRI 306: Abwasser und Abfall«. Auch der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister von geringer Bedeutung. Das Lieferantenmanagement wurde daher als weniger relevant eingestuft. Aus diesem Grund berichten wir den »Standard GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten« nicht.
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	44–45	
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	60–61	Die Verweise beziehen sich auf den Umwelt-Managementansatz.
103-3	Prüfung des Managementansatzes	12–13, 60–61	Die Verweise beziehen sich auf den Umwelt-Managementansatz.
GRI 301: Materialien			
301-1	Materialverbrauch	60, 63	
GRI 302: Energie			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	60, 62	Eine Unterscheidung nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen nehmen wir nicht vor.
302-3	Energieintensität	60–61	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	12–13, 60–63	

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
GRI 303: Wasser			
303-1	Gesamtwasserentnahme	60, 63	Gesonderte Informationen über die Wasserquellen stehen nicht zur Verfügung. Wir gehen jedoch davon aus, dass der gesamte Wasserverbrauch im TÜV Rheinland AG Konzern aus dem Wassernetz des örtlichen Wasserversorgers entnommen wurde und somit nicht weiter untergliedert werden kann.
GRI 305: Emissionen			
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1	63	Die für 305-1, 305-2 und 305-3 verwendeten GWP-Faktoren stammen aus: http://ow.ly/ZgdPG Durch unsere Geschäftstätigkeit selbst entstehen über den Ausstoß von CO ₂ hinaus keine anderen relevanten Treibhausgasemissionen.
305-2	Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2	62–63	Durch unsere Geschäftstätigkeit selbst entstehen über den Ausstoß von CO ₂ hinaus keine anderen relevanten Treibhausgasemissionen. Scope 2 Emissionen: siehe Grafik »CO ₂ -EMISSIONEN AUS STROMVERBRAUCH« sowie Grafik »CO ₂ -EMISSIONEN (DIREKT UND INDIREKT)« Eine genauere Aufschlüsselung ist zurzeit nicht möglich.
305-3	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 3	61–63	Durch unsere Geschäftstätigkeit selbst entstehen über den Ausstoß von CO ₂ hinaus keine anderen relevanten Treibhausgasemissionen. Scope 3 Emissionen: siehe Grafik »CO ₂ -EMISSIONEN AUS DIENSTREISEN (DEUTSCHLAND)« sowie Grafik »CO ₂ -EMISSIONEN (DIREKT UND INDIREKT)«. International: Flugzeug – 11.680 t; Auto – 7.428 t; Bahn – kann zurzeit noch nicht international berechnet werden Eine genauere Aufschlüsselung ist zurzeit nicht möglich.
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	60–61	
305-5	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	60–63	
GRI 307: Umwelt-Compliance			
307-1	Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Für das Berichtsjahr sind nach unserer Kenntnis konzernweit keine signifikanten Verstöße und daraus resultierenden Strafen bekannt.

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmens- bericht und Web	Kommentar
GRI 400 Soziales			Menschenrechtsthemen sind bei unserer Geschäftstätigkeit nach bisherigem Kenntnisstand wenig relevant. Deshalb berichten wir nicht über die Standards GRI 407–412. Nichtsdestotrotz ist das Thema integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien. Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister von geringer Bedeutung. Das Lieferantenmanagement wurde daher als weniger relevant eingestuft. Aus diesem Grund berichten wir den Standard GRI 414: »Soziale Bewertung der Lieferanten« nicht.
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	44–45	
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	51–52, 55–59	Die Verweise beziehen sich auf den Mitarbeiter-Managementansatz.
103-3	Prüfung des Managementansatzes	10–11, 51–52, 55–59	Die Verweise beziehen sich auf den Mitarbeiter-Managementansatz.
GRI 401: Beschäftigung			
401-1	Mitarbeiterfluktuation	54	Regionale Fluktuationsraten berechnen wir nicht.
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		Auf Basis gesetzlicher Regelungen (§§ 111, 112 BetrVG) wird in Deutschland der zuständige Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen, die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend unterrichtet und die geplanten Betriebsänderungen werden mit dem Betriebsrat beraten.
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
403-1	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter		Die Wirksamkeit unserer Arbeitsschutzmaßnahmen überprüfen wir u.a. durch ein Netz von unternehmensbereichsbezogenen Arbeitsschutzausschüssen (ASA) in Deutschland sowie im Ausland durch Safety Committees auf Gesellschaftsebene. Alle unsere Mitarbeiter in Deutschland sind über die ASA vertreten. Konzernweit soll bis Ende 2018 für jede Gesellschaft ein zuständiges Safety Committee etabliert sein.
403-2	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	57	Im Berichtsjahr sind konzernweit keine Berufskrankheiten gemeldet worden. Die Erfassung erfolgt nicht getrennt nach Geschlechtern.

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
GRI 404: Aus- und Weiterbildung			
404-1	Aus- und Weiterbildung	53	Aus- und Weiterbildung stehen allen unseren Mitarbeitern offen. Eine Aufteilung nach Geschlecht oder Mitarbeiterkategorie erfolgt nicht. Darüber hinaus werden Aus- und Weiterbildungstage außerhalb von Deutschland nicht systematisch erfasst. Eine Angabe zu den durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter konzernweit ist daher nicht möglich.
404-2	Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	51–55	
404-3	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung	51–55	Unsere Mitarbeiter haben weltweit die Möglichkeit, sich mit ihrer Führungskraft in einem strukturierten Mitarbeitergespräch über ihre Entwicklung und die gemeinsame Zusammenarbeit auszutauschen - teilweise ergänzt um ein Zielvereinbarungs-/ Leistungsevaluierungsgespräch.
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit			
405-1	Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	3, 55–56	Alle Vorstandsmitglieder sind männlich und deutsch. Zwei Mitglieder sind zwischen 30 und 50, eines über 50 Jahre alt.
405-2	Gleicher Lohn für Frauen und Männer		Das Gehalt eines Mitarbeiters richtet sich bei TÜV Rheinland grundsätzlich nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Berufserfahrung.
GRI 406: Gleichbehandlung			
406-1	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen		Im Berichtsjahr gab es in Deutschland keinen Diskriminierungsvorwurf.
GRI 413: Lokale Gemeinschaften			
413-1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme		Wir haben bisher keine Folgenabschätzungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen vorgenommen.
GRI 415: Politische Einflussnahme			
415-1	Parteispenden		Politische Parteien dürfen entsprechend unserer Spenden-Sponsoring-Richtlinie nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Vorstands unterstützt werden. Der Zentralbereich des GO Compliance ist über politische Spenden zu informieren. Im Berichtsjahr sind uns keine Spenden an politische Parteien bekannt.
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit			
416-1	Produkte und Dienstleistungen, die auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden		Die Kernkompetenz von TÜV Rheinland ist es, die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu untersuchen. Einen Überblick über unsere Dienstleistungen gibt www.tuv.com .

GRI Standard und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmens- bericht und Web	Kommentar
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung			
417-2	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen		Für das Berichtsjahr sind uns keine signifikanten Verstöße bekannt.
GRI 418: Schutz der Kundendaten			
418-1	Beschwerden in Bezug auf Datenschutz		Berechtigte Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten oder sogar deren Verlust traten im Berichtszeitraum nicht auf. Zu unserem Konzern-Qualitätsmanagement zählt auch ein Datenschutzmanagementsystem. Erste Konzerngesellschaften sind in diesem Zusammenhang bereits nach ISO 27001 (Informationssicherheit) zertifiziert.
GRI 419: Sozioökonomische Compliance			
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	90–91	

ORGANISATION VON TÜV RHEINLAND

TÜV Rheinland ist mit sechs globalen Geschäftsbereichen und regional in acht Regionen in Form einer Matrix organisiert. Die Ergebnisverantwortung liegt bei den globalen Geschäftsbereichsverantwortlichen. Die regional Verantwortlichen sind die obersten Repräsentanten von TÜV Rheinland in den jeweiligen Regionen und koordinieren dort geschäftsbereichsübergreifende Aktivitäten. Die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und der Regionen bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor; sie verständigen sich im Group

Executive Council, dem obersten operativen Führungsteam der TÜV Rheinland AG unterhalb des Vorstands. Operative Führungsgesellschaft der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e. V. befinden. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht ist die Belegschaft durch Mitarbeitervertreter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.

GESCHÄFTSBEREICHE



Industrie Service
Dr. Hans Berg



Mobilität
Dr. Matthias Schubert



Produkte
Holger Kunz



Academy & Life Care
Markus Dohm



ICT & Business Solutions
Frank Luzsicza



Systeme
Michael Weppler

Stand: 1. April 2018

REGIONEN



**Westeuropa,
Mittel- und Osteuropa**
Petr Lahner



**Asien Pazifik,
Indien, Naher Osten, Afrika**
Andreas Höfer



Greater China
Yushun Wong



Nordamerika
David Leers (komm.)



Südamerika
Martin Klaus Kunze

Stand: 1. April 2018

AUFSICHTSRAT DER TÜV RHEINLAND AG

ANTEILSEIGNERVERTRETER IM AUFSICHTSRAT

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun, Köln, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V.
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Heinz-Werner Binzel, Langenselbold	Geschäftsführer, Densys GmbH
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Kehlen, Luxemburg (ab 20.06.2017)	Ehemaliges Mitglied des Vorstands, TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V.
Dr. jur. Hermann H. Hollmann, Köln	Rechtsanwalt
Prof. Dr. Michael Hüther, Köln	Direktor und Mitglied des Präsidiums, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
Dr. jur. Gerd Schäfer, Tribsees/Landsdorf	Rechtsanwalt
Dr.-Ing. Rolf Martin Schmitz, Essen	Vorstandsvorsitzender, RWE AG
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Dieter Spath (ab 20.06.2017)	Institutsleiter des Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO und Institutsleiter Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart

ARBEITNEHMERVERTRETER IM AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ing. Reiner Schon, Berlin, stellvertretender Vorsitzender	Sachverständiger, TÜV Rheinland Industrie Service GmbH
Andrea Becker, Düsseldorf	Landesfachbereichsleiterin Besondere Dienstleistungen, ver.di Landesbezirk NRW
Rechtsanwalt Jan Bley, St. Augustin (bis 20.06.2017)	Bereichsleiter, TÜV Rheinland Aktiengesellschaft
Rechtsanwalt Björn Clüsserath, Bonn (ab 20.06.2017)	Bereichsleiter, TÜV Rheinland Aktiengesellschaft
Birgit Ladwig, Berlin	Leiterin des Büros des Vorsitzenden, ver.di Bundesverwaltung
Volker Lück, Münchenbernsdorf (ab 29.04.2017)	Dozent, TÜV Rheinland Akademie GmbH
Dipl.-Pädagoge Gerhard Meusel, Köln († 29.04.2017)	Berater, TÜV Rheinland Consulting GmbH
Beate Rieser, Berlin (ab 20.06.2017)	Key Account Managerin, TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH
Dipl.-Ing. Johannes Scholz, Frechen	Sachverständiger, TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH
Dipl.-Geograph Thomas Wolkenstörfer, Leinburg (ab 20.06.2017)	Abteilungsleiter, TÜV Rheinland LGA Products GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber

TÜV Rheinland AG
Hartmut Müller-Gerbes
Kommunikation
Am Grauen Stein
51105 Köln
Telefon +49 221 806-0
Telefax +49 221 806-114

Konzept, Design, Text und Umsetzung

Kirchhoff Consult AG

Druck

Warlich Druck Meckenheim GmbH

Bildnachweis

Oliver Tjaden: Titel Umschlag,
S. 16–21, S. 28–39, S. 58
Thomas Range: S. 54
TÜV Rheinland Archiv:
S. 48, S. 51, S. 53–54, S. 64–67

Dieser Unternehmensbericht wird in deutscher
und in englischer Sprache veröffentlicht.
Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.



 klimaneutral gedruckt
DE-229-364673
www.natureOffice.com

